Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Samstag, den 21. September 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. — 7. Jahrgang. — Nr. 225

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Inland.

Die südliche Weltausstellung.

Atlanta, Ga., 21. Sept. Das Interesse des Publikums an der internationalen Ausstellung der südlichen Länder ist noch immer ein sehr lebhaftes. Am Samstag war der „Tag der Blauen und Grauen", also der nördlichen und südlichen Veteranen. Von der erst geplanten Parade nahm der Zeremonien-Ausschuß wegen der argen Hitze Abstand. Im Auditorium auf dem Ausstellungsplatz wurde um 3 Uhr Nachmittags die große Veteranen-Festversammlung eröffnet, unter dem Vorsitz des Achtb. Hemphill. Gilmores Kapelle lieferte die Musik, und General J. R. Lewis sowie Generalleutnant James Longstreet waren die Haupt-Festredner.

Bahnunglück.

Athol, Mass., 21. Sept. Zu Stoneville stießen zwei Züge auf der Fitchburg-Bahn zusammen. Die Lokomotive des einen Zuges lief in eine große Sandbank hinein, und alle Waggons gingen in Trümmer. Der Heizer dieses Zuges verlor ein Bein und einen Arm und starb nach einer Stunde. MehrereAndere wurden leichter verletzt. Etwa sieben Stunden lang waren die Geleise blokirt.

Ehrlichkeit eines Landstreichers.

Akron, O., 21. Sept. Vor zwei Wochen gab Frau Jakob Weining in Uniontown einem bettelnden Landstreicher ein Paar abgelegte Hosen von ihrem Mann. In dem Futter dieser Hosen waren $200 versteckt, wovon aber die Frau nichts wußte. Gestern kam der Landstreicher wieder und brachte das ganze Geld zurück. Er entschuldigte sich für sein Spätkommen mit dem Hinweis darauf, daß er 150 Meilen zu Fuß zurück habe gehen müssen und daß er das Geld erst entdeckt habe, als er die Hosen schon eine Woche lang imBesitz gehabt habe. Frau Weinning hat dem braven Mann, der Jesse Zing heißt und aus einer anständigen Familie in West Avon, Conn., stammt, Anstellung gegeben.

Schöne Gegend!

Knoxville, Tenn., 21. Sept. Eine Bande „Weißkappen" im CountyGreen zerrte die betagte, kranke Wittwe von Reuben Flynn nächtlicherweile aus ihrer Wohnung, peitschte sie auf das Grausamste durch und brannte das Haus nieder, — und das Alles, weil die Frau das Verbrechen begangen hatte, einen Farbigen für ihre Feldarbeiten anzustellen!

Ein Dutzend anständigerer Bürger, welche ihre Entrüstung über diese Schandthat ausgesprochen hatten,müssen jetzt unausgesetzt bewacht werden, damit die „Weißkappen" nicht auch über sie herfallen.

Es brennt.

Perry, Okla., 21. Sept. Schreckliche Prairiebrände wüthen südlich von hier, und bereits ist großer Schaden angerichtet worden. Tausende von Acres Land sind versengt, und es ist eine Menge Heu verbrannt. Mehrere Personen retteten mit knapper Noth ihr Leben.

St. Catharines, Ont., 21. Sept. Der Opernhaus-Block an Ontario Str., in welchem sich auch ein Hotel nebst Restauration befand, brannte zu früher Morgenstunde nieder. Das Feuer war sehr bösartig und beschädigte auch vieles benachbartes Eigenthum. Gesammtverlust etwa $75,000.

Cillicothe, Mo., 21. Sept. Das große Spezereigeschäft von Adams & Söhnen ist frühmorgens völlig niedergebrannt. In einer Bäckerei im Erdgeschoß des Gebäudes war das Feuer entstanden.

Die Peary-Expedition zurück!

St. Johns, N. F., 21. Sept. Der Dampfer „Kite" mit der Peary'schen Polar-Expedition an Bord, ist mit wehenden Wimpeln vor dem Hafen erschienen, worüber großer Jubel herrscht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: St. Louis von Southampton; Norge von Kopenhagen usw.

Christiansand: Georgia, von New York nach Stettin.

Liverpool: Waesland, von Philadelphia nach Antwerpen.

Havre: La Touraine von New York.

Abgegangen.

New York: Ems nach Bremen; La Gascogne nach Havre; Etruria nach Liverpool; Furnessia nach Glasgow; Maasdam nach Rotterdam.

Havre: La Bourgogne nach New York.

Glasgow: Anchoria nach New York.

Southampton: New York nach New York.

Am Lizard vorbei: Island, von Kopenhagen u.s.w. nach New York.

Aus Liverpool wird mitgetheilt: Der Dampfer „Sagamore" von Boston stieß in der Mündung des Mersey während eines dichten Nebels mit dem afrikanischen Dampfer „Benin" zusammen; dem „Sagamore" wurde eine Eisenplatte seines Bugs eingedrückt. Das Schlimmste wurde dadurch vermieden, daß der Kapitän des „Sagamore" die Maschinen kurz vor der Kollision hatte rückwärts stellen lassen.

Vom Wetter.

Schnee in Süd-Dakota und Utah.

Deadwood, S. D., 21. Sept. Gestern Abend um halb 9 Uhr waren am Bald Mountain bereits zwei Zoll Schnee gefallen, und noch stundenlang schneite es lebhaft. Die Leute schauerten vor Frost.

Ogden, Utah, 21. Sept. Auch hier hat es gestern Nacht geschneit. Große Flocken fielen, welche allerdings bald auf dem Erdboden schmolzen.

(Im canadischen Nordwesten war schon Tags zuvor Schnee gefallen. Für die Gebirgsgegenden von Colorado wird Schnee angekündigt.)

Cincinnati, 21. Sept. Seit 25 Jahren ist die durchschnittliche Temperatur im September nicht mehr so hoch gewesen, wie jetzt, und eine Masse Personen hat den Hitzschlag gekriegt. In Linwood und Madisonville sind die Schulen wegen der Hitze vollständig geschlossen.

Vielfach anderwärts ist wenigstens der Nachmittags-Schulunterricht eingestellt worden.

Der H. H. H.

Philadelphia, 21. Sept. Der angebliche Massenmörder und Versicherungsschwindler Hermann Mudgett, alias H. H. Holmes, wird am Montag hier imGericht vorgeführt werden, um sich auf die kürzlich von den Großgeschworenen erhobene Anklage wegen Ermordung von Benjamin F. Pitzel zu verantworten.

Ziegelmacher-Streik.

Galesburg, Jll., 21. Sept. Die Backsteinmacher in den Gehöften der „Purington Paving Brick Co." und zwei anderer Gesellschaften sind an den Streik gegangen, weil ein Gewerkschafts-Mitglied Namens Ed. Carlson entlassen, und überhaupt die Gewerkschaft nicht von den Arbeitgebern anerkannt wurde.

Verhängnißvolle Explosion.

Dayton, O., 21. Sept. Der Dampfkessel im County-Armenhause, 4 Meilen westlich von unserer Stadt, ist explodirt und hat die Mauern des Maschinenraumes völlig zertrümmert.

Der Maschinist Paul Butterhorn sowie Albert Rude, ein Insasse des Asyls, wurden getödtet, und 4 andere Insassen wurden schlimm, zwei derselben lebensgefährlich, verletzt. Es wird eine Untersuchung über die Ursache des Unglücks stattfinden.

Ausland.

Die Sozialistenverfolgungen.

Berlin, 21. Sept. Schriftsteller Arthur Stadthagen, der bekannte sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete und Berliner Stadtverordnete, ist wegen Beleidigung des Landgerichts in Magdeburg zu 1 Jahr Gefängniß verurtheilt worden. Außerdem wurde noch eine dreitägige Extra-Haft über ihn verhängt, wegen Beleidigung des Gerichtes, vor welchem obige Verhanlung stattfand.

In Nordhausen ist das sozialdemokratische „Volksblatt" beschlagnahmt worden.

Auch Preßverfolgungen gegen Nichtsozialisten werden immer häufiger. In München wurde die erste Nummer des neuen Blattes „Freie Presse" beschlagnahmt, welche Professor Quidde, dem Verfasser der so schnell berühmt gewordenen Broschüre „Caligula", herausgegeben wird.

Auch auf die Streiker richtet die Regierung ein schärferes Auge. Der Minister des Innern v. Köller hat sämmtliche Polizeiverwaltungen angewiesen, ihn von allen größeren Arbeits-Einstellungen sofort in Kenntniß zu setzen.

Der Hammerstein-Skandal.

Berlin, 21. Sept. Die angeblich gefallenen politischen Größen Frhr. v. Hammerstein und Ex-Hofprediger Stöcker stehen noch immer im Mittelpunkte des Interesses. Der „Hannöver'sche Courier" weist darauf hin, daß beide Männer einstmals „personae gratae" auch bei Hofe gewesen seien. Darauf antwortet die „Nordd. Allgemeine Zeitung", daß Beide, abgesehen von Stöckers amtlichen Funktionen als Hofprediger, kaum jemals bei Hofe gesehen worden seien.

Stöcker veröffentlicht in seiner Zeitung „Das Volk" Folgendes: „Ich erkläre der nationalliberalen Verleumder-Sippschaft, daß ich bis zum Frühjahr Hammerstein für einen ehrenwerthen Mann gehalten habe. Sobald ich seine Schuld erkannte, ermahnte und ersuchte ich ihn als Freund und Seelsorger in aller Aufrichtigkeit, freiwillig von seiner politischen Stellung zurückzutreten." Dazu bemerkt Eugen Richter in der „Freisinnigen Zeitung", Stöcker scheine weniger zur Seelsorge, als zur Hintertreppen-Politik befähigt zu sein.

Es stehen übrigen weitere „Enthüllungen" in Aussicht. Briefe hervorragender Konservativer an Hammerstein sollen bald in einer Broschüre erscheinen, nachdem erst alle Stellen, welche als Majestätsbeleidigung angesehen werden könneten, von hervorragenden Juristen ausgemerzt worden sind.

Er „forcht sich nit."

München, 21. Sept. Wie früher gemeldet, hatte ein militärisches Ehrengericht den Premierleutnant a. D. Krafft, den Verfasser der Broschüre „Glänzendes Elend im deutschen Kriegsheer", aus den Offiziersstand ausgestoßen, weil er diesen Stand in der Broschüre gröblich beleidigt haben sollte. Als Antwort hierauf hat Hr. Krafft nun angekündigt, daß er eine weitere Broschüre unter dem Titel „Kasernen-Elend" folgen lassen werde.

Reichstags-Nachwahl.

Breslau, 21. Sept. Es hat sich später herausgestellt, daß bei der Nachwahl im 3. Breslauer Reichstags-Wahlkreis der Landrath a. D. von Kardorff (dessen Mandatsniederlegung eine Neuwahl nothwendig machte), nicht mit dem Antisemit Puchstein in die Stichwahl kommt, sondern schon im ersten Wahlgang wiedergewählt worden ist.

Mordthat eines Antisemiten.

Wien, 21. Sept. Bei den Unruhen während der jüngsten Gemeinderaths-Wahlen dahier wurde auch ein Hausirer von einem Antisemiten, mit welchem er über die Wahl in Streit gerathen war, mit einem Meißel erschlagen. Dabei rief der Mörder aus: „Da hast Du's, Du S—jud!" Der Mörder ist entkommen. (Vorher war bekanntlich gemeldet worden, daß ein Synagogenbeamter ermordet worden sei; wahrscheinlich handelt es sich in Obigem um denselben Fall.)

Italiens Jubelfeier.

Rom, 21. Sept. Der Bürgermeister von Rom enthüllte gestern Nachmittag auch die Gedenksäule bei Porto Pia, welche an der Stelle errichtet worden ist, wo die italienischen Truppen im Jahre 1870 eine Bresche in die Stadtmauern legten. Die Veteranen zogen in glänzendem Zug nach diesem Platze und legten Hunderte von Kränzen an dem Sockel nieder.

Ein sehr eindrucksvolles Schauspiel war auch der Zug der Garibaldi-Veteranen mit ihren Fahnen und Musikkapellen nach der Villa Corsini. Die alten Krieger in ihren rothen Hemden wurden überall mit begeisterten Hochrufen begrüßt. Die königl. Equipage kam auf der Fahrt zum Janiculum-Hügel (wo das Garibaldi-Denkmal enthüllt wurde) nur langsam vorwärts, da sich von allen Seiten das Volk herumdrängte, um dem König und der Königin die Hand zu drücken. Der König begrüßte besonders freundlich einen 90jährigen Garibaldianer, dessen Brust mit Medaillen bedeckt war. — In allen Theilen des Landes fanden ebenfalls begeisterte Festlichkeiten statt.

Rom, 21. Sept. Menotti Garibaldi, der Sohn des verstorbenen italienischen Patrioten General Guiseppe Garibaldi und Mitglied der italienischen Abgeordnetenkammer, hat öffentlich erklärt, daß er nicht mehr die Regierung in derKammer unterstützen werde, da dieselbe sich geweigert habe, zum nationalen Gedenkfest völlige Amnestie für alle politischen Verbrecher zu gewähren.

Berlin, 21. Sept. Die „Rechtspartei" im Ländchen Reuß älterer Linie, d. h. die Partei, welche die historische Entwickelung in Deutschland seit 1866 läugnet, hat anläßlich der italienischen Jubelfeier, anläßlich der 25jährigen staatlichen Einheit an den Staatssekretär des Vatikans, Kardinal Rampolla, eine Adresse erlassen, worin sie ihre Solidarität mit den „wahren Patrioten Italiens", d. h. mit den Anträgen des Papstthums, erklärt. Auch das rheinische ultramontane Blatt „Germania" empfiehlt, daß zur „würdigen" Feier des Einzuges der italienischen Truppen in Rom möglichst viele Protest-Depeschen gegen dieses historische Geschehniß an den päpstlichen Staatssekretär telegraphirt werden sollten.

Frankreichs madagassischer Elephant.

Paris, 21. Sept. Wie man hört, hat sich der französische Ministerrath, welcher am Donnerstag im Elysee-palast abgehalten wurde, bis zum nächsten Dienstag vertagt, um die Vorlegung von Berichten des Kriegsministeriums über die gewaltige Krankheits- und Sterblichkeitsrate bei den französischen Streitkräften in Madagaskar zu erwarten. Es heißt, daß die Minister sich fürchten, die ganze Wahrheit bekannt werden zu lassen.

Von der Cholera.

Konstantinopel, 21. Sept. Auch hier sind wieder mehrere Cholera-Erkrankungsfälle gemeldet worden. Einer der Erkrankten ist gestorben.

Aus Portugiesisch-Indien.

Bombay, Indien, 21. Sept. Die neuesten Nachrichten aus Goa, an der Westküste Indiens, besagen, daß kürzlich dort eine Meuterei von portugiesisch-indischen Truppen herrschte, woran indeß die Offiziere nicht theilnahmen. Die Meuterei ist vorerst niedergeschlagen, der Generalgouverneur des Goa-Gebietes ist in der Stadt Goa eingetroffen, und die Hauptstraßen werden mit Geschützen unter Kontrolle gehalten. Die Meuterer halten übrigens noch die Festung Maruz besetzt; sie haben sich an den Gouverneur gewandt und Unterwerfung sowie Herausgabe der Waffen und der Munition angeboten, wenn sie straffrei ausgingen, doch ist das Anerbieten zurückgewiesen worden.

Wahnsinnig geworden.

Buenos Ayres, Argentinien, 21. Sept. Der Abenteurer Robert McCallum, welcher am 13. Juni in einer Schaluppe von 19 Fuß Länge ganz allein von New York abgegangen war, um über den Atlantischen Ozean zu fahren, ist von dem britischen Schiff „Stalwart" aufgegriffen worden. Er war wahnsinnig und beinahe verhungert, als man ihn fand.

McCallum wollte in 40 Tagen Queenstown erreichen. Als er so lange unterwegs war und erst ein Drittel dieser Strecke zurückgelegt hatte, wurde er vom Dampfer „Taormina" aus bemerkt. Indeß wollte er damals keinen Beistand haben. Seitdem hatte man nichts mehr von ihm gehört, und man glaubte schon, er sei umgekommen.

(Telegraphische Notizen auf der 2. Seite.)

Lokalbericht.

Mrs. O'Keefe als Lobbyistin.

Frau O'Keefe, die Vorsteherin der Throop Schule, hat im letzten Frühjahr eine politische Reise nach Springfield gemacht, und jetzt möchte sie die Reisekosten ersetzt haben. Der Abgeordnete Novak hatte nämlich einen Gesetzentwurf eingebracht, welcher das Verbot verheiratheter Frauen als Lehrerinnen in den öffentlichen Schulen bezweckte. Man munkelt, daß dieses geplante Gesetz besonders gegen die nicht sehr beliebte Frau O'Keefe gerichtet war. Ein Komite von interessirten Personen that sich zur Bekämpfung der Maßregel zusammen und brachte einen Kriegsschatz von mehreren hundert Dollars zusammen. Es wurde ein Komite ernannt, das nach Springfield ging, und Herr Novak erzielte mit seiner Vorlage keinen Erfolg. Frau O'Keefe wurde nicht zum Mitgliede des Komites ernannt, sie reiste aber auf eigene Hand nach Springfield, begleitet von einer Miß Sullivan, der Nichte eines Staats-Senators. Jetzt sagt sie, nur ihr und der Senatorsnichte sei Novaks Niederlage zu verdanken. Sie verlangt als Entschädigung für ihre Unkosten und Bemühungen $80, findet aber Niemanden, der ihr die Summe geben möchte.

Heute fand eine Sitzung der Schutzgenossenschaft statt, welche den Kriegsschatz aufgebracht hat, und die Dame O'Keefe verlangte weinend, daß man ihr doch die $80 bezahlen möge. Die Schatzmeisterin, Frau Olson, war entschieden gegen die Bewilligung der Forderung, ebenso ein Fräulein Mandel, während die anderen Damen eher geneigt schienen, das Geld zu bezahlen.

Aus der Irrenanstalt entlassen.

Ein gewisser Charles Hirsch, welcher kürzlich der Irrenanstalt in Dunning überwiesen wurde, ist heute von Richter Dunne auf Grund eines Habeascorpus-Gesuches aus der Anstalt entlassen worden. Durch die Verhandlungen konnte festgestellt werden, daß Hirsch, ehe er auf den Antrag einiger „Freunde" als erwerbsunfähig nach Dunning gesandt wurde, einer Frau, Namens Burr, eine Summe von $1370 geliehen hatte, was zu der Annahme Veranlassung gab, daß man sich des Mannes nur entledigen wollte, um auf diese Weise der Rückzahlung des Geldes enthoben zu sein. Wer eigentlich für die Einkerkerung verantwortlich zu halten ist, hat bisher nicht mit Sicherheit ermittelt werden können. Hirsch war früher für die „International Packing Company" im Stockyards-Distrikt beschäftigt gewesen und hatte zuletzt in einem Stalle hinter der Burr'schen Wohnung, Nr. 4437 Emerald Ave., ein Einsiedlerleben geführt. Im Uebrigen soll der Mann geistig vollständig gesund sein.

Ein gewisser G. S. Olson soll das Gesuch, Hirsch in die Irrenanstalt aufzunehmen, eingereicht haben. Richter Dunne erklärte heute, er werde dafür Sorge tragen, daß Frau Burr das ihr von Hirsch geliehene Geld zurückzahle, widrigenfalls die ganze Angelegenheit dem Staatsanwalt übergeben werden solle.

Unter schwerer Anklage.

Polizisten des Stockyards-Distriktes verhafteten heute den Schankwirth Andrew Fischer, welcher unter der Anklage steht, am Donnerstag Abend sein an der Ecke von Ashland Ave. und 45. Str. gelegenes Lokal vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Die Verhandlung des Falles wird am 1. Oktober vor Richter Schulte stattfinden.

Unter fallendem Gebälk.

An der Franklin Str., nahe Institute Place, stürzte heute Vormittag um 11 Uhr der Fußboden eines Holzhauses ein, das wegen Baufälligkeit abgetragen wird. Durch das fallende Gebälk sind zwei Mädchen, die 13-jährige Jennie Kelly und die 9jährige Rosa Small, welche im Keller Holz auffammelten, schwer verletzt worden.

* Für Montag Nachmittag ist eine wichtige Sitzung des stadträthlichen Ausschusses für Beleuchtungs-Angelegenheiten anberaumt.

Freie Schulbücher.

Chicago wird dem Beispiel anderer Städte Folge leisten.

Die städtische Erziehungsbehörde hielt gestern eine schwachbesuchte Extra-Versammlung ab, um über die Schulbücherfrage zu berathen. Es gelangten die Antwortschreiben zur Verlesung, welche aus anderen Städten auf die in dieser Angelegenheit dorthin gerichteten Anfragen eingelaufen sind. Aus New York, Brooklyn, Boston, Philadelphia und Minneapolis wurde übereinstimmend berichtet, daß die dortigen Schulbehörden den Zöglingen der öffentlichen Schulen alle Lehrbücher kostenfrei lieferten. Die Bücher werden den Schülern nicht geschenkt, sondern ihnen nur leihweise überlassen, und auf diese Weise bleiben die meisten Bücher mehrere Jahre lang im Gebrauch.

Von den anwesenden Schulräthen hatten die meisten gar keine Ahnung gehabt, daß Chicago in der Schulbücherfrage hinter anderen amerikanischen Großstädten zurückgeblieben ist. Als nun Herr Errant zahlenmäßig nachwies, daß die hiesige Erziehungsbehörde auch gegenwärtig schon einem Drittel der Kinder die Bücher umsonst liefert, weil die betreffenden Eltern angeblich unbemittelt sind, da wurden viele Stimmen laut, daß es besser sein würde, die Bücher allen Kindern zu liefern. Damit wäre der Gefahr vorgebeugt, daß die Kinder wohlhabender Leute ihre weniger glücklichen Mitschüler als Almosen-Empfänger über die Achsel ansehen, sagte Herr Errant, indem er einen entsprechenden Beschlußantrag stellte. Er verlangte nicht, daß sofort über diesen Antrag abgestimmt werde, sondern war damit einverstanden, daß die Angelegenheit bis zu einer besser besuchten Sitzung verschoben wurde. Eine Mehrzahl der gegenwärtigen Schulraths-Mitglieder scheint im Prinzip für den Antrag zu sein. Als einziger Einwand wird gegen denselben vorgebracht, daß es vorderhand nothwendiger sei, für eine genügende Anzahl von Schulhäusern zu sorgen. Da die Kinder unbemittelter Eltern die Bücher ohnehin frei erhalten, habe es mit der Einführung der beantragten Neuerung keine Eile.

Vermißt.

Die Polizei ist aufgefordert worden, Nachforschungen über den Verbleib der 13jährigen Emma Witthoeft anzustellen, welche seit dem letzten Dienstage aus ihrer elterlichen Wohnung, Nr. 493 N. Francisco Ave., spurlos verschwunden ist. Es ist bereits in Erfahrung gebracht worden, daß das Kind noch am Tage seines Verschwindens die Schule besucht, aber bereits vor Schluß der Unterrichtsstunden das Schulgebäude verlassen hatte. Nach Ansicht der Polizei hat sich die Vermißte, die als ein kleiner Wildfang bekannt ist, zu einer befreundeten Familie begeben und getraut sich jetzt nicht, aus Furcht vor Strafe, nach Hause zurückzukehren.

Spitzbübischer Angestellter.

Die Geheimpolizei nahm heute Nachmitag den Nr. 425 Belden Ave. wohnhaften Samuel Schlesinger in Haft. Derselbe wird von seinen bisherigen Arbeitgebern, der „Blair Camera Company", Nr. 245 State St., beschuldigt, eine Anzahl photographischer Apparate verkauft und denErlös einfach für sich behalten zu haben. Das Beweismaterial soll die Ueberführung des jungen Mannes sichern.

Powell entlassen.

Der städtische Fleischbeschauer Powell, über dessen geschäftskluges aber spitzbübisches Verfahren an anderer Stelle berichtet wird, hatte heute vor Gesundheitskommissär Kerr erscheinen sollen, um sich zu verantworten. Er zog es vor, nicht zu kommen, und wurde entlassen. Ob er auch strafrechtlich verfolgt werden wird, das steht noch dahin.

Kurz und Neu.

* Richter Brentano bewilligte heute ein Habeascorpus-Gesuch zu Gunsten von Capt. Napier, der wegen eines Streites mit Kapitänen andererSchiffe von der städtischen Polizei in Haft genommen worden war.

* Hattie Cole, welche bis vor Kurzem Lehrerin an der Handfertigkeitsschule in Milwaukee war, dann aber unter Mitnahme von $350 ausknifff, ist hier dingfest gemacht worden. Sie wurde gestern Abend per Schub zurücktransportirt.

* Polizeirichter Clark verurtheilte heute einen gewissen Andrew Belgum, von Nr. 2243 S. Chicago Ave., wegen Mißhandlung seiner Frau zu einer Strafe von $15 und den Kosten. Der Anklage zufolge war Belgum gestern Abend nach einer Abwesenheit von mehreren Monaten nach Hause zurückkehrt und hatte dann gleich wie ein Besessener auf die unglückliche Frau losgeprügelt.

* Chas. McGregor und Annie Smith, von Nr. 92 Quincy Str., welche sich gestern Abend thätlich an zwei Blauröcken der Desplaines Str.-Station vergriffen, wurden heute Vormittag, da sie die ihnen von Richter Chott auferlegte Strafe im Betrage von $110 nicht hinterlegen konnten, der Bridewell überwiesen.

Beim Polizeirichter.

Schattenseiten der Großstadt.

Nirgends kann man besser „in's volle Menschenleben" hineingreifen, als in den Polizeigerichten einer Metropole, denn was man da zu „packen" bekommt, ist in den meisten Fällen nicht nur „interessant", sondern enthüllt uns auch trefflich die mancherlei Schattenseiten modernen großstädtischen Lebens und Treibens. Der erste Schritt auf dem Pfade des Unrechts bringt den jugendlichen Taugenichts vor das Forum des Polizeirichters; neben ihm steht eine verkommene Existenz, die in der Sünde ergraut ist, und selbst die geheimsten Familienhältnisse werden nicht selten vor dem menschenkundigen Kadi aufgeklappt. Leichtfertiges Volk aller Art, als da sind Ritter und Knappen vom Brecheisen, blondgelockte „Sweet Sixteens" und ausgediente Amazonen, geriebene Bauernfänger und „Schlepper", das sind die täglichen Gäste in dem polizeirichterlichen Santkum und geben Gelegenheit zu einem „Studium", wie sie anderswo reichhaltiger nicht geboten wird.

„Schon wieder einmal am Bummel?" meinte Richter Kersten heute Vormittag zu der 60 Jahre alten Lizzie Brown, als diese ihm unter der Anklage der Trunkenheit vorgeführt wurde.

„Well, Ew. Ehren, das gerade nicht," lautete zögernd die Antwort, „aber ich kann das verflixte Zeug nicht mehr so „ständen", wie in früheren Jahren."

Lizzie Brown ist eine typische Figur des Ost Chicago-Polizeigerichts. Jedermann kennt „die alte Lizzie", deren „Dorscht" ein so beständiger sein soll, daß die Kehle niemals trocken wird. Hunderte von Malen hat die Trunkenboldin bereits vor dem richterlichen Thron gestanden, alle nur möglichen „Kuren" wurden angewandt, um das bedauernswerthe Weib auf einen anderen Pfad zu bringen— umsonst! Jetzt ist sie ein totales Wrack auf dem Meer des Lebens! Aus purem Mitleid erfüllte Richter Kersten heute ihre „letzte Bitte" und überwies sie dem — Armenhaus.

Undank ist der Welt Lohn! Anfangs März d. J. erbarmte sich Tillie Nelson, Nr. 140 Western Ave. wohnhaft, eines armen und zur Zeit stellenlosen Landsmannes Namens Barney Thulin und gewährte ihm Obdach. Aus Erkenntlichkeit dafür stahl der undankbare Patron seiner Wohlthäterin eine $20-Note und nahm bei Nacht und Nebel französischen Abschied. Er wurde späterhin abgefaßt, bekannte sich heute vor Richter Kersten schuldig und wird sich jetzt vor den Großgeschworenen näher zu verantworten haben. Seine Bürgschaft beträgt $500.

Joseph Peterson, von Nr. 575 N. Park Ave., trank sich gestern Abend einen Kanonenrausch an und vergriff sich dann schließlich thätlich an seiner Frau. Diese machte wenig Federlesens mit dem Pflichtvergessenen und ließ ihn hinter Schloß und Riegel bringen. „$15 undKosten", lautete das Kater-Medikament, welches Richter Kersten ihm heute verschrieb.

Unaufgeklärter Unfall.

Zum Opfer eines bisher noch nicht aufgeklärten Unfalls wurde in der letzten Nacht der Bäckerei-Arbeiter A. Schaul auf seinem Arbeitsplatz in Nr. 46 Lake Str. Als Schaul gegen halb ein Uhr einen der unter seiner Aufsicht stehenden Backöfen aufmachte, schlug ihm daraus eine lodernde Flamme entgegen, die ihn vollständig einhüllte und seine Kleider in Brand setzte. Ehe es seinen Mitarbeitern gelang, die Flammen zu löschen, hatte Schaul bereits Verletzungen erlitten, die sich als tödtlich erweisen mögen. Der Mann ist 43 Jahre alt und wohnt Nr. 136 Lytle Straße.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Jnkorporationen 273, angelegtes Kapital $78,841,250. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische undFabrikunternehmungen 127, mit $17,315,950; Privatbanken und andere Finanzinstitute 3, mit $87,000; Nationalbanken (bis 14. September 1, mit $200,000; Schmelz- und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 38, mit $33,892,000; Kohlen und Eisengruben 4, mit $282,500; Beleuchtungs- und Transportanlagen 11, mit $2,055,000; Bauvereine 5, mit $4,500,000; Bewässerungs-Gesellschaften 2, mit $20,600; verschiedene Unternehmungen 83, mit $20,688,200.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Jllinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Jllinois: Heute Abend und morgen Regenschauer, kühler; wechselnde Winde.

Indiana: Schön, später Regen und kühler; wechselnde Winde.

Wisconsin und Jowa: Regenschauer und kühler; nordwestliche bezw. nördliche Winde.

Missouri: Regenschauer und kühler; wechselnde Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 86 Grad, Mitternacht 78 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 74 Grad und heute Mittag 81 Grad über Null.

Der Mayor von Lemont.

Die Großgeschworenen haben ihn in Anklagezustand versetzt.

Wider Erwarten haben die Großgeschworenen das gegen den Mayor McCarthy von Lemont vorgebrachte Belastungsmaterial für zureichend befunden, um daraufhin Anklagen gegen denselben zu erheben. Zu berücksichtigen ist, daß Mayor McCarthy der demokratischen Partei angehört, während die Grand Jury fast ausschließlich aus in der Wolle gefärbten Republikanern zusammengesetzt ist.

Ike Rivers, der nubische Leibwächter des verflossenen Mayor Washburne, ist mit der Behandlung des McCarthy-Falles durch seine Kollegen von der Grand Jury nicht zufrieden. Er verlangt, daß auch der Spitzel-Reporter Wade von der „Tribune" und der Detective Carter in Anklagezustand versetzt werden sollen, weil sie den biederen McCarthy in eine Fallgrube gelockt haben. Durchdringen wird Rivers mit seiner Forderung schwerlich.

Staatsanwalt Kern, gefragt, ob er die Anklagen gegen McCarthy außer der Reihe zur Verhandlung aufrufen lassen werde, sagte mit großer Entschiedenheit, daß ihm nichts ferner läge, als eine solche Absicht. Der achtbare McCarthy wird demnach einige Monate Zeit haben, sich auf seinen Prozeß vorzubereiten.

Tödtlich verwundet.

Religiöse Meinungsverschiedenheiten gaben heute Morgen die Veranlassung zu einem blutigen Kampfe, der auf den Geleisen der Baltimore & Ohio-Bahn nahe der 92. Str., zwischen zwei Arbeitern, Namens John Moore und John Murphy, zum Austrag gebracht wurde. Im Verlaufe des Streites erhielt Murphy von seinemGegner vermittelst einerSchaufel einen so wuchtigen Schlag über den Kopf, daß die Schädeldecke zertrümmert wurde. Der Verwundete wurde sofort in einem Ambulanzwagen nach seiner Wohnung, Nr. 5040 Atlantic Str., gebracht, während Moore bis auf Weiteres in der South Chicago-Polizeistation Quartier beziehen mußte. Murphys Zustand wird für sehr bedenklich gehalten.

Von der Seeschifffahrt.

Die Frachtraten für den Wasser-Transport sind in den letzten Tagen erheblich gestiegen, ein Beweis, daß die Seeleute sich durch die Hitze der letzten Tage nicht über das Herannahen des Winters hinwegtäuschen lassen. Die Raten für den Transport von Eisenerz aus den Häfen am Superiorsee nach Ohio und Pennsylvanien sind gestern von $1.25 auf $1.40 per Tonne in die Höhe gegangen, und in Duluth stieg die Rate für den Transport von Weizen nach Buffalo auf 4 Cents per Bushel. Der Dampfer „Centurion" ist gestern in South Chicago zumPreise von $4000 für eine Fahrt von Duluth nach Erie gechartert worden. — Der reiche Rheder James Davidson in Bay City, Mich., kündigt an, daß er während des Winters sechs gewaltige hölzerne Dampfer bauen lassen wird. Davidson hat in den letzten Jahren viel Geld verdient, indem er mit geräumigen hölzernen Schiffen den theuren stählernen Dampfern Konkurrenz machte.

Zivildienst-Prüfungen.

Heute findet im Sinai-Tempel, in der Harvard-Schule und in der Gewerbeschule an 12. Straße und Michigan Ave. die Prüfung von 400 Bewerbern um Anstellung im städtischen Bureaudienst statt. Für nächste Woche hat die Prüfungs-Kommission folgendes Programm aufgestellt: Montag, Bibliothekdienst; Dienstag, Stenographisten; Mittwoch, Boten; Donnerstag, Telephondienst; Freitag, Telegraphisten.

Ober-Baukommissar Kent benachrichtigte gestern die Zivildienst-Kommission, daß in den Pumpwerken am Fuße der Chicago Ave. die mit $1600 bezahlte Stelle eines Hilfs-Maschinisten vakant sei. Maschinisten hat aber die Kommission noch nicht auf Lager.

Ein Medizin-Trust.

Die Konkurrenz der großen Bazare, durch welche auch die Apotheker empfindlich geschädigt werden, hat diese auf den Gedanken gebracht, einen Versuch zur Gründung eines Trust zu machen. Zu diesem Zwecke müßte freilich der Beistand der „Jobbers" gewonnen werden. Es wird vorgeschlagen, daß für alle Medikamente ein bestimmter Preistarif ausgearbeitet werden soll. Wer den Tarif einhält, dem sollen die Jobbers am Schluß jeden Rechnungs-Jahres einen Rabatt von zehn Prozent auf alle bezogenen Waaren auszahlen. An die Bazare sollen Medikamente überhaupt nicht abgegeben werden.

* Chef-Ingenieur Randolph von der Drainage-Kommission läßt auf der Südseite Vermessungen vornehmen, um zu ermitteln, ob es zweckmäßiger ist, zur Reinigung des südlichen Flußarmes einen Kanal oder einen Tunnel zwischen dem See und dem Fluß anzulegen.

Kranke und Leidende suchen

Dr. Wildman den eminenten, geschickten und zuverlässigen Arzt auf.

Seine Behandlung die Beste—Seine Heilungen sind schnell und dauernd—Seine Medizin ist rein und seine Geschicklichkeit und Tüchtigkeit sind unerreicht.

Tag um Tag seit Jahren hat ein guter Gedanke täglich Verwendung gefunden. Die guten Sachen, woran man gedacht hat und die unbenützt verkommen sind, würden genügen, noch eine Welt ebenso glänzend, so stark, voll Leben und voller Sonnenschein und Lebenskraft zu machen als diese. Gute Gedanken die in Faulheit verkommen, verdienen keine Beachtung. Nur die Anwendung des Nützlichen bringt Resultate, die ihren Werth zeigen, und so ist es auch mit Dr. Wildmans System, großartig erdacht, geschickt, prompt tüchtig und erfolgreich angewandt, hat es Tag für Tag während der letzten zehn Jahre sich siegreich bewährt, als der große hilfreiche Gedanke, der dazu beiträgt, dieses Zeitalter auf die Höhe zu stellen. Es hat sich als der Wiederhersteller von Gesundheit und Glück für die Hilflosen und Hoffnungslosesten erwiesen, die seine Vorzüge erkannt haben. Es hat sich als das erfolgreichste System für die richtige wissenschaftliche Anwendung und den Gebrauch der besten und reinsten Droguen für die Heilung chronischer, lange als unheilbar betrachteter Krankheiten erwiesen.

Dr. Wildman heilt Foetid Nasen-Katarrh.

Vor sieben Jahren geheilt

Von chronischem Katarrh durch Dr. Wildman und nicht ein Symptom hat sich wieder gezeigt.

„Ich empfehle Dr. Wildmans System der Heilung von Katarrh, weil ich weiß, daß es dauernde Erfolge erzielt,“ sagte Herr Albert Slinkey. „Er heilte mich vor sieben Jahren, und ich habe seitdem nicht die geringsten Anzeichen einer Rückkehr der unangenehmen Katarrhsymptome verspürt.

Albert Slinkey—vor 7 Jahren geheilt.

„Vor mehreren Jahren hatte ich ein ernstliches Leiden in Nase und Kehle. Ich zog mehrere wohlbekannte Aerzte Chicagos zu Rathe und ließ mich von ihnen behandeln. Drei Jahre lang wurde ich im Hospital behandelt, und darnach experimentirten sie an mir in einem der größeren Dispensaries herum, aber ich wurde immer schlechter anstatt besser. Ist es ein Wunder, daß mich das entmuthigte und ich verzagte? Die Noth und das Leiden machten mich zuweilen beinahe wahnsinnig. Man veranlaßte mich schließlich, noch eine Anstrengung zu machen, Erleichterung zu finden, und ging zu Dr. Wildman. Er tröstete mich hinsichtlich meines Leidens und sagte mir, daß es heilbar sei, und sehr bald zeigte er sich demselben gewachsen. Er operirte an meiner Nase und Kehle und behandelte mich in seiner Office. Es dauerte nicht lange, so entdeckten meine Freunde eine merkwürdige Verbesserung in meinem Zustand, natürlich fühlte ich mich schon nach den ersten wenigen Behandlungen und der Operation Erleichterung. Ich fuhr mit dem Gebrauch seiner Medizin und seiner Behandlung einige Zeit fort, bis er mir sagte, daß er nichts mehr thun könne, da nichts mehr zu thun übrig sei. In anderen Worten, er erklärte mich als geheilt, und dies in der That erwies sich als richtig. Ich war geheilt und bin geheilt geblieben bis auf den heutigen Tag.“

Herr Slinkey wohnt 1256 W. 21. Place, er ist ein wohlbekannter Angestellter der Chicago Stamping Works an Harrison und Green Str.

Dr. Wildman heilt Nerven-Krankheiten.

Bronchial-Katarrh, oder anfangende Schwindsucht, von Dr. Wildman geheilt.

Der Gegenstand folgender Skizze ging schnell der Schwindsucht entgegen, als sie sich in Dr. Wildmans Behandlung begab. Sie erfreut sich jetzt der besten Gesundheit—ist kräftig und gesund. Leset, was ihre Mutter zu sagen hat.

„Meine Tochter Auguste,“ sagte Frau Schnenke, „ist lange Zeit krank gewesen und die Art, wie das Kind litt, war schrecklich. Sie schien beständig Schmerzen in Brust und Seiten zu haben; zu Zeiten schlug ihr Herz heftig. Ihr Appetit war mangelhaft und wenn sie nach etwas Eßbarem Appetit verspürte, konnte ihr Magen es nicht bei sich behalten. Ihr Schlaf war schlecht und erfrischte sie nicht im Geringsten. Sie verlor an Gewicht. Ihre Nase war verstopft, so daß sie nicht schlafen konnte, und Schleim sammelte sich in ihrer Kehle, welcher sie zum Husten und Würgen zwang, bis sie manchmal brechen mußte. Sie hatte Schmerzen über den Augen und im Hinterkopf. Ihre Haut war von blasser Farbe und sie hatte dunkle Ringe unter den Augen. Sie war nervös und leicht erregt. In einem Wort, sie wurde schnell zu einer Invalidin. Ich las von einigen durch Dr. Wildman geheilten Kranken und wurde veranlaßt, diesen zu Rathe zu ziehen, und ich bin froh, daß ich es that, denn heute, wie Sie sehen, ist Auguste so wohl und gesund, wie irgend ein Mädchen der Nachbarschaft. Wo andere Aerzte erfolglos waren, hat Dr. Wildman geheilt und daher empfehle ich ihn.“

Dr. Wildman heilt Bronchial Katarrh.

Hautkrankheit geheilt.

Wohl in nichts zeigt sich der Fortschritt der Heilkunde mehr wie in der erfolgreichen Behandlung quälender Hautkrankheiten. Pityriasis, Krätze, Eczema, Salzfluß, Finnen, Mitesser u. andere Hautaffektionen müssen jetzt den verbesserten Methoden weichen. Veraltete Fälle, welche hartnäckig den Anstrengungen Anderer widerstanden, sind uns besonders willkommen.

Dr. Wildman kurirt Hautkrankheiten.

Leberflecke, Muttermale und alle Teintfehler geschickt und wissenschaftlich entfernt

Zahlreiche andere wohlbekannte Leute, die von Dr. Wildmann erfolgreich behandelt wurden, erlauben uns, uns auf sie zu beziehen:

H. M. Chamberlain, Superintendent C., R. I. & P. R. R. Von chronischer Bronchitis geheilt.

Peter Carpenter, Erie Eisenbahn Office, 242 Clark Str. Von chronischem Katarrh geheilt.

Bernard Roesing, Ex-Stadtschatzmeister. Von chronischem Nasen-Katarrh geheilt.

Fred C. Mohr, Grocer, 185 Sheffield Ave. Von Nasen- und Hals-Katarrh geheilt.

L. G. Rubel, Drucker und Geschäftsbücher-Fabrikant, 348 Wabash Ave. Von Rheumatismus geheilt.

Harry Hopple, Operator Julien Hotel, Englewood. Von Katarrh geheilt.

W. T. Zimmermann, 52 Exchange Building. Von chronischem Katarrh geheilt.

Herr Gus. Mau, 3269 Archer Ave. Von Bronchial Katarrh geheilt.

Lena Bluhm, 250 Belmont Ave. Von Hautkrankheit geheilt.

J. G. Ries, La Grange Ill. Von Eczema geheilt.

Frl. Clara Bowman, 724 Clybourn Ave. Von Eczema geheilt.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten, Haut-Krankheiten, Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig

Lokalbericht.

Der Seeufer-Park.

Die Arcade wird für die Einfassungsmauer zahlen helfen.

Daß der Stadtrath es nicht wagen wird, seine Zustimmung zu den Seeufer-Plänen zu verweigern, gilt als ausgemacht. Die Illinois Zentralbahn, welche es unter Anderem übernommen hat, die Einfassungsmauer für den neuen Park bauen zu lassen, hat sich übrigens für dieses Unternehmen Hilfe gesichert. Die Kosten der Mauer werden zur Hälfte von der Arcade Co. getragen werden, und über diese Gesellschaft mögen hier einige Erklärungen Platz finden.

Die Arcade Co., mit einem Aktienkapital von $15,000,000 organisirt, beabsichtigt die Anlegung eines Straßenbahnnetzes eigener Art für die untere Stadt. Sie will unterirdische Verbindungslinien zwischen sämmtlichen Haupt-Bahnhöfen und sämmtlichen nach dem Geschäftstheil führenden Straßenbahn-Linien herstellen. Für diese Verbindungslinien sollen die Hauptstraßen benützt werden, und zwar in der Weise, daß das Bett der Straßen vertieft, mit Cement gepflastert und mit Mauern eingefaßt wird. Die Mauern werden mit einem stählernen Dach versehen, und auf dieses Dach kommt das eigentliche Straßenpflaster zu liegen. Unten in den Gewölben, die elektrisch beleuchtet werden, befindet sich die Verbindungs-Bahn. An den Seiten bleibt Platz genug, um alle nothwendigen Röhrenleitungen anzubringen, welche dann bequem zugänglich sind und ohne Störungen irgend welcher Art werden ausgebessert werden können, wann immer es nothwendig ist. Die Arcade Co. verpflichtet sich, binnen fünf Jahren sieben Meilen von diesen modernsten aller großstädtischen Verkehrslinien herzustellen, die betreffenden Straßen auf eigene Kosten pflastern zu lassen und das Pflaster dauernd in Stand zu halten; ganz oder theilweise die Kosten der Einfassungsmauer für den Seeufer-Park zu tragen und mit den ausgegrabenen Erdmassen die für Parkzwecke bestimmte Seefläche auffüllen zu lassen; zwei Prozent ihrer Gesammteinnahmen will die Gesellschaft als Betriebssteuer an die Stadtkasse abgeben, und nach Verlauf einer bestimmten Zeit soll der Stadt das Recht zustehen, die ganze Anlage zu einem von Unparteiischen zu bestimmenden Preise auf eigene Rechnung zu übernehmen.

Die vorstehend kurz angedeuteten Pläne sind von tüchtigen Ingenieuren auf ihre technische Ausführbarkeit geprüft und gut geheißen worden. Es wird zugegeben, daß das vorgeschlagene System billiger sein wird, als irgend ein anderes, an welches man bisher für unterirdische Bahnen gedacht hat. Das nothwendige Kapital ist bereits gezeichnet, und es erübrigt nur noch, daß der Stadtrath den erforderlichen Freibrief ausstellt.

Sprechen von Spaltung.

Obschon der Countyflügel in dem republikanischen Zentral-Ausschuß die Mehrheit hat, steht es um seine Chancen für die Parteileitung gegenwärtig doch nichts weniger, als gut. Der Vorsitzer des Ausschusses, Herr Lloyd J. Smith, hält zu Mayor Swift, und die County-Leute hegen aus diesem Grunde die folgenden Befürchtungen: Swift und seine Verbündeten werden mit Hilfe der Polizei bei den Delegatenwahlen für die County-Konvention die Oberhand zu gewinnen suchen. Smith wird den temporären Vorsitzenden für die County-Konvention ernennen, und dieser Vorsitzende wird das Komite für Beglaubigungsschreiben so zusammensetzen, daß die Vertreter des Countyflügels vor demselben keine Gnade finden werden. In der solchermaßen zugestutzten Konvention werden dann ausschließlich Swift-Leute als Kandidaten nominirt werden. — In dieser trüben Voraussicht sprechen die Vertreter des Countyflügels schon jetzt davon, die Beschlüsse der Konvention nicht anerkennen und einen eigenen Wahlzettel aufstellen zu wollen. Das ist für die andere Seite Grund genug, um mit ähnlichen Maßregeln zu drohen für den Fall, daß es ihr wider Erwarten nicht gelingen sollte, die Konvention in der angedeuteten Weise zu beherrschen.

Schüler von Bryant & Strattons Business College, 315 Wabash Ave., erhalten gute Stellungen.

Turnverein „Lincoln“.

Am nächsten Donnerstag, den 26. d. Mts., hält der Turnverein „Lincoln“ seine erste geistig-gemüthliche Versammlung in dieser Saison ab. Das zuständige Komite hat großartige Vorbereitungen getroffen, um den Mitgliedern und ihren Damen einen höchst genußreichen Abend zu bereiten. Turner Christ. Meier wird einen seiner gemeinnützigen Vorträge halten, und zwar über das Thema: „Grundeigenthum in Erbschaftsangelegenheiten“. Gesangsvorträge im Quartett, sowie Solis, ein Mandolinen-Quartett, Zitherduett und abwechselnde Deklamationen werden zur Würze des Abends nicht unbedeutend beitragen. Gleichzeitig sei erwähnt, daß der Turnverein am Sonntag, den 13. Oktober, eine dramatisch-musikalische Abendunterhaltung veranstalten wird, bei welcher Gelegenheit die altbewährte Salingree'sche Posse: „Nimrod“, mit Originalmusik und herrlichen Gesangseinlagen aufgeführt werden soll. Tüchtige Gesangvereine und hervorragende Solisten haben ihre Mitwirkung zugesagt, und der Umstand, daß die Festlichkeit gerade auf den Jahrestag der Eröffnung des denkwürdigen „Krähwinkel“-Jahrmarktes fällt, dürfte das Interesse daran noch bedeutend erhöhen.

Fleisch-Inspektion.

Wie Eddy Powell einen vortheilhaften Kälberhandel betrieb.

Edward J. Powell ist 22 Jahre alt und ein Schwager des einflußreichen republikanischen Politikers Thomas W. Sennott. Wenn Einer einen solchen Schwager hat, dann kann's ihm nicht fehlen. Eddy Powell ist denn auch zum städtischen Fleischbeschauer ernannt worden, und diesen Posten hat der junge Mann trefflich auszunützen verstanden.

Ald. Edward B. Stanwood von der 13. Ward ist der glückliche Eigenthümer einer Farm in der Nähe Chicagos. Seit einigen Wochen überliefen ihn, so oft er auf seinen Landsitz hinauskam, seine bäuerlichen Nachbarn mit Klagen über niederträchtige Methoden, welche neuerdings in der Chicagoer Fleisch-Inspektion Platz gegriffen hätten. Fast alle Kälber, die man auf den Markt schicke, würden kondemnirt, wenn dazu auch gar kein Grund vorhanden sei. Herr Stanwood nahm sich vor, die Sache zu untersuchen. Er beaufsichtigte die Absendung von fünf und zwanzig frisch geschlachteten Kälbern und begab sich nach dem Lokale der United States Expreß Co. an der W. Washington Straße, um die Ankunft des Fleisches abzuwarten und zu sehen, was daraus würde. Er sah mit Verwunderung, daß ein Expreß-Fuhrmann ein und zwanzig von den Kadavern auflud. Das Fleisch sei kondemnirt, sagte der Mann, indem er vergnügt damit davonfuhr. Er brachte es nach einer Fleischhandlung an der Kinzie Straße, für die es von den Absendern nicht bestimmt war. Ald. Stanwood beauftragte nun einen städtischen Detektive, den Sachverhalt näher zu untersuchen. Der betreffende Geheimpolizist hat seither Folgendes ermittelt:

Eddy Powell steht mit einem gewissen Stapleton in geschäftlicher Verbindung. Stapleton hat sich bei verschiedenen Kommissionsfirmen und Fleischhändlern als „Thomas Bradley aus Lee, Ill.“, vorgestellt und von ihnen Bestellungen auf Kälber erhalten. Powell kondemnirte so viel Kälber wie möglich, ließ die Leichen der Thiere mit entsprechenden Etiketten versehen und schickte sie dann abwechselnd bald dieser, bald jener Firma zu. Die Bezahlung kollektirte Stapleton als „Thomas Bradley aus Lee“ persönlich. Powell ist gestern wegen dieses Schwindels zur Rede gestellt worden. Er spielte den Dummen und sagte, er hätte nur gethan, was ihm zu thun befohlen worden sei. Die Angelegenheit ist dem Gesundheits-Kommissär Kerr gemeldet worden. Dieser schien anfänglich garnicht zu begreifen, daß hier ein ganz niederträchtiger Betrug vorliegt, er versprach schließlich aber doch, „den Fall zu untersuchen“.

Edle Mutterliebe.

Frau Dahlin rettet ihr Kindchen vor entsetzlichem Flammentode.

In ihrem bescheidenen Heim, Nr. 5815 Throop Str., liegt heute die Frau des Arbeiters Andrew G. Dahlin mit schrecklichen Brandwunden am ganzen Körper schwer leidend darnieder. Neben ihr ruht, ebenfalls schlimm verbrannt, ihr jüngstes Kindchen, welches edle Mutterliebe vor noch entsetzlicherem Geschick glücklich bewahrte. Die Aerzte hegen Hoffnung, Beide am Leben erhalten zu können, wenngleich der Zustand von Frau Dahlin doch nicht ganz ohne Bedenken ist.

Schuld an dem bedauerlichen Unfall war wiederum der leidige Gasolinapparat, der auf dem Küchenherd stand und plötzlich explodirte, während die Hausfrau mit dem Zubereiten des Abendbrods beschäftigt war. Die brennende Oelmasse ergoß sich im Nu über die Kleider von Frau Dahlin und die Aermste wollte eben, bereits völlig in Flammen eingehüllt, aus der Küche eilen, als sie gewahrte, daß das Feuer auch schon die Kleidchen ihres am Boden herumrutschenden Babies ergriffen hatte. Ohne weiter an sich zu denken, stürzte sich die brave Mutter unter schmerzlichem Aufschrei auf ihr Kindchen und trug es schleunigst in den Hofraum hinaus, um dort die Flammen im Grase zu ersticken. Dies gelang der Frau auch, doch erlitt sie hierbei gräßliche Brandwunden im Gesicht und an den Händen. Inzwischen waren auf ihre Hilferufe die Nachbarsleute herbeigeeilt, die dann schleunigst schwere Decken über die brennenden Kleider der Frau warfen und so das Schlimmste glücklich verhüteten. Aerztliche Hilfe war bald zur Hand, und als Dahlin kurz nachher ahnungslos von harter Tagesarbeit heimkehrte, fand er die lieben Seinen wohlverpflegt vor.

Das Gasolin hatte auch die Kücheneinrichtung der Dahlin'schen Wohnung in Brand gesetzt, doch wurden die Flammen gelöscht, ehe namhafter Schaden angerichtet worden war.

Der Bigamie beschuldigt.

Die Großgeschworenen erhoben gestern eine auf Bigamie lautende Anklage gegen John F. Kerr, der als Buchhalter bei der „Mark Manufacturing Company“, Ecke Canal und Adams Straße, angestellt ist. Kerr hatte vor einigen Monaten seine Frau mit zwei Kindern auf's Land geschickt und soll bald darauf eine zweite Ehe mit einer gewissen Minnie Lewis eingegangen sein. Als seine erste Frau vor Kurzem zurückkehrte, und den Verrath entdeckte, wurde Kerr sofort in Haft genommen.

Frei für leidende Frauen.

Eine Dame, die seit Jahren mit schmerzlicher Menstruation, weißem Fluß, Mutterleiden und anderen Unregelmäßigkeiten heimgesucht war, wurde endlich durch einen milden Balsam, den sie zu Hause anwandte, geheilt. Dieselbe versendet ihn frei an alle, welche sich wenden an Mrs. H. Haight, South Bend, Ind. Wagl

Wenters Freunde.

Deutsche Freunde des Herrn Frank Wenter versammelten sich gestern unter dem Vorsitz des Herrn Adolf Sturm im Bismarck-Hotel, um vorbereitende Schritte für die Wieder-Ernennung des verdienten Präsidenten der Drainage-Kommission zum Kandidaten für die Mitgliedschaft in dieser Behörde zu thun. Es wurde beschlossen, die Ward-Organisationen wieder in's Leben zu rufen, welche im letzten Frühjahr so eifrige, wenn auch vergebliche Versuche gemacht haben, Herrn Wenter zum Stadtoberhaupt zu machen. Die nächste Versammlung wird, im selben Lokale, am kommenden Dienstag stattfinden.

Deutsche Volkstheater.

Apollo-Theater.

Dieses, von Direktor M. Hahn gut und fachmännisch geleitete Theater hat nach der vortrefflichen Darstellung der neuen Gesangsposse „Goldlotte!“ oder „Der weibliche Barbier!“ von Manstädt, am 15. Sept., welche dem neu engagirten Gesangskomiker Herrn K. Emilé durch seinen brillanten Koupletvortrag und Frl. v. Bergere, dem erklärten Liebling des Apollo-Theaters, Gelegenheit gab, ihre unwiderstehliche Komik zur Geltung zu bringen, für morgen Abend abermals eine Novität auf den Spielplan gesetzt. Zur Aufführung gelangt das berühmte Originalstück von Ludwig Fulda: „Eva“ oder „Das verlorene Paradies“ und es genügt sicherlich, allen Theaterfreunden und Gönnern dieses Theaters den sensationellen Erfolg der englischen Bearbeitung dieses Werkes in England und Amerika in's Gedächtniß zurückzurufen, um das Haus bis auf den letzten Platz zu füllen. Der liberale Unternehmer, Herr A. Melges, und Direktor Hahn verdienen für ihre Bemühungen, immer nur wirklich Gutes und Neues zur Darstellung zu bringen, die Anerkennung der zahlreichen Theaterfreunde.

Hörbers Halle.

Am morgigen Sonntag ist den Deutschen der Südwestseite Gelegenheit geboten, das treffliche Künstler-Personal des Hepner-Theaters in Hoerbers Halle in einer nicht nur für Chicago, sondern auch für Amerika ganz neuen Ausstattungs- und Gesangsposse: „Adam und Eva“, von Elly, kennen zu lernen. Es ist Direktor Hepner mit vieler Mühe gelungen, diese „Perle der Possen“, wie Berliner Kritiker das Stück genannt haben, für sein Theater zu erwerben, und Herr Hans Loebel, der die Regie übernommen, wird sich alle Mühe geben, die Posse so, wie er sie in Berlin zu sehen Gelegenheit hatte, zu inszeniren und mit allen Musiknummern und Requisiten zur Aufführung zu bringen. Die Posse ist in Berlin über 400 Mal gegeben worden — ein Beweis ihrer großen Anziehungskraft. Die Titelrollen werden hier von Herrn Hans Loebel und Frl. Clara Lucas gespielt werden, während die übrigen Rollen mit den Damen Sidonie Hepner, Schmidt, Weber, Werner, Horn, Uhe, und den Herren Holthaus, Schildgen, Kieschke, Bonnet, Lemm, Klotz, Frinkel und Bauer aufs Beste besetzt sind.

Loefflers Theater.

Trotz des am letzten Sonntag herniederströmenden Regens war das Theater in der Sozialen Turnhalle sehr gut besucht — ein Beweis, wie sehr das Publikum die Bemühungen der Direktion zu schätzen weiß. Die Aufführung war aber auch in jeder Beziehung eine mustergiltige, und der wiederholte Applaus, welcher den Hauptdarstellern, Frl. Ristau, den Herren Nathanson, Loewe ꝛc. zu Theil wurde, war ein durchaus wohlberechtigter. Für morgen Abend ist die große Posse mit Gesang in 5 Akten: „Der Löwe ist los“, oder „Falsche Tyroler“ einstudirt worden, welches Stück durch seinen gesunden Humor niemals seine Wirkung auf das Publikum verfehlt. Die Besetzung der resp. Partien ist folgende: Julie, Anna Loeffler; Fritz, Kellnerbursche, Mary Ristau; A. G. Börner, Champagner-Reisender, Julius Loeffler; Klingebusch, Hotelwirth, Julius Nathanson; Frau Klingebusch, Elsa Stolle; Schapper, Arnold Riemann; Mayenthal, Louis Schramm; Rosalie, Ida Cordt; Pelle, Otto Loewe ꝛc. Da das Stück auf's Beste inscenirt und einstudirt ist, und da ferner zwölf gute neue Gesangsnummern zum Vortrag kommen werden, so kann dem Publikum ein genußreicher Abend mit Bestimmtheit garantirt werden.

Deutsches Theater in Englewood.

Der rührige Columbia Turnverein beabsichtigt, in seiner neuen Halle, Nr. 6142—46 S. Halsted Str., für die kommende Saison auch der dramatischen Kunst ein Heim zu bieten und hat zu diesem Zwecke für morgen Abend, im Verein mit dem bekannten Theaterdirektor Jean Wormser, eine Probe-Vorstellung arrangirt, die dem Publikum zeigen soll, daß der Verein auch auf diesem Gebiete nur Gediegenes zu leisten gedenkt, wobei aber auch das Deutschthum von Englewood die Probe bestehen soll, ob ein solches Unternehmen am Platze ist und die nöthige Unterstützung finden wird. Der Verein hat die ganze Bühne neu herrichten und in brauchbaren Zustand setzen lassen, während Herr Wormser seinerseits eine tüchtige Truppe und ein ausgezeichnetes Theater-Orchester engagirt hat. Zur Aufführung gelangt die bekannte und volksthümliche Opernburleske: „Der Rattenfänger von Hameln“, welche mit guter Rollenbesetzung, großem Chor, reichem Kostümaufwand und brillanter Beleuchtung in Szene gehen wird. Jedenfalls sollte ein volles Haus die Bemühungen lohnen und den Verein zu weiteren Vorstellungen ermuthigen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Sympathie.

Eine Massenversammlung zu Gunsten der cubanischen Insurgenten.

Im Interesse des Unabhängigkeits-Kampfes, welchen die durch unaufhörliche tyrannische Unterdrückung zur Verzweiflung getriebenen Cubaner gegen die spanische Regierung kämpfen, ist für den 30. September eine Massenversammlung nach der Central Music-Halle einberufen. Zu Rednern für diese Gelegenheit sind vorläufig Dr. P. S. Benson, Dr. Gunsaulus und Dr. Barrows ausersehen, also drei Geistliche. Zu dem Arrangements-Komite für die Versammlung gehören unter Anderen die nachgenannten bekannten Bürger Chicagos: Alexander H. Revell, R. H. Stewart vom Veteranen-Verein des Heeres der konföderirten Südstaaten; Edward F. Cragin, J. L. Fulton, General Charles Fitz Simons, George P. Jones, E. D. Cooke, Sidney C. Eastman, E. B. Kerfoot, C. W. Drew, W. H. Harper, James R. Mann, E. L. Lacy, O. D. Wetherell, Eugene Cary, Carl D. Bradley, A. L. Süßmann, Major Reddington, Arthur Dixon und F. B. Toby.

Eine spezielle Einladung zur Betheiligung an der Feier wird an die hiesigen Vertreter des polnischen Nationalvereins erlassen werden, und auch die Freunde der von den Türken geknechteten Armenier wird man besonders berücksichtigen.

Machten reiche Beute.

Bei helllichtem Tage statteten gestern Spitzbuben der Wohnung von Thomas E. Miller, Nr. 6914 Stewart Ave., einen unerwünschten Besuch ab, und schleppten Kleidungsstücke sowie Schmucksachen im Werthe von annähernd $400 fort.

Die Polizei wurde unverzüglich von dem Diebstahl in Kenntniß gesetzt, doch hat man bis jetzt auch noch nicht die geringste Spur von dem Gesindel entdecken können.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County-Clerk ausgestellt:

John Bessn, Jilde Zeni, 30, 21.
C. Moody, Nellie Waughop, 21, 18.
John Hughes, Annie Owen, 34, 34.
John Reich, Anna Krauja, 22, 18.
Timothy Murphy, Sarah Coogan, 30, 23.
Ernst Bott, Frida Lau, 54, 40.
Charles Nichols, Helen Kelley, 23, 21.
Harry Green, Emma Hammons, 25, 24.
Albert Eychsweimer, Mary Donovan, 28, 20.
John Hopp, Gussie Reimer, 26, 22.
Louis Weizer, Emma Busch, 25, 21.
Axel Hannibal, Thinka Larsen, 24, 23.
Charles Brachy, Ida Kirchhoff, 24, 22.
Peter Lowery, Mary Murphy, 24, 23.
J. Cook, K. Noran, 21, 22.
John Nelson, Louise Larson, 21, 18.
Ole Johnson, Annie Peterson, 29, 26.
W. Radjad, E. Dokman, 31, 28.
W. Kuenzling, O. Schonert, 32, 22.
John Klamock, Katharine Nielson, 32, 33.
Axel Ericson, Elvira Carson, 24, 23.
Josef Laidl, Barbara Drabotoucil, 24, 22.
Leonhart Albrecht, Bertha Seiz, 37, 19.
Frank Grueninger, Josefa Wojtalewicz, 24, 18.
Hugo Freeman, Lizzie Schwezio, 21, 17.
Harry Jordon, Myrtle Hauger, 25, 20.
John Denman, Catherine Morgan, 25, 23.
C. Simonson, F. Nichols, 35, 33.
August Zobzek, Augusta Willinberg, 27, 29.
Frederick Foote, Jazy Moore, 33, 28.
Karl Hatoju, Emilie Hajdinger, 28, 19.
Harry Birch, Ella Rearick, 26, 25.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sangamon Str., 311 Fuß nördl. von 119. Str., J. O. Ranson an S. Skarftedt, $1,000.
Dasselbe Grundstück, S. Skarftedt an J. Budd, $5,000.
Morgan Str., 100 Fuß südl. von 62. Str., L. Orth an W. J. Orth, $5,000.
Commercial Str., 74 Fuß südl. von Byron Str., W. H. Mulholland an T. Schuerman, $1,500.
Simms Ave., Südwest-Ecke Ontario Str., S. A. Tolman an C. Pierson, $1,316.
Greenwood Ave., 90 Fuß nördl. von Everett Str., F. J. Smith an T. Hughes, $1,200.
Canal Str., 125 Fuß nördl. von 120. Str., A. T. & S. Bank an J. F. Engwall, $1,500.
Elston Ave., 100 Fuß südöstlich von Erie Str., W. Boldenweck an M. Olsen, $1,500.
80. Str., 261 Fuß westl. von Cottage Grove Ave., E. G. Groß an W. E. Bell, $1,150.
Winchester Ave., 459 Fuß nördl. von 93. Str., E. E. Smith an E. J. Boake, $3,000.
Longwood Ave., Nordwest-Ecke 95. Str., R. Mc Daniel an E. B. Gillette, $2,500.
80. Place, Südwest-Ecke Robey Str., enthaltend 9½ Acker, und ⅓ int., J. L. Nichols an J. W. Collins, $5,667.
Coles Ave., Südwest-Ecke 76. Place, M. Kroster an A. Hakanson, $1,200.
Jefferson Ave., 49 Fuß nördl. von 72. Place, R. J. Barker an E. G. Gorlett, $3,000.
Ingleside Ave., 153 Fuß nördl. von 77. Str., M. Brigham an E. C. Goleer, $1,000.
Ingleside Ave., 286 Fuß südl. von 71. Str., A. G. Wade an M. J. Robinson, $2,250.
Greenwood Ave., 55 Fuß südl. von 73. Str., M. Anderson an J. G. Lesca, $1,200.
W. 57. Place, zwischen Wallace und Butler Str., Master in Chancery an F. G. Gilbert, $2,092.
W. 62. Place, 210 Fuß östl. von Princeton Ave., J. J. Hayes an E. H. Jerde, $1,000.
Egglestone Ave., 50 Fuß südl. von 59. Str., C. Bigley an M. Grayson, $2,000.
Park Place, 251 Fuß westl. von Madison Ave., B. F. Ray an W. E. Spencer, $5,000.
Jackson Ave., 335 Fuß nördl. von 55. Str., J. Wisnom an C. H. Schaeffer, $5,000.
49. Str., 255 Fuß östl. von Grand Boulevard, M. G. Walsh an F. M. Bean, $9,500.
Grand Boulevard, 190 Fuß nördl. von 42. Str., G. F. Stone an G. E. P. Doogs, $12,000.
Vernon Ave., 594 Fuß nördl. von 37. Str., A. R. Miller an J. Sheehan, $5,000.
34. Str., 162 Fuß westl. von Dearborn Str., J. Wilkins an A. Hubbard, $5,900.
39. Str., 75 Fuß östl. von Sacramento Ave., E. Daley an Ellen Daly, $1,000.
Princeton Ave., 181 Fuß südl. von 27. Str., P. Lyons an S. Anderson, $2,675.
Centre Ave., 168 Fuß südl. von W. 19. Str., G. F. Müller an A. Kapperschmidt, $1,100.
W. 14. Str., 212 Fuß westl. von Waller Str., M. A. Crowley an F. Sacks, $3,400.
W. 14. Str., 96 Fuß westl. von Paulina Str., C. Kagels an H. Brazs, $4,100.
Troy Str., 49 Fuß südl. von W. 19. Str., C. H. Schaeffer an J. Wisnom, $2,650.
Turner Ave., Südost-Ecke W. 15. Str., P. M. Prescott an M. E. Hopp, $2,800.
Adams Str., Nordost-Ecke Robey Str., L. Eberhart an T. L. Haines, $3,033.
Congreß Str., zwischen California und Washtenaw Ave., E. Goßmann an R. Goßmann, $5,000.
Polk Str., Südost-Ecke Springfield Ave., J. Gwiezner an J. Harkneß, $1,825.
Jackson Str., 76 Fuß östl. von S. 41. Str., A. E. Allen an E. G. Allen, $1,500.
Lake Str., 25 Fuß westl. von Carpenter Str., L. D. Naderhill an M. E. Mills, $10,000.
California Ave., 306 Fuß nördl. von Fulton Str., Master in Chancery an L. M. Gunnais, $1,450.
Albany Ave., 125 Fuß südl. von Huron Str., D. Maloney an J. Van Horn, $5,000.
Madison Str., 241 Fuß westl. von Kedzie Ave., C. Rowan an E. Roth, $1,000.
Ohio Str., Nordost-Ecke S. 40. Ave., A. W. Wolfe an M. A. Harris, $5,000.
S. 44. Ave., 166 Fuß südl. von Park Ave., J. C. Snyder an F. S. Terrell, $3,000.
Hamburg Str., 236 Fuß östl. von Oakley Ave., E. M. Henridsen an C. Reischback, $1,975.
Castello Ave., 50 Fuß südl. von N. 40. Ave., Master in Chancery an J. Bornert, $1,047.
Brightwood Ave., 97 Fuß südl. von Fremont Str., F. Knopp an E. Arnwold, $7,800.
2¼ Acker Land, Südost-Ecke Grace und Leavitt Str., E. Arnhold an P. Bushwah, $3,500.
Monroe Ave., 217 Fuß südl. von 75. Str., F. E. Dunn an E. R. Morrison, $10,000.
Maplewood Ave., 123 Fuß südl. von LeMoyne Str., C. Walter an E. L. Hirschfelder, $6,500.
Evanston Ave., 225 Fuß südl. von Buena Ave., A. Zeese an E. L. Himbleton, $9,000.
Addison Str., Nordwest-Ecke Bosworth Ave., J. Hufmeyer an E. H. Crawford, $4,000.
N. Curtis Str., 80 Fuß nördl. von Randolph Str., T. Judd an C. Horner, $2,000.
Humboldt Ave., Südost-Ecke North Ave., J. T. Long an W. F. Donavan, $3,000.
Union Str., 508 Fuß nördl. von 35. Str., C. Sittinger an R. Mott, $7,300.
Pine Grove Ave., 200 Fuß nordwestl. von Cornelia Ave., O. E. Pagin an G. L. Petersen, $10,000.

Lydia.

Wir kennen kein besseres Heilmittel für Krankheiten dem weiblichen Geschlecht eigen, als Hazeline, ein einfaches Hausmittel, und möchten allen Leserinnen rathen, welche leidend sind, sofort ihre Adresse an Mrs. L. H. Sharp, South Bend, Ind., zu schicken und sie werden eine Beschreibung ihres Falles nebst Muster frei erhalten. Wagl

2000 Leute starben

in Chicago an Auszehrung im letzten Jahr.

In diesem Klima des plötzlichen Wechsels werden jährlich Zehntausende von dem Würger Auszehrung dahingerafft. Gewöhnlich beginnt es mit einfachem Katarrh im Kopf und Kehle, der einen Auswurf absondert, welcher während der Nacht in die Luftröhren tropft, bis die Lungen in Mitleidschaft gezogen werden. Wenn dies der Fall ist, zeigen sich mehr oder weniger die folgenden Symptome: Ein fortwährendes Würgen und Spucken, Jucken in der Kehle, wodurch häufige Versuche den zähen, gelben manchmal mit Blut untermischten Schleim auszuwerfen, hervorgerufen werden. Manchmal sind die Schmerzen quer durch die Brust, ein mattes müdes Gefühl, Kopfweh, Schwindel und im späteren Stadium Verlust von Fleisch.

Frau L. C. Ashley, 44 N. State Str. bezeugt:

Ich hatte Katarrh nicht nur der Kehle und des Kopfes, sondern auch im Magen. Ich hatte keinen Appetit es schien aber ein Klopfen ein kriechendes nagendes Gefühl fortwährend in meinem Magen zu sein. Ich hatte schlechten Geschmack im Mund und befand mich fortwährend in einem Zustande nervöser Aufregung. Mein Katarrh hatte sich bis in die Ohren ausgedehnt, einen rauschenden Ton verursachend, der mich sehr taub machte. Ich war schwindlich und entmuthigt daß ich je wieder gesund werden würde, als ich mich an die Aerzte des Medical Councils wandte. Nach genauer Untersuchung, die gratis war, sagten sie mir, daß sie mich vollständig heilen könnten und sie haben Ihr Wort gehalten, denn nach zweimonatlicher Behandlung kehrte mein Gehör zurück und ich wurde von ihnen als eine gesunde Frau entlassen. Ich kann jetzt alles essen und fühle, daß ich nicht zu viel sagen kann zum Ruhm dieser Medical Council-Aerzte in 84 Dearborn Str.

Die Welt verdankt viel dem Prof. Koch, dessen wunderbare Erfindungen der Einathmung medizinisch präparirter trockener Luft, welche in direkte Berührung mit den zu den Lungen führenden Lungenröhren kommt und dadurch alle wunden Stellen in denselben heilt.

Das Medical Council von 84 Dearborn Str. hat das ausschließliche Recht, nicht nur diese Behandlung anzuwenden, sondern viele andere moderne Vorrichtungen für die Behandlung und Heilung von Katarrh der Lungen und des Magens zu gebrauchen. Viele haben durch die öffentliche Presse bezeugt, daß sie durch diese ausgezeichneten Spezialisten geheilt wurden, und Hunderte andere Chicagoer haben unbeeinflußte Zeugnisse ertheilt, als Beweis, was von diesen Aerzten vollbracht werden kann, welche vorziehen, die gründlichen Kenner einer einzigen Krankheit zu sein, anstatt die Heilung der tausend Krankheiten zu versuchen, denen die Menschheit unterworfen ist.

Briefkasten.

Willie L. — Chicago hat nach der neuesten Zählung 1,567,000 Einwohner, während Wien nach der letzten Volkszählung nur eine Einwohnerzahl von 1,365,000 besitzt.

Alb. K. — 1) Der Krieg zwischen Preußen und Oesterreich im Jahre 1866 war ein Kampf um die Vormacht in Deutschland. Den Vorwand mußte die schleswig-holsteinische Frage hergeben. 2) Die Ortschaft Pullman ist im Jahre 1889 der Stadt Chicago einverleibt worden; Evanston bildet noch heute ein selbstständiges städtisches Gemeinwesen. 3) Die Vereinigten Staaten produziren das meiste Gold. 4) Alaska bildet ein Territorium der Vereinigten Staaten.

Ch. L. — Die betreffende Frau kann sich eine Abschrift der Bürgerpapiere ihres Mannes verschaffen, vorausgesetzt, sie weiß, wann und vor welchem Richter er dieselben erwirkt hat. Ihre eigenen Bürgerpapiere kann sie nur erhalten, wenn sie persönlich den verlangten Eid ablegt. Wer sich übrigens in Deutschland dauernd niederlassen will, für den haben die amerikanischen Bürgerpapiere schließlich keinen Werth.

Leser. — Die „64,000 Millionen“ sind natürlich ein Druckfehler. Es muß „64 Millionen“ heißen; auf diese Zahl ist die Einwohnerschaft des versunkenen Erdtheils Atlantis von Zeitgenossen jener Natur-Katastrophe auf uralten Steinschriften angegeben, welche neuerdings Professor LePlongeon in Yucatan, Mexiko, entziffert hat.

C. G. — Chicago ist mit New York durch eine direkte Telephonleitung verbunden, und zwar ist dies unseres Wissens die längste Telephonverbindung, welche überhaupt existirt.

Frau Eck. — Lesen Sie die Anzeigen in der „Abendpost“ oder in irgend einer anderen täglichen Zeitung.

Frau L. 1057. — Sie brauchen weder eine Lizenz für den Betrieb einer Waschblaufabrik, noch eine obrigkeitliche Erlaubniß zur Herstellung und zum Vertrieb der fraglichen Heilmittel.

F. R. — 1) Das deutsche Kaiserpaar hat bis jetzt sieben Kinder, sechs Söhne und eine Tochter. 2) Der Staat Preußen bezahlt nur dem Könige ein Jahrgeld, nicht seinen Kindern. 3) Die Kaiserin Friedrich ist eine sehr reiche Frau und könnte sehr wohl von ihren Privatmitteln leben; ihr ältester Sohn braucht sie nicht zu unterstützen, sie erhält aber ein Wittwengehalt aus der Staatskasse und außerdem als Tochter der Königin Viktoria, ein sehr anständiges Nadelgeld von der englischen Regierung.

J. R. — 1) Der sogen. Kulturkampf wurde von der preußischen (nicht deutschen) Regierung hauptsächlich wegen des Bestätigungsrechtes geführt, welches sie betreffs der Besetzung auch der katholischen Pfarrämter u.s.w. beanspruchte, und welches ihr von Rom aus nicht zugestanden wurde. 2) Die preußische Regierung hat allerdings einige Pfarrstellen, die von der katholischen Kirchenleitung während des Kulturkampfes aus dem angegebenen Grunde unbesetzt gelassen wurden, zeitweilig mit Geistlichen besetzt, welche zu ihr hielten. 3) Da in Preußen selbst Dienstboten direkte Steuern bezahlen müssen, so ist es sehr wohl möglich, daß in einzelnen Gemeinden des katholischen Westphalen die Dienstboten auch mit Pfarrsteuern belastet worden sind.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Emilie Oehme, 53 Noble Ave., 59 J.
Frank L. Meier, 42 Delaware Place, 64 J.
Charley Hayden, 795 Armitage Ave., 4 M.
Wilhelm Schick, 908 Sawyer Ave., 67 J.

Marktbericht.

Chicago, den 20. September 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75c—$1.00 per Hundert.
Spargel, 40—70c per Bund.
Blumenkohl, 50—75c per Korb.
Sellerie, 25c—$1.00 per Korb.
Salat, hiesiger, 50—75c per Korb.
Kartoffeln, 22—28c per Bushel.
Zwiebeln, 20—35c per Bushel.
Rüben, rothe, 10c per Dutzend.
Mohrrüben, 75—90c per Faß.
Gurken, 60c—$1.00 per Faß.
Erbsen, grüne, $1.00—$1.25 per 1½ Bushel.
Tomatoes, 12—15c per Bushel.
Radieschen, 25—75c per Bushel.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8½c per Pfund.
Frühlingshühner, 9—9½c per Pfund.
Truthühner, 8—9c per Pfund.
Enten, 8—9½c per Pfund.
Gänse, $4.00—$6.00 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 20½ per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 6¼—8½c.

Eier.
Frische Eier, 14—14½c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, 50c—$1.75 per Faß.
Zitronen, $7.50—$8.00 per Kiste.
Bananen, 60c—$1.00 per Bund.
Apfelsinen, $1.00—$2.50 per Kiste.
Ananas, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Wassermelonen, $30—$50 per Waggonladung.
Birnen, $1.50—$4.00 per Faß.
Kirschen, saure, $1.00—$1.25 per Kiste zu 16 Quarts.
Pflaumen, 75c—$1.35 per Kiste zu 16 Quarts.
Pfirsiche, 8—18c per Einfünftel Bushel.
Preißelbeeren, $3 per Kiste.
Weintrauben, 17—20c per Korb.

Sommer-Weizen.
September, 58⅜c; Dezember 58⅞c.

Winter-Weizen.
Nr. 2, hart, 57c; Nr. 2, roth, 58½—58⅝c.
Nr. 3, hart, 56c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 32½—33c; Nr. 2, weiß, 32½—33c.

Roggen.
Nr. 2, 36½—38c.

Gerste.
35—37c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 22½—23c; Nr. 3, weiß, 21—22½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $11.50—$13.00.
Nr. 2 Timothy, $8.00—$11.00.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Landwirth Peter Kenizel unweit Arapohoe, Nebr., erschoß nach einem unbedeutenden Streit seine Gattin und beging dann Selbstmord.

— Der ganze Geschäftstheil des Städtchens Ipswich, S. D., ist gestern niedergebrannt. Verlust etwa $80,000, Versicherung nur den dritten Theil.

— Die 22. Jahreskonvention des polnischen katholischen Verbandes von Amerika in South Bend, Ind., gelangte gestern zum Abschluß. Chicago wird künftig das Hauptquartier des Verbandes sein.

— Man vermuthet, daß die Leichen der Meisten, welche beim Untergang des spanischen Kreuzerbootes „Barcastequi“ unweit Cuba umkamen, von den Haien verschlungen worden sind.

— In New York feierten gestern 5000 Italiener den Jahrestag der Besetzung Roms durch einen Umzug und durch Reden. — Dagegen hielten deutsche Katholiken in New York eine Versammlung ab, worin sie dagegen protestirten, daß dem Papst die weltliche Macht genommen wurde.

— Der Postclerk Francis A. McGivern in Dubuque, Ia., ist geständig, eingeschriebene Briefe gestohlen zu haben, welche im Ganzen etwa $500, davon indeß nur $108 in Baargeld, enthielten. Er hat das Geld in Kneipen und Spielhäusern verjubelt.

— Als die 9jährige Millie Merz bei Denver, Col., Töchterlein eines Milchmannes, gestern mittels Petroleums Feuer im Küchenofen anzumachen suchte, explodirte die Oelkanne, und Millie sowie ihr 2jähriges Brüderchen mußten jämmerlich verbrennen.

— Im mexikanischen Staat Oaxaca hat nicht blos die Erde gebebt, sondern der Fluß Jaltepe ist weit über seine Ufer getreten, hat die ganze Gegend überschwemmt und einen Theil der Tehuantepec-Bahn fortgerissen. Es wird zwei Wochen dauern, bis der Schaden wieder ausgebessert ist.

— Bei Clearfield, Pa., schlug während eines heftigen Gewitters der Blitz in das Wägehaus der Gruben der „Clearfield Fire Brick Co.“. Der Grubenarbeiter Hummel wurde auf der Stelle getödtet, und drei andere Arbeiter wurden bewußtlos zu Boden geschleudert. Auch ein benachbartes Wohnhaus wurde vom Blitz getroffen.

— Wie aus New York gemeldet wird, ist jetzt die Verlobung von Frl. Consuelo Vanderbilt, Tochter von W. K. Vanderbilt, mit dem Herzog von Marlborough in aller Form bekannt gemacht worden. Schon vor einigen Wochen waren diesbezügliche Gerüchte aufgetaucht, die jedoch von der Familie Vanderbilt dementirt wurden.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 213 Bankerotte gemeldet, in Canada 32, zusammen also 245, gegen 258 (in den Ver. Staaten 210 und in Canada 48) in der selben Woche des Vorjahres, 221 in der vorigen und 224 in der vorvorigen Woche. Die Berichte der Handelsagenturen über die allgemeine Geschäftslage lauten ziemlich unbestimmt; wie immer in diesr Jahreszeit, verhalten sich die Geschäfte zum guten Theil abwartend. Eisen- und Wollprodukte stehen anhaltend gut.

— Die Gedenkfestlichkeiten im Chickamauga-Nationalpark bei Chattanooga, Tenn., schlossen auch nicht ohne Mißklänge ab. Gestern Nachmittag stießen auf dem Lookout Mountain zwei Züge, einer von der breit- und einer von derk schmalspurigen Bahn, zusammen. Durch den Heldenmuth eines Lokomotivführers, welcher seine Lokomotive rückwärts stellte, dann von seinem Zug absprang, nach dem andern rannte, noch rechtzeitig sich auf diesen schwang und ihn ebenfalls verlangsamte, gelang es, ein schweres Unglück abzuwenden. Immerhin wurden mehrere Personen verletzt, darunter Stephen Parrish von Chicago, welcher ein Bein brach und Senator Peffer von Kansas, welcher aus seinem Sitz geschleudert wurde und mehrere Schnittwunden am Kopfe davontrug. Die Taschendiebe hielten bei den Festlichkeiten ebenfalls reiche Ernte; nächtlicherweile wurden sogar einige Straßenbahn-Wagen angefallen, und mehrere Passagiere derselben um bedeutende Beträge beraubt.

Ausland.

— Die Familie des früheren amerikanischen Konsuls Waller, welchen die Franzosen in Madagaskar als angeblichen Spion zu 20 Jahren Haft verurtheilten, ist aus Mauritius in Marseille eingetroffen.

— Wie aus London gemeldet wird, stieß in der Mündung des Tyneflusses der Dampfer „Constantine“ mit dem Dampfer „Trevethick“ zusammen. Ersteres Schiff wurde bis zur Wasserlinie durchstoßen; man ließ es auf den Strand laufen, um es vor dem Versinken zu bewahren. Die Insassen wurden wohlbehalten an das Land gebracht.

— Eine Depesche aus Shanghai, China, theilt mit, daß auch die deutsche Mission bei Swantow von 800 Chinesen ausgeplündert worden sei. — Bei den jährlichen Prüfungen in Canton wurden an die Studenten massenhaft Exemplare eines angeblichen kaiserlichen Dekrets vertheilt, welches die wüthendsten Ausfälle gegen die Christen enthält und erklärt, daß „treue Anhänger des Confucius diese unzüchtigen Bestien, diese dumme schwarzhaarige Rasse, niederschießen, steinigen und köpfen müssen!“ — Fünf britische Kreuzerboote sind den blauen Fluß (Yang-Tse-Kiang) hinaufgefahren, infolge der Nachricht, daß vielfach Ausländer im Innern Chinas mit Gewaltthätigkeiten bedroht würden. — Mit der Untersuchung der Greuelthaten in Kucheng geht es noch immer langsam voran. Die wenigen Verurtheilten, welche hingerichtet wurden, mußten auf kaiserlichen Befehl aus Peking hin den Tod erleiden, blos damit überhaupt den ausländischen Mächten irgendwelche scheinbare Genugthuung für die Ermordung der Missionäre werde; aber noch keinem der wirklichen Rädelsführer ist ein Haar gekrümmt worden, und die chinesischen Behörden thun alles Mögliche, die Hauptschuldigen zu schützen.

Tausende Rheumatismus-Fälle sind durch Eimer & Amends Rezept No. 2851 geheilt worden. Alle Leidenden sollten eine Flasche davon versuchen. Gale & Blocki, 111 Randolph Str., Agenten.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer.......................1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich...............6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei...............$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Drei hochbedeutsame Kundgebungen.

Mit den hochpolitischen Kundgebungen wird in Europa wieder einmal arge Verschwendung getrieben. Den großen Manövern in der Gegend von Stettin, bei denen Kaiser Wilhelm selbst eine hervorragende Rolle spielte, mußte der greise und gebrechliche Kaiser Franz Joseph beiwohnen, damit die Welt sehen solle, wie herzlich die Beziehungen zwischen den beiden Monarchen sind. Darauf schickte Rußland seinen fähigsten und versoffensten General in Begleitung eines zünftigen Diplomaten zu den französischen Manövern bei Mirecourt. Der General redete in echter Wuttkibegeisterung von dem Zusammengehen der russischen mit den französischen Truppen auf den Schlachtfeldern und nannte die theuren Bundesgenossen in zärtlicher, aber etwas beleidigender Weise seine lieben Französlein. Trotzdem hielt es der Diplomat nicht für angezeigt, die Worte seines geehrten Vorredners abzuschwächen, woraus allgemein der Schluß gezogen wird, daß Dragomiroff ganz im Sinne des Zaren gesprochen habe müsse. Damit nun aber auch die letzte von den fünf Festland-Großmächten an diesem Spiel betheiligt sei, benützte der König Umberto die Anwesenheit deutscher Turner beim Jubelfeste in Rom, um das ganze deutsche Volk seiner und Italiens Liebe und Treue zu versichern. Demgemäß haben jetzt sämmtliche Dreibund- und Zweibundstaaten mit dem Zaunpfahle gewunken.

Welchen Zweck diese Kundgebungen haben, die auch den phantasielosen Zuschauer an die zu nichts führenden Drohungen und Herausforderungen nebenbuhlerischer Gassenjungen erinnern, ist sogar dem gewöhnlichen Unterthanenverstande ziemlich klar. Die Steuerzahler der europäischen Militärstaaten sind durch den fünfundzwanzigjährigen Frieden „verwöhnt" worden und fragen von Zeit zu Zeit, wozu noch immer weiter gerüstet wird. Deshalb müssen sie in gleichmäßigen Zwischenräumen daran erinnert werden, daß ihre „Versicherungsprämien" nicht heruntergesetzt werden können, weil der „Brand" jeden Augenblick ausbrechen kann. Das „Silberfest" des neuen deutschen Reiches, der italienischen Einheit und der dauerhaftesten französischen Republik hätte die betreffenden Völker vielleicht auf den Gedanken bringen können, daß sie eigentlich mit dem Errungenen zufrieden sein dürfen und durch einen Krieg nichts gewinnen würden. Es hätte sie zu der weiteren Folgerung führen können, daß das berühmte europäische Gleichgewicht jetzt offenbar hergestellt sein muß, die Landkarte keiner Veränderungen bedarf, und jede Nation sich ausschließlich mit ihren inneren Angelegenheiten beschäftigen sollte. Diesen „Vertrauensdusel" durfte man jedoch nicht aufkommen lassen, und deshalb mußten wieder einmal über den Zaun hinüber die Fäuste geballt werden.

Von der Abrüstung kann nach diesen „hochbedeutsamen" Kundgebungen natürlich wieder keine Rede sein. Die furchtbare Last muß von allen Großmächten weiter getragen werden, bis sie einer oder der anderen das Rückgrat bricht. Auf das Zusammenbrechen Deutschlands rechnen selbst die Franzosen nicht mehr, aber mit Italien steht es allerdings verzweifelt schlecht. Wird sich dort die Revolution hintanhalten lassen, wenn der alte Crispi von der Schaubühne abgetreten ist?

Zu einseitig.

Trotzdem der letzte Kongreß sich geweigert hat, das Gesetz zu widerrufen, welches den Bahngesellschaften das „Poolen" verbietet, haben sich die Vertreter von sechszehn großen Stammlinien in New York zusammengefunden, um sich auf einen Plan zur Unterdrückung des „selbstmörderischen Mitbewerbes" zu einigen. Dieser ausgezeichneten Versammlung ist folgender Vorschlag unterbreitet worden: Alle Durchbahnen zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Missisippi (nördlich vom Ohio) sollen sich zur Einsetzung eines Vollziehungsausschusses von neun Mitgliedern vereinigen. Der Ausschuß soll die unbedingte Oberaufsicht über das ganze Frachtgeschäft ausüben und die Frachtgebühren nicht nur für die betheiligten Bahnen selbst festsetzen, sondern auch für die Schnellfracht-Gesellschaften, die von den Bahnen angeblich nur die Wagen miethen. Er soll das Frachtgeschäft unter die einzelnen Mitglieder so vertheilen, daß keines zu kurz kommt. Fühlt sich aber irgend eine Bahn benachtheiligt, so soll sie sich bei einem Schiedsgericht von drei Mitgliedern beschweren dürfen, dessen Entscheidungen bindend sein müßten. Die Abmachung soll auf fünf Jahre gelten. Auch soll ein „Clearing House" eingesetzt werden, welches die Frachtconti zwischen den einzelnen Eisenbahnen ausgleichen soll.

Daß ein derartiger Vertrag gegen die Gesetze verstoßen würde, welche auch im Verkehrsgeschäft den freien Mitbewerb aufrecht erhalten sollen, scheint die Betriebsleiter wenig zu kümmern. Sie würden mit beiden Füßen in die Vereibarung hineinspringen, wenn sie nicht gegen einander ein sehr berechtigtes Mißtrauen hegten. Wie die Erfahrung lehrt, sind die amerikanischen Eisenbahn-Könige nur im Privatleben „Gentlemen", in ihrer amtlichen Eigenschaft aber wortbrüchige und ehrlose Gesellen. Sie unterschreiben jeden Kontrakt nur dem Hintergedanken, daß er sich wird umgehen lassen. Sobald sich ihnen die Gelegenheit bietet, sich auf Kosten ihrer Bundegenossen einen Vortheil zu verschaffen, beschwichtigen sie ihr sogenanntes Gewissen mit allerlei Ausreden und Kniffen. Gerade aus diesem Grunde verlangten die „Könige" selber, daß der „Pool" zur gesetzlichen Einrichtung erhoben und jede Bahngesellschaft durch den Bund gezwungen werde, an den vereinbarten Bedingungen festzuhalten. Sie kennen einander durch und durch, und wissen deshalb sehr wohl, daß der Anstand unter ihnen nur mittels des Polizeiknüppels gewahrt werden kann.

Das Publikum würde eine billige und auf seine eigenen Interessen Rücksicht nehmende Vereinbarung zwischen den Verkehrsgesellschaften den Eisenbahnkriegen entschieden vorziehen, — vorausgesetzt, daß eine wirksame Bundesaufsicht über die Bahngesellschaften eingeführt werden kann. Denn nicht nur hat es stets die Kriegskosten zu bezahlen, sondern es wird auch durch das ewige Schwanken der Frachtgebühren und der Eisenbahn-Papiere schwer benachtheiligt. Wenn der eine Kaufmann die öffentlich angekündigte Frachtrate auf die von ihm bezogenen Waaren bezahlt hat, und sein Mitbewerber wenige Tage später nur die Hälfte zu bezahlen braucht, weil inzwischen ein „Krieg" ausgebrochen ist, so hört eben jede vernünftige Berechnung auf. Noch mehr leidet das Geschäft unter der Entwerthung der amerikanischen „Sicherheiten", denn diese hat häufig eine allgemeine Panik zur Folge. Die Frachtkunden verlangen nicht, daß die Bahnen sich durch zu niedrige Gebühren zu Grunde richten sollen, aber sie wollen auch nicht vierfach verwässerte Aktien verzinsen und ungleichmäßig behandelt sein. Wenn eine den Unkosten entsprechende Rate festgesetzt ist, so sollte sie von Jedermann bezahlt und nicht nach Laune und Willkür verändert werden.

Demzufolge kann das Volk Vereinbarungen nicht dulden, die ganz einseitig von den Bahngesellschaften getroffen werden. Wenn es überhaupt gestattet, daß der freie Mitbewerb auf dem Gebiete des Verkehrs aufhört, so muß es auf einer gesetzmäßigen Regelung der ganzen Angelegenheit und auf der Anerkennung des Grundsatzes bestehen, daß die Bahnen öffentliche Verkehrsgesellschaften sind. So wenig die überwiegende Mehrheit des amerikanischen Volkes von der „Verstaatlichung" der Eisenbahnen wissen will, so verbreitet ist der Glaube an die Nothwendigkeit einer schärferen Aufsicht über das gesammte Verkehrswesen, — einschließlich der Telegraphen- und Telephongesellschaften. Da dieses Geschäft seiner Natur nach mehr oder weniger ein Monopol sein muß, so sollte das Publikum wenigstens gegen Ausplünderung und Machtmißbrauch geschützt werden. Nirgends dürfen sich die „quasi" Monopolgesellschaften so viel herausnehmen, wie in dem angeblich freiesten Lande der Erde. Das Volk ist aber selbst schuld daran, daß sie ihm über den Kopf gewachsen sind.

Gefrorene Milch.

Gerade jetzt, wo sich — wie erst kürzlich hier ausgeführt wurde — städtische wie staatliche Gesundheitsbehörden in unserem Lande lebhafter denn je mit der Frage der Milchzufuhr für unsere großen städtischen Gemeinwesen beschäftigen, hat ein Bericht des Vertreters Kanadas in Dänemark besonderes Interesse für uns. In diesem Berichte heißt es, daß in dem Versenden von gefrorener Milch nach den großen Städten ein neuer Erwerbszweig entstanden ist, von dem man sich neben gutem Verdienst auch Förderung des Gemeinwohls verspricht. Die Versuche in dieser Richtung reichen um ein Jahr zurück. Ein dänischer Produktenhändler brachte jütländische Milch, die wegen ihrer guten Qualität sehr gerühmt wird, durch Anwendung von Salz und Eis zum Gefrieren und schickte sie in Fässern nach London. Dort fand man die Milch bei ihrer Ankunft gerade so süß und wohlschmeckend, als ob sie vor ein paar Stunden erst in Jütland ausgemolken worden sei. Die Folge war, daß sie schnellen Absatz fand, und zwar zu einem Preise, der das Unternehmen höchst gewinnbringend machte. Der Däne ließ sich sein Verfahren sofort patentiren und verkaufte das Patent an eine kapitalkräftige Gesellschaft, die am 1. Mai mit der Ausfuhr von gefrorener Milch aus Schweden und Jütland in großem Maßstabe begann. Seitdem ist, wie verlautet, das Patent zum Preise von $200,000 für Irland angekauft worden, woraus man ersehen kann, welche große Verdienste erwartet werden.

Das Verfahren mit der Milch wird folgendermaßen geschildert: Gleich nach Empfang der Milch von den Milchereien oder Bauern wird sie pasteurisirt, das heißt, sie wird auf 75 Grad Celsius erhitzt und dann plötzlich bis auf 10 Grad Celsius abgekühlt, worauf das Frieren und „Verpacken" beginnt. Ein Theil der Milch wird in die Kannen gefüllt, welche in die Gefrierkammer oder Eismaschine wandern. Nach drei Stunden ist die Milch gefroren, worauf die Stücke, so gut es geht, in Fässer aus Fichtenholz gepackt werden. Diese werden dann mit ungefrorener, aber ebenfalls pasteurisirter Milch aufgefüllt und verschlossen, worauf sie zum Versandt fertig sind. Durch das Auffüllen mit flüssiger Milch kann man die Fässer vollständig füllen und ein genaues Gewicht erreichen, währen die gefrorene Milch auch die flüssige kalt hält und das Absetzen von Rahm verhindert. In dieser Art behandelte und verpackte Milch hält sich erwiesener Maßen volle 26 Tage vollkommen frisch.

Die Gesellschaft, welche das Patent für Schweden und Dänemark ankaufte, verschickt, wie mitgetheilt wird, zwei mal die Woche je fünfzig Fässer solcher Milch, das Faß zu 1000 Pfund, also insgesammt 100,000 Pfund — nach Newcastle, von wo die Milch per Bahn ihren Weg in die großen Industriestädte findet.

Wenn sich das Alles so verhält, wie mitgetheilt wird, dann kann man die Bedeutung dieses Fortschritts in der Milchbehandlung kaum überschätzen. Die Milch würde nach der allgemeinen Einführung des Gefrierverfahrens mit der Zeit nicht nur bedeutend billiger werden — denn die großen Verluste durch Sauerwerden würden wegfallen — die gefrorene (und pasteurisirte) Milch würde auch gesundheitlich der frischen Milch vorzuziehen sein. Jedenfalls würde das Milchereigeschäft und der Milchverzehr ganz bedeutend gehoben werden, denn es würde möglich sein, die Milch von einem Welttheil zum andern zu verschicken.

Lokalbericht.

Zu Ehren Hopkins'.

Das für heute Abend arrangirte unpolitische Bankett.

Ex-Mayor John P. Hopkins ist vorgestern in aller Stille nach Chicago zurückgekehrt. Gestern wurde ihm aus dem demokratischen Partei-Hauptquartier gemeldet, daß die von ihm gelegten Leitungsdrähte in bester Ordnung seien und so gut arbeiteten wie je. Heute Abend findet zu Ehren des ehemaligen Stadt-Oberhauptes in Kinsleys Restaurant ein unpolitisches Bankett statt. Der Großhändler Franklin McVeagh wird bei demselben den Vorsitz führen und die Begrüßungs-Ansprache halten, auf welche der Gefeierte kurz zu antworten hat. Als dritter Redner steht Hopkins Stammesgenosse, aber politischer Gegner W. J. Hyms mit einem Toast auf „Home, Sweet Home" auf dem Programm. Dann soll Ex-Richter Shope mit einem Hymnus auf das gestreifte Sternenbanner folgen, dann Ald. Martin B. Madden mit einer Panegyrik auf die Stadt Chicago; darauf wird Ex-Richter McConnell die Freundschaft zu feiern haben und Ex-Richter Moran die Lehrhaftigkeit des Reisens. Zum Schluß wird Ald. Joseph B. Mann dem „neuen Weibe" einen rednerischen Tribut zollen.

Eine Belohnung ausgesetzt.

In fast allen größeren Banken der Stadt wird gegenwärtig, wie verlautet, eine genaue Prüfung der Bücher vorgenommen, um etwaigen Unregelmäßigkeiten auf die Spur zu kommen. Veranlassung zu diesem Schritte haben die kürzlich entdeckten Veruntreuungen gegeben, denen die „Merchants' Loan & Trust Co." und die „National Bank of Illinois" zum Opfer gefallen sind. Man befürchtet nämlich, daß zahlreiche Bankangestellte während der letzten Zeit an der Börse spekulirt und die nöthigen Mittel dazu aus den ihnen anvertrauten Fonds entnommen haben.

Von Seiten der Merchants' Loan & Trust Company ist jetzt ein Preis von $5000 auf die Ergreifung des flüchtig gewordenen Kassirers Roß C. Van Bokkelen ausgesetzt worden. Nach Ansicht der Pinkerton'schen Geheimagentur hat sich der Betrüger nach Mexiko gewandt, und in diesem Falle dürfte auch die in Aussicht gestellte Belohnung nur wenig nützen, da zwischen den Vereinigten Staaten und dem Lande der Azteken kein Auslieferungsvertrag für Leute, welche Unterschlagungen begangen haben, besteht. Man wird deshalb versuchen, auf Grund einer Diebstahlsanklage die Auslieferung des Flüchtlings zu verlassen.

Kurz und Neu.

* Der Senefelder-Liederkranz wird heute Abend in seiner Vereinshalle, Nr. 565 Wells Str., aus Anlaß seines 27jährigen Stiftungsfestes einen flotten Kommers, verbunden mit allerlei humoristischen und musikalischen Aufführungen, abhalten. Das Arrangementskomite hat Alles aufgeboten, um den Festgästen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten.

* Dr. Adolf Brodbeck wird morgen, Sonntag, den 22. September, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Str., wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Spinoza". Dr. Brodbeck wird den Lebensgang, Charakter und die Weltanschauung dieses größten aller jüdischen Philosophen in Kürze darlegen.

* Salvator-Bier der Conrad Seipp Brewing Co. wird in Flaschen Familie in's Haus geliefert. Tel. South 869

* Die 22jährige Schwedin Esther Reuter versuchte gestern Nachmittag in ihrer Wohnung, Nr. 40 S. Halsted Straße, ihrem Leben ein Ende zu machen, indem sie eine große Quantität Kupfer-Vitriol verschluckte. Einem von den Hausbewohnern sofort hinzugezogenen Arzte gelang es erst nach vieler Mühe, die Lebensmüde durch Anwendung geeigneter Gegenmittel, außer Gefahr zu bringen. Das Motiv des Selbstmordversuchs ist unbekannt.

Das Ende eines Desperados.

„Dick" Ryan wird kaltblütig über den Haufen geschossen.

Nachdem er fast die Hälfte seines Lebens hinter Gefängnißmauern verbracht, hat gestern Abend der 40 Jahre alte Droschkenkutscher Richard Ryan ein ebenso unrühmliches Ende gefunden. Er wurde in den Huddleson'schen Stallungen, Nr. 506 Wabash Ave., von einem gewissen Henry Taylor, den er mit Ermordung bedroht haben soll, kaltblütig über den Haufen geschossen und blieb auf der Stelle todt. Man bahrte seine Leiche vorläufig in Rolston's Morgue, Nr. 11 Adams Str., auf.

Der Thäter überlieferte sich gleich nach der Blutthat der Kriminalbehörde und wird bis nach dem Coroners-Inquest in der Harrison Str.-Polizeistation hinter Schloß und Riegel gehalten.

Ryan, der ein Desperado schlimmster Sorte war, wohnte bis vor Kurzem in der Taylor'schen Familie, Nr. 425 25. Str., gerieth aber in Krakehl mit derselben und suchte sich dann ein neues Logis. Vorgestern kam er nun plötzlich mit einem betrunkenen Frauenzimmer vorgefahren und bat Taylor, ihm ein Zimmer zu überlassen, was dieser aber verweigerte. Darob geriethen beide Männer scharf aneinander, und Taylor entfernte sich schließlich, um polizeiliche Hilfe zu requiriren. Als er kurz darauf allein zurückkehrte, feuerte Ryan zwei Revolverschüsse auf ihn ab, die aber glücklicherweise ihr Ziel verfehlten.

Am nächsten Morgen, gestern früh, trieb sich Ryan wiederum unter allerlei wüsten Drohungen in der Nähe der Taylor'schen Wohnung umher, entfernte sich aber nach einer Weile und begab sich schnurstracks nach dem Huddleson'schen Stalle, wo er sich auf einer Pferdedecke zum Schlaf niederlegte.

Sobald Taylor, der ebenfalls ein Droschkenkutscher ist und den gefährlichen Charakter seines Kameraden wohl kannte, in Erfahrung brachte, daß dieser ihm nachstelle und mit dem Tode bedrohe, steckte er seinen Revolver zu sich und suchte seinen Gegner auf. Mit den Worten: „Was willst Du eigentlich von mir?" rüttelte er Ryan aus dem Schlafe auf, und im nächsten Moment standen sich beide Männer kampfbereit gegenüber. Ehe Ryan aber noch Zeit fand, seine Waffe zu ziehen, brach er auch schon, mitten durch's Herz getroffen, entseelt zusammen. Nur noch ein leises Todesröcheln, und der ehemalige Zuchthäusler stand vor einem höheren Richter!

Der Ermordete war ein berüchtigter Spitzbube und Geldschranksprenger. Kaum zwanzig Jahre alt, beherbergte ihn schon das Zuchthaus zu Joliet, in welchem er späterhin noch mehrmals längere Termine abbrummen mußte. Seit etwa zwei Jahren versuchte Ryan als Droschkenkutscher sein Leben zu fristen und hatte sein Standquartier am Illinois Zentral-Bahnhof.

Sein Mörder erfreute sich soweit eines guten Rufes.

Unangenehme Zumuthung.

Die Herren Kerr und Reilly vom Gesundheitsamt sind gestern wieder einmal in große und gerechte Aufregung gerathen, es hat das aber bisher weder ihnen noch sonstwem etwas genützt. Verursacht wurde diese Aufregung durch den neuesten Ukas der Telephon-Gesellschaft, nach welchem man bei der Benützung der Fernsprech-Apparate „die Lippen direkt an das Mundstück" derselben legen soll. Dr. Reilly, der wachend und schlafend die Luft von Krankheitskeimen aller Art erfüllt sieht, machte seinen Vorgesetzten Kerr auf das Gefährliche dieser Zumuthung aufmerksam. „Schwindsucht, Cholera, Diphterie, die schwarze Pest und alle anderen Bresthaftigkeiten werden durch diese Maßregel direkt gefördert," erklärte er, „es ist unsere beschworene Pflicht, etwas dagegen zu thun." Herr Kerr ließ sich das gesagt sein und „that etwas". Er richtete einen Schreibebrief an die Telephon-Gesellschaft, in welchem diese peremptorisch aufgefordert wird, ihre Anweisung sofort zu widerrufen. Nun schrecken aber die Telephon-Gesellschaft leider auch die peremptorischsten Aufforderungen nicht, und bisher ist der Kerr'sche Befehl deshalb wirkungslos geblieben. Der Superintendent der Telephon-Gesellschaft soll nach Empfang der obrigkeitlichen Zuschrift geäußert haben, es hindere die Herren Kerr und Reilly ja Niemand, sich den Mund abzuwischen, ehe sie telephoniren, auch dürften sie das Mundstück des Apparates vor und nach dem Gebrauch sorgfältig putzen.

Die italienische Nationalfeier.

Die Prominenteren unter den hiesigen Italienern feierten gestern den 25jährigen Gedenktag der Einigung ihres Vaterlandes am Nachmittag durch ein Bankett im Hotel Florence und Abends durch einen Ball in den Räumlichkeiten des Italia-Klubs, Nr. 40 Dearborn Avenue. Für morgen wird aus demselben Anlaß einen Festzug geplant, an welchem 42 landsmännische Vereinigungen der italienischen Kolonie theilnehmen werden. Der Zug setzt sich um 11 Uhr Vormittags vom Heumarkt aus in Bewegung, marschirt kreuz und quer durch die Hauptstraßen der unteren Stadt nach der Michigan Avenue und löst sich an der 12. Straße auf. Vor dem italienischen Konsulat, Nr. 56 Fifth Ave., wird Graf Rozwadowski über die Parade Revue halten.

* Wie sich nachträglich herausstellt, waren es geschäftliche Mißhelligkeiten, und nicht unglückliche Familienverhältnisse, welche den Schankwirth Jacob Westrich, von Nr. 42 Clybourn Ave., zu einem Selbstmordversuch trieben.

Der vierte heiße Tag.

Zahlreiche Personen fallen der drückenden Hitze zum Opfer.

Nicht weniger als 47 Todesfälle von Kindern unter fünf Jahren sind während eines Zeitraumes von 24 Stunden — vom Donnerstag Abend um 6 Uhr, bis zur selben Stunde am gestrigen Abend — auf dem Gesundheitsamte zur Anzeige gebracht worden. Es ist das eine außergewöhnlich große Zahl, und es kann keinem Zweifel unterliegen, daß die Mehrheit dieser Todesfälle auf die Einwirkungen der drückenden Hitze zurückgeführt werden muß. Schon um 8 Uhr gestern Morgen zeigte das Thermometer 74 Grad im Schatten; gegen Mittag stieg das Quecksilber auf 85 und erreichte um 3 Uhr Nachmittags seinen höchsten Punkt mit 91 Grad, also nur einen einzigen Grad weniger als am vorhergehenden Tage. Daß es anderswo noch heißer gewesen sein soll, wird den Bewohnern Chicagos nur wenig Trost gewährt haben, zumal die vom Wettermann auf dem Auditoriumthurm in Aussicht gestellte „kühlere Witterung" auch gestern Abend wiederum vergebens erwartet wurde. Heute Abend aber soll der Wechsel mit Bestimmtheit (!) eintreten, heftige Gewitterstürme werden den so heiß ersehnten Umschlag herbeiführen, während sich gleichzeitig der Wind nach Nordwesten drehen und eine angenehme Abkühlung der Temperatur zur Folge haben wird. Hoffen wir also das Beste!

Die Liste der Hitzschläge, welche gestern zur Kenntniß der Polizei gelangt sind, stellt sich, wie folgt:

Franziska Blaha, von Nr. 598 W. 18. Straße, wurde in ihrer Wohnung von der Hitze übermannt und starb bald darauf.

Ein vier Monate altes Kind der Familie Blanchard starb gestern Morgen in Folge eines Hitzschlages plötzlich in der elterlichen Wohnung, Nr. 1534 Michigan Ave.

Karl Manhard, 10 Wochen alt, von Nr. 7357 Brooks Str., erlag gestern Nachmittag einem durch die Hitze herbeigeführten Krampfanfall, trotzdem sofort ärztliche Hilfe zur Stelle war.

P. V. Quinlan, einer der ältesten Bewohner von Harlem, stürzte gestern Nachmittag in der Nähe seiner Wohnung bewußtlos zusammen und gab wenige Minuten später seinen Geist auf.

Fred. Neumann, Ingenieur im Drainage-Distrikt, wurde während der Arbeit von der Hitze übermannt und mußte nach dem Mount Forest-Hospital geschafft werden. Sein Zustand ist nicht unbedenklich.

Frau Stanislaus Radkowski, von Nr. 8937 Commercial Ave., wurde während des Gottesdienstes in der polnischen Kirche zur unbefleckten Empfängniß vom Hitzschlag getroffen; wird wahrscheinlich sterben.

* Auf der vollständig renovirten, doppelten Kegelbahn von John L. Schneller, Nr. 130 Wells Straße, wird gegenwärtig das zweite jährliche Preiskegeln abgehalten. Folgende Preise sind ausgesetzt worden: 1. Preis $100; 2. Preis $75; 3. Preis $50, 4. Preis $25 und 16 geringere Geldpreise. Das Kegeltournier wird am 29. September seinen Abschluß finden.

Von Kindheit

an litt meine Tochter an Skropheln. Eine Anschwellung zeigte sich in einem ihrer Ohren und brach auf.

Es eiterte reichlich und die ganze Seite des Kopfes wurde in Mitleidenschaft gezogen. Das Leiden dauerte zehn Jahre lang und sie verlor das Gehör auf dem einem Ohr. Nach einem Anfall von Typhusfieber zeigte sie sich sehr schwach. Sie hustete viel und hatte starken Auswurf. Wir nahmen unsere Zuflucht zu Hood's Sarsaparilla und nach Gebrauch von sechs Flaschen war sie viel besser. Jetzt sind die Wunden vollkommen zugeheilt und sie kann wieder gut auf dem betreffenden Ohre hören." Frau M. WILKINSON, Parham, Tenn.

Hood's Sarsaparilla

ist der einzige wahre Blutreiniger, der beim Publikum Ansehen geniesst. $1; sechs für $5. Ausschliesslich hergestellt von C. I. Hood & Co., Apotheker, Lowell, Mass., U. S. A. 7

Hood's Pillen wirken in Harmonie mit Hood's Sarsaparilla.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte Fritz Harle nach kurzem schwerem Leiden im Alter von 37 Jahren und 6 Monaten gestern Abend sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 22. September, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 2956 Stearns Str., nach dem Concordia Friedhofe statt. Um stille Theilnahme bitten:

Wilhelmine Harle, Gattin, nebst Kindern.
Caroline Harle, Mutter.
Paul Harle, Bruder.
Julia Schroth, Schwester, nebst Verwandten.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die Dich aus unserer Mitte nahm.
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott thut, das ist wohlgethan.
So wollen wir zu Gott nur flehen,
Daß einst im Himmel wir uns wiedersehen.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden, Bekannten und Anverwandten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte August Gustav Pretzsch im Alter von 63 Jahren am Samstag Morgen um 8 Uhr sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 780 N. Halsted Str., nach Rose Hill Friedhof, am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Pretzsch, Gattin.
John F. Pretzsch, Bruder.
Pauline Stoll, Schwester.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater J. Gottlob Seitter am 20. September, um halb neun Uhr Morgens, im Alter von 35 Jahren und 7 Monaten gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 705 Larrabee Str., am Sonntag, den 22. September, 2 Uhr Nachm., nach Graceland. Betrauert von:

Emma Seitter, Gattin.
Robert Seitter, Sohn.

Todes-Anzeige.

Hiermit allen Hermanns-Söhnen und der Garfield Loge Nr. 25 O. D. H. S. zur Nachricht, daß Bruder Fritz Harle am Freitag, den 20. September, Abends 8 Uhr, verschieden ist. Die Beerdigung findet vom Sterbehaus, Nr. 2956 Stearns Str., am 22. September, Mittags 12 Uhr, statt.
Joseph Bamlis, Präsident.
Karl Fell, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Gruetli-Verein Chicago.

Gestorben unser Bruder Frank J. Meyer. Beerdigung vom Trauerhause aus, 42 Delaware Place, nach dem Bonifazius Gottesacker, findet Sonntag Mittag um halb zwei Uhr statt, wozu die Brüder eingeladen sind, recht zahlreich theilzunehmen. Im Auftrage des Vorstandes:
J. J. Wohl, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn Erwin im Alter von 16 Monaten und 15 Tagen nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Sonntag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 139 W. 22. Place, nach Waldheim statt.
Charles und Katie Jaenicke, Eltern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und Mutter Marie Zeisel am Samstag Morgen um 4 Uhr selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr, von 244 Hommer Str., nach dem Bonifazius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die tiefbetrübten Hinterbliebenen: jamo

August Zeisel, Gatte.
Mary Johnson, Tochter.
Gustav und Ernst Friedrichs, Söhne.
Alex. Johnson, Schwiegersohn.
Bertha und Louise Friedrichs, Schwiegertöchter nebst Enkelinnen.

Gestorben: Emilie Oehme, im Alter von 59 Jahren, am Freitag Morgen, den 19. Sept. Die Beerdigung findet statt: Montag, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 55 Noble Ave., Lake View, nach Waldheim. frja

Wichtig für Möbelschreiner.

Arbeiter, die gewillt sind, selbstständig zu werden, haben jetzt eine seltene Gelegenheit, dies zu thun. In dem Gebäude 11 und 13 W. Ann Str., nahe Randolph Str., sind 4 Floors zu vermiethen und sind alle zur Erzeugung von Holzarbeiten nöthigen Maschinen vorräthig.
Der Besitzer der Lease, Herr Adolph Sturm, ist geneigt, die Kaufsbedingungen so leicht wie möglich zu machen, so daß Anfänger sogleich mit ihrer Arbeit beginnen können. Sprecht vor bei
Adolph Sturm,
frsa 51 W. Washington Str.

Henry Bonnefoi,
Deutscher Friedensrichter von Lake View,
Office: 515 Lincoln Ave.
Telephone L. V. 20.
Wohnung: 1383 N. Halsted Str., S.-W.-Ecke.
Mortgages, Noten, gerichtliche Dokumente u. s. w. angefertigt und beglaubigt. 21sjsabw

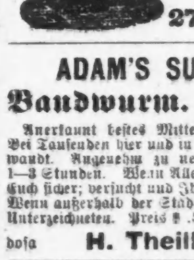
Neue Serie! Der Ashland Bau-Verein
eröffnet seine 18. Serie am
Mittwoch, den 2. Oktober 1895.
Versammlung jeden Mittwoch Abend 8 Uhr im Vereinslokal, Nr. 552 Blue Island Ave., wo Aktien in der neuen Serie gezeichnet werden können, oder zu jeder Zeit bei
Chas. F. Schumacher Jr., Sekr.,
256 Blue Island Ave. (Apollo Halle.)
Geld wird zu sehr günstigen Bedingungen versorgt. 21,28sp

Auf leichte Abzahlungen.
Wöchentl. oder monatl. Abschlagszahlungen.
Männer-Anzüge und Ueberzieher nach Maß gemacht.
Die besten $10, $12, $15, $18 und $20 Anzüge und Ueberzieher in der Welt.—Wir garantiren Qualität und Passen.—Abends offen. 21splm
MANNING & CO.
Verkaufszimmer: 616 Medinah Bldg., Jackson u. 5. Av.

Zither-Unterricht
wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Berry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für einmaligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besuchet die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 4ja

Zu vermiethen:
Elegante 5 und 6 Zimmer-Flats
in dem neuen Backsteingebäude, mit allen modernen Einrichtungen, an Butler Str.
Miethe $12.00 und $15.00 per Monat.
Näheres bei: 27ag,lmt
J. C. MASON,
2714 Butler Str., 2. Stock.

Wenn Sie Geld sparen wollen,
kaufen Sie Ihre
Möbeln, Teppiche, Oefen
und Haus-Ausstattungswaaren von
Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.
Deutsche Firma. bip
$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.
Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.

ADAM'S SURE KILLER.
Bandwurm. Bandwurm.
Anerkannt bestes Mittel gegen alle Wurmleiden. Bei Tausenden hier und in Europa mit Erfolg angewandt. Angenehm zu nehmen. Entfernt Kopf in 1—3 Stunden. Wenn Alles fehlgeschlagen, dies hilft Euch sicher; versucht und Ihr werdet es nicht bereuen. Wenn außerhalb der Stadt, wendet Euch per Post an Unterzeichneten. Preis $1.50.—Adam's Sure Killer.
dosa H. Theilkuhl, 789 21. Place.

Bandwurm
dauernd entfernt oder das Geld zurückerstattet. Enuresis, Bettnässen sicher geheilt. Unser Frauen-Regulator ist ein sicheres Mittel. 12sep,lm,dosabi
New Era Medicine Co.,
416 u. 417 New Era Gebäude, 1—11 Blue Island Ave.

Billig und gut!
Alle Sorten harte und weiche ... **Kohlen** werden prompt und sorgfältig abgeliefert.
F. A. MENGE & CO.,
Etablirt 1867. 22. Str. und Ashland Ave.

Großes Konzert!
Samstag und Sonntag in der Wiener Bierhalle, 250 Clybourn Ave. Ecke Orchard Str. Auftreten der beliebten Wiener Duettisten Anderl und Reindl. Unterstützt durch den Zither-Virtuosen W. M. Krause.

Extra Billig
jetzt nach und von Europa.
Näheres bei
Anton Boenert
Generalagent der HANSA LINIE,
84 LA SALLE STR.
Rechtskonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar. Konsulate
Registrirter öffentlicher Notar.
Erbschafts-Einziehungen
Spezialität.
Wechsel, Kreditbriefe und ausländische Geldsorten zum billigsten Kurse. Vollmachten mit konsularischen Beglaubigungen prompt besorgt. Postauszahlungen. Gelder zu verleihen und Hypotheken zu verkaufen. U. S. Reisepässe. bw

Die Leipziger Messe
— des —
Turnvereins „GARFIELD"
wird von Samstag, den 12. bis inkl. Samstag, den 19. Oktober, in den prachtvoll und originell ausgestatteten Räumlichkeiten der
Vereinshalle, 673—677 Larrabee Str.,
abgehalten werden. Tausende von Gebrauchsartikeln liegen zum Verkauf bereit.—Eintritt 25 Cents. Für alle 8 Abende 1 Dollar. 14sp5ja

Zweites jährliches
Preiskegeln,
abgehalten auf der prachtvollen doppelten Kegelbahn von
John L. Schneller
130 WELLS STR.,
vom 14. bis 29. September 1895.
Preise:
1. Preis $100, 2. Preis $75, 3. Preis $50, 4. Preis $25, und 16 andere Geldpreise. samt

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Familien-Resort,
145 E. North Ave.
Ganz neu! Ganz neu!
Seppl Larchers berühmte
Tyroler Sänger-Gesellschaft
wird durch Vortragen der neuesten Tyroler Alpenlieder, unter Mitwirkung des berühmten Pianisten Herrn Professor Lorenz Hager seinen werthen Freunden einen gemüthlichen Abend bereiten. Auftreten des berühmten Komiters Charle de Blance
Sonntag, den 25. Sept. 1895.
Anfang 6 Uhr. Eintritt frei.
Alle Freunde von Gemüthlichkeit ladet freundlichst ein Hans Althaler.
Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bayrische Leberknödel von 9—12 Uhr. G'rafft wird nit.

— Zur —
Schützen-Lies'l.
Familien-Resort.
Sonntag, den 22. September,
KONZERT
— und —
Gesangs-Vorträge der Schuetzen-Lies'l.
Auftreten des beliebten Salon Komikers Gus Martens.
— in der —
neuen Halle,
857 ROSCOE STR.,
Ecke Perry Str.

ELECTRIC PARK.
California, Belmont und Elston Ave.
Großes Piknik
veranstaltet von der Typographical Union No. 16.
Sonntag, den 22. September.
Eintritt 25 Cents.

Deutsche Volkstheater.

Aurora-Turnhalle.
Der Herr Stadtmusikus und seine Kapelle!
—oder—
Die Rückkehr der deutschen Krieger aus Sedan

Muellers Halle.
Fräulein Feldwebel.

Hoerbers' Halle.
714. Blue Island Ave., nahe Ashland und 21. Str.
Adam und Eva!

Apollo Theater, Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
EVA!
— oder —
Das verlorene Paradies!

Loefflers Theater.
Soziale Turnhalle.
Belmont Ave. und Paulina Str.
Morgen, Sonntag:
Der Löwe ist los!!
Posse mit Gesang in 5 Akten von Kneisel.

Neue Columbia-Turnhalle,
6142—46 S. Halsted Str.
Morgen Abend:
Der Rattenfänger von Hameln.

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Op. House.—The Globe Trotter.
Hooley's.—Charley's Aunt.
McVicker's.—His Wife's Father.
Schiller.—Zauberkünstler Kellar.
Gr. Opera House.—The Bostonians.
Columbia.—John A. Dreams.
Havlin's.—For Revenue only.
Acad. of Music.—A Bowery Girl.
Alhambra.—Tony Pastors Gesellschaft.
Haymarket.—The Prize Winner.
Lincoln.—O'Flarity's Vacation.
Hopkins.—Vaudeville.
Standard.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Casino.—Vaudeville.
Tennis-Theater.—Vaudeville.
The Orpheus.—Vaudeville.
Mas. Temple Roof Garden.—Vaudeville.

Deutschlands Aufblühen.

In dem Urtheil, das in Deutschland selbst über die öffentlichen Verhältnisse laut wird, ist eine Unterströmung von Mißvergnügen nicht zu verkennen. Man ist drüben wieder in eine Zeit der Unzufriedenheit, und des Nörgelns hineingeglitten; die Uebel, an denen es ja nie fehlt, werden unverhältnißmäßig hervorgehoben, über das viele Gute geht man schweigend hinweg. Es kann daher nicht schaden, einmal einen unbefangenen Beobachter zu Worte kommen zu lassen. In der „Neuen Freien Presse“ — dem großen österreichischen Blatte, das sonst gelegentlich die deutschen Verhältnisse sehr scharf beurtheilt — schreibt einer, der kürzlich Deutschland bereist hat: So oft man, ob auch nur im Eilschritte, durch die großen und kleinen Städte des neuen deutschen Reiches wandert, muß man sich darüber verwundern, wie das allenthalben blüht und wächst und in die Höhe strebt. Als sich Berlin nach dem großen Kriege in's Riesenhafte zu dehnen begann, prophezeiten die Klugen und Weisen, die Reichshauptstadt könne sich leider nur auf Kosten der Provinzstädte vermehren. Man hat sich selten gründlicher getäuscht. Das Gegentheil ist wahr geworden. Der Riese streckt sich immer höher, und was nach allgemeiner Befürchtung ein Zwerg hätte bleiben sollen, reicht ihm jetzt schon über die Hüften. Sogar die degradirten kleineren Kapitalen, die verwaisten Residenzen, denen man ihren Landesvater genommen und dadurch, so hieß es, den sichern Verfall vorbereitet hatte, befinden sich heute in einem Zustande des Aufschwunges, wovon Anno Serenissimi keine blasse Ahnung gehabt hat. Dieses Wachsthum braucht deshalb nicht schlechthin ungesund genannt zu werden, und die Landstriche, die man auf der Reise durchfliegt, sind auch gar nicht anzuschauen, als ob sie kränklich und leidend wären. Zwischen Zuviel und Zuwenig wird die Zeit ein wohlthätiges Gleichgewicht herzustellen haben. Die Freude am Anblick des sichtbaren Fortschreitens braucht man sich durch alle diese Wenn und Aber, wie berechtigt sie nun sein mögen, nicht verleiden zu lassen. Es geht überall voran, und dies zu sehen. ist ein erquickliches Schauspiel. Ein Keimen und Sprossen, wohin man blickt; Spuren eines kraftvollen, neuen Lebens, wohin man den Schritt weden mag. Es ist nicht denkbar, daß dies alles nur Schein und Schminke sei. Alles hat seinen zureichenden Grund. So lange die Farbe der Gesundheit nicht ein Zeichen der Krankheit ist, die Blüthe nicht den Verfall beweist, so lange wird man auch annehmen müssen, daß die Wurzeln tüchtig sind, aus denen Deutschlands Gegenwart aufging. In der Literatur sprach man einmal von einem Jung-Deutschland — heute ist es eine verklungene Sage. Das echte Jung-Deutschland kam vor 25 Jahren zur Welt, und jetzt steht es in seinem kräftigsten Frühlingsalter, ungefähr Ende Mai, nahe der Grenze zwischen Lenz und Sommer, und es müßten sich Götter und Teufel, als böse Mächte von oben und unten, miteinander verschwören, um so viel Wohlfahrt in die Luft zu sprengen.

Lokalbericht.

Erhängte sich.

Augustus Paul, welcher vor Kurzem Krankheitshalber seiner Stelle als Kohlenschaufler bei der Illinois Central-Bahn aufgeben mußte, beging gestern in seiner Wohnung, Nr. 3046 Farrell St., Selbstmord durch Erhängen. Der Unglückliche hinterläßt Frau und acht Kinder.

Bedauerlicher Unfall.

Der 35 Jahre alte Jakob Roeder, von Nr. 638 North Ashland Avenue, sprang gestern Abend unweit seiner Wohnung von einem elektrischen Straßenbahnzug und wurde im selben Moment von einem aus entgegengesetzter Richtung kommenden Fuhrwerke überfahren. Der Aermste erlitt einen schlimmen Schädelbruch und schwebt jetzt in Lebensgefahr.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Mann zum Abbügeln an guten Shopröcken. 637 S. Union Str. samo

Verlangt: Fünf gute Tagelöhner. Deutsche verheirathete Männer vorgezogen. $2 per Tag. Nachzufragen Zimmer H, 15 S. Clark Str. frsa

Verlangt: Geschirrwäscher. 72 E. Harrison Str.

Verlangt: Junger Mann für Küchenarbeit im Saloon. Einer der sein Geschäft versteht. Sofort. Lenkeit, 70 E. North Ave.

Verlangt: Ein Mann, der Korbflaschen mit Rohr beflechten kann. Wittemann Bros. & Co., 183 Michigan Str.

Verlangt: Ein junger Mann im Drygoods-Store für Trimming und Card-Writing. William Sieck, Ecke Wells Str. und North Ave. samo

Verlangt: Ein junger Schmied. Frisch eingewanderter vorgezogen. 3201 Milwaukee Ave.

Verlangt: Presser an Cloaks. 768 Elkgrove Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mann, der im Saloon helfen, Pferde besorgen und sich im Hause nützlich machen kann. Ecke Roscoe und Perry Str.

Verlangt: Ein Junge, 15 Jahre alt, am Milchwagen zu helfen. 3220 Indiana Ave.

Verlangt: Waiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein guter stetiger Mann für allgemeine Saloonarbeit. Kuehnans Opera Pavillon, 207 und 209 S. Halsted Str.

Verlangt: Rock- und Hosenschneider. Bei G. Rolle, 309, 26. Str.

Verlangt: Ein Rockmacher und 1 Bushelman. 5309 S. Halsted Str.

Vermählt

in der neuen königlichen Vorstadt

West Grossdale

Herr Wachsschnell Stadt und Fräulein Maßliebchen Land.

Der Bräutigam ist gegenwärtig das wohlbekannteste Mitglied der ganzen städtischen Familie, während die Braut ein so schönes Stück Landgegend ist, wie jemals eins das Auge erfreute. Empfänge werden von diesem lebhaften Paar am nächsten Samstag und Sonntag Nachmittag von 2 bis 5 Uhr abgehalten werden. Ihr seid eingeladen, dem Bräutigam die Hand zu schütteln, und theilzunehmen, der blühenden Braut den Hof zu machen und die zahlreichen Hochzeitsgeschenke zu besichtigen, unter welchen zu erwähnen sind:

Ein neuer $5000 Eisenbahn-Bahnhof.
Ueber 7000 Schatten- und Obstbäume.
3¼ Meilen makadamisirte Boulevards.
3½ Meilen feine Stein-Seitenwege.

Dieselbe Anzahl Meilen von 18zöll. Abzugskanälen. Neunfüßiger Haupt-Abzugskanal an Ogden Ave. Drei schöne schattige und blühende Parks. Dreistöckige steinerne öffentliche Halle und Geschäfts-Block. Viele anziehende moderne Wohnhäuser, $3000 bis $7000. Straßen elektrisch beleuchtet, feine Boulevard-Lampen. Ganz neues $10,000 mehrklassiges öffentliches Schul-Gebäude. Kirchen jeder Sekte dicht dabei. Nahe Geschäften jeder Art gelegen. Ein ideales Vorstadtheim und ein Platz zur Kapitals-Anlage.

Frei-Exkursionen

Sonntag, den 22. September, und Samstag u. Sonntag, 28. u. 29. Sept. vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str., um 2 Uhr Nachm., an allen Tagen, haltend an 16. Str. und Western Ave.

Frei-Tickets am südlichen Bahnhofsgitter zur Abfahrtszeit an allen Tagen. | Eure Auswahl in der ganzen Vorstadt für $200 per Lot und aufwärts.

Leichteste je offerirte Bedingungen—Eine kleine Baar-Anzahlung — der Rest in sehr leichten monatlichen Abzahlungen.

Bringt $10 mit zur Anzahlung für die Lot, die Ihr Euch aussuchen möget.

S. E. GROSS, 602, 603, 604, 605, 606 und 607 Masonic Temple.
State und Randolph Street, Chicago.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Konditor, der Blumen spritzen kann. Jos. Simon, 493 Wells Str.

Verlangt: Mehrere Butcher. Müssen etwas schlachten können. Frisch eingewanderte werden vorgezogen. 3202 S. Western Ave.

Verlangt: Ein guter Waiter, der etwas vom Bartenden versteht. 5496 Lake Ave., Ecke 55. Str., Hyde Park.

Verlangt: Jungen für Stückarbeit. 311 Belmont Ave.

Verlangt: Ein guter Junge oder älterer Mann, um Saloon rein zu halten. $10 und Board den Monat. 31 W. Polk Str.

Verlangt: Ein Lehrling. Bei V. Konsalik, Uhrmacher. 321 Rush Str., nahe Bellevue Place. samo

Verlangt: Junger Mann zum Zuschneiden von Rockfutter. Offen Sonntag Morgen. Schneidershop, 149 Elm Str.

Verlangt: Creaser an Custom-Hosen. 22 Otto Str.

Verlangt: Junger Mann in Real Estate und Insurance-Office, für allgemeine Office-Arbeit. Muß auf der Nordseite wohnen und Deutsch sprechen.— Adr. S. 96 Abendpost. samo

Verlangt: Janitor, Hall und Office zu besorgen. Ein Deutscher mit kleiner Familie vorgezogen. Adr. E. 141 Abendpost. samo

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 883 W. 12. Str.

Verlangt: Bügler und Trimmers an Röcken 639 N Paulina Str.

Verlangt: Ein Schneider an feinen Custom-Hosen. 162 Barclay Str. samo

Verlangt: Junger Butcher, Mann für Milchgeschäft, Porter für Saloon. Waiter. 41 N. Clark Str.

Verlangt: Schneider, die Kinderjacken verfertigen. Stern & Beirs, 276 Franklin Str. frsa

Verlangt: Ein guter Junge von 16 Jahren für ein Liqueurgeschäft. 322 Blue Island Ave. frsa

Verlangt: 2 Vorbügler an Hosen. 1297 W. 17. Str. 16ap,1w

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Junge Damen und Herren, welche sich der Bühne widmen wollen. Talentirte unentgeltlich unterrichtet. Sofort Gelegenheit zu praktischer Uebung. Offerten unter E. 123 Abendpost. mdj

Verlangt: Ein guter Koch oder eine Köchin. Restaurant.. 525 Larrabee Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen und ein guter Presser an feinen Röcken. 571, 25. Court.— samo

Verlangt: 1000 deutsche Männer und Frauen.— Neue Columbia Turnhalle, 6142—46 S. Halsted Str. Morgen Abend um 8 Uhr, zur Eröffnung des deutschen Theaters.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Strippermädchen. 499 N. Wood Str.

Verlangt: Ein erstes Maschinenmädchen. 141 Cornelia Str. 21jp,1w

Verlangt: Baisters und Trimmers sowie Handmädchen an Röcken. 229 N. May Str., nahe Huron Str.

Verlangt: Handmädchen an Shopröcken. 703 S. Morgan Str.

Verlangt: Ein Storemädchen für Bäckerstore. — Vorzusprechen Sonntag Morgen, zwischen 9 und 10 Uhr. 227 E. North Ave.

Verlangt: Ehrliches Mädchen von 15—16 Jahren. 220 Grand Ave., im Candy-Store.

Verlangt: Gutes Mädchen als Verkäuferin in Bäckerei. Eine die bei den Eltern wohnt. 1805 State Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Arbeiter für Overalls, in unserer Fabrik (Dampfkraft). Hart Brothers, 153 Franklin Str.

Verlangt: Mädchen für Maschinen-Arbeit. Phoenix Trimming Co. of Chicago, 572 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Chenille-Macher und Spinner, in Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. frsa

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 56 Sheffield Ave. frsa

Verlangt: 2 Mädchen, welche das Kleidermachen erlernen wollen. 900 W. 21. Place, früher Hinman Str. dofrsa

Verlangt: Finisher an Hosen. 616 Noble Ave. dfrsa

Verlangt: Mädchen an Cloaks zu arbeiten. Gute Stitchers. Bezahlung per Woche. J. Schlesinger, 236 Market Str. 16sep,1w

Verlangt: Maschinenmädchen an Knaben-Röcken, auch junge Mädchen zum Lernen. 242 Orchard Str. 18sep,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, die kochen kann, für eine Anstalt. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, 40 Mädchen für Hausarbeit, mit und ohne Wäsche. Lohn $4—$6. 10 Mädchen für leichte Hausarbeit in Familien von 2 Personen, Lohn $3—$3.50, und ein erfahrenes Kindermädchen. Lohn $4. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Für Privat-Boardinghaus eine gute Köchin, Lohn $6, eine Wäsche; 1 Chambermaid und Waitreß, Lohn $4, und 1 Mädchen für Laundry. Lohn $4. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, 1 gute Köchin für Privat, Lohn $6, keine Wäsche, 4 Köchinnen mit Wäsche, Lohn 5, und 2 Mädchen für 2. Arbeit. Lohn $4.50. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Eine ältere Frau, die etwas kochen kann, für Ravenswood. Zu erfragen Hammer, 107 Wells Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 490 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen in Familie von 4 erwachsenen Personen. 519 Cleveland Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 334 Sedgwick Str., Schaefers Bäckerei.

Verlangt: Ein Mädchen in einer kleinen Familie für allgemeine Hausarbeit. 471 Bowen Ave., Südseite.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 36 Tell Place.

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre, für Hausarbeit. 3510 Wentworth Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 W. 12. Str., oben. Muß Englisch sprechen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 220 Warren Ave., zwischen Lincoln und Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, oder alte Frau. Lohn $1.50 die Woche. Muß zu Hause schlafen. 1104 N. Halsted Str., Flat 2, links.

Verlangt: Ein Mädchen, welches die Hausarbeit für 4 Personen gut thun kann. 56 Bellevue Place, nahe 300 N. State Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 433 Potomac Ave.

Verlangt: Kindermädchen, nicht unter 15 Jahren. 409 Belden Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 44 Orchard Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eingewanderte vorgezogen. A. Kickert, 941 Blue Island Ave. samo

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie in einer Vorstadt, eine Stunde Fahrt von der Stadt. $3 per Woche. Adr. M. 187 Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 578 W. 13. Str.

Verlangt: Ein zuverlässiges deutsches Kindermädchen von 13—15 Jahren, um auf ein Kind aufzupassen. Gutes Heim. Vorzusprechen Montag und Dienstag, zwischen 3 und 5 Uhr. 709 W. 18. Str., Barbershop.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 53 Samuel Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 742 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen 1240 Milwaukee Ave., Ecke North Ave., Apotheke.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungsbureau, 599 Wells Str. 21sp,1mr

Verlangt: 50 Mädchen für allgemeine Hausarbeit und viele für Küchenarbeit und 2 Dishwashers. 599 Wells Str. samo

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Stellen frei. 494 W. 12. Str. sjmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 574 Dickson Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Junges Mädchen oder Wittwe zur Führung eines Delikatessengeschäftes. Garantie erwünscht. H. 98 Abendpost.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3414 Calumet Ave.

Verlangt: Eine Frau, um Office rein zu machen. 379 E. Division Str., Doktors-Office.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 626 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gutes reinliches Mädchen in kleiner Privatfamilie. 675 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Für Restaurant eine Order-Köchin, Lohn $8, 10 Mädchen für Küchenarbeit und Laundry, Lohn $4—$5, 2 Waitresses, $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Für allgemeine Hausarbeit ein Mädchen, das Liebe hat zu Kindern. Lohn $3. 248 Park Ave., Flat C, Westseite, nahe Hoyne Ave.

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, welches gut waschen, bügeln und auch etwas kochen kann. 542 La Salle Ave.

Verlangt: Erfahrenes Kindermädchen oder Kinderfrau. 744 Kenmore Ave. Man nehme North Shore Electr. R. R. bis Bryn Mawr Ave. samo

Verlangt: Viele Mädchen für irgend eine Arbeit in allen Stadttheilen, Privat- und Geschäftshäuser, gute Plätze. Kindermädchen für Südseite. Haushälterin für Saloonkeeper. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort 4 Mädchen nach Riverside, in kleinen amerikanischen Familien. Lohn $5. 545 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß kochen, waschen und bügeln können. 716 Fullerton Ave., nahe Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit in kleiner Familie. 685 N. Maplewood Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau für einen kleinen Haushalt. Gutes Heim. 34 Diversey Place, zwischen 2 und 4 Uhr. Top Floor.

Verlangt: Ein gutes Mädchen aufs Land, im Winter $2, vom ersten Mai an $4 die Woche. Gutes Heim. Nachzufragen 485 Fullerton Ave. samo

Verlangt: Junge Frau, welche gut waschen und putzen kann. 479 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer Familie von zwei Personen. Referenzen. 504 Cleveland Ave., 2. Etage. samo

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Zu erfragen im Store, 434 W. Huron Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 683 W. Chicago Ave.

Verlangt: 2 Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1418 N. Clark Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Arbeit im Restaurant. 825 S. Halsted Str.

Verlangt: Junges Mädchen, auf 2 Kinder aufzupassen. 651, 21. Str., Ecke Paulina Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 278 Marshfield Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. Kleine Familie. $4 per Woche. 1932 Oakdale Ave., nehmt City Limits Car.

Verlangt: Dienstmädchen. 812, 35. Str., H. P. Stern. samo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Muß außer dem Hause schlafen. 667 Lincoln Ave., Saloon.

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen. 1119 Oakdale Ave.

Verlangt: Mädchen. 264 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein starkes Mädchen für Hausarbeit. Fischer, 725 W. Chicago Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 724 Sedgwick Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit für eine Familie von 2 Personen. 34 Fowler Str.

Verlangt: Eine ältere Frau für einen kleinen Haushalt. Gutes Heim. 34 Diversey Place, zwischen 2 und 4 Uhr. doja

Verlangt: Lunch-Köchin. Wohnung im Hause.— Nachzufragen Hotel Bismarck, Randolph Str. sjmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß waschen und bügeln können. 676 Wells Str. frsa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 771 W. 12. Str., eine Treppe. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3287 Malden Str., nahe Lawrence Ave., zwischen Evanston und Clark. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen 745 Taylor Str., im Grocerystore. frsa

Verlangt: Ein Mädchen und Kindermädchen in einer deutschen Familie. Nachzufragen 211 Fremont Str. frsa

Verlangt: Deutsches Mädchen von 15—16 Jahren. 1692 Ida Str., nahe 47. Str. frsamo

Verlangt: Anständiges Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. 400 N. Ashland Ave., 3. Floor. frsa

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1062 Tripp Ave., nehmt Armitage Ave. Car. dofrsa

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 109 Diversey Place. frsa

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. Nur solche darf sich melden, die die Hausarbeit gut versteht. 941 Oakdale Ave. dofrsa

Verlangt: Köchin und Laundreß. 3207 S. Park Ave. dofrsa

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zeisler, 425 Hermitage Ave. dofrsa

Verlangt: Köchinnen, Zimmermädchen u.s.w. für Privat- und Geschäftshäuser. Frau Anna Mayer, 137 W. Randolph Str. 16sep,1w

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 27aug,1mt

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2529 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 15mail

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Nordseite. 2736 Cottage Grove Ave, Frau Kuhn. 24aug,1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittelungs-Institut, 545 N. Clark Str., früher 605. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 198 North. 8dj,bw

Verlangt: Sofort, 500 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4—$5. Stellen frei für Mädchen. 422 Larrabee Str. 3jnbw

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215. 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Photographen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 339 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2. Bilder kopirt und vergrößert. Sonntags offen. Dj,li

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Porter oder Dishwascher in Privathaus oder Restaurant. Referenzen. R. Braun, 125 Sibley Str.

Gesucht: Ein junger Mann, der mit Pferden umgehen kann und gewandt ist in Carpenterarbeit, sucht Stellung. H. Deutschand, 4216 Spencer Ave. 21sep,1w

Gesucht: Ein junger Mann mit etwas Erfahrung im Butchershop wünscht Beschäftigung. 1239 Wabansia Ave.

Junger Mann wünscht des Morgens Beschäftigung. Spricht und schreibt deutsch und englisch. Auch Nachtarbeit angenehm. John B. Scholz, 2307 S. State Str. 17sep,1w

Gesucht: Junger verheiratheter deutscher Mann sucht Beschäftigung. Kann auch Kaution stellen. Adr. S. 92 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht Stellung. Ist gelernter Schreiner. Kann painten. Scheut keine Arbeit. Adr. H. 91 Abendpost. frsamo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Wittwe sucht Stelle als Haushälterin. Adr. Housekeeper, 942 George Str.

Gesucht: Eine deutsche Wirthschafterin sucht Stelle. M. 179 Abendpost.

Gesucht: Stelle von junger Frau als Haushälterin. 564 Armitage Ave., oben, hinten.

Gesucht: Rüstige ältere Frau sucht Stelle als Haushälterin. 599 Wells Str.

Gesucht: Eine Wittwe sucht anständige Stellung als Haushälterin. 1257 N. Paulina Str.

Gesucht: Stelle in einer kleinen Familie. 309 N. Robey Str.

Frau Kleist, deutsche geprüfte Aufwärterin, empfiehlt sich dem Publikum zu jeder Zeit, um bei Wöchnerinnen und Kranken aufzupassen. 249 W. Division Str.

Gesucht: Eine kräftige Frau sucht Plätze zum Waschen und Hausreinigen eine kräftige Frau. 370 Hudson Ave., oben.

Gesucht: Eine Frau wünscht Wäsche ins Haus. 44 Maud Ave.

Gesucht: Junge deutsche Frau, in allen häuslichen Arbeiten erfahren, wünscht Stellung als Haushälterin bei einem anständigen Herrn. Nachzufragen am Sonntag Nachmittag, 53 Willow Str. oben.

Gesucht: Eine erste Klasse Lunchköchin und ein gutes Küchenmädchen suchen Stellen. 236 Huron Str., Flat 4.

Gesucht: Wäsche in's Haus zu nehmen. 132 E. Ohio Str., 2. Flat.

Eine Frau wünscht Familienwäsche ins Haus zu nehmen. Auch wollene Decken. 110 Willow Str., oben.

Gesucht: Mädchen mit Kind sucht Platz als Haushälterin. 43 N. Clark Str.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 6 Zimmer mit Badezimmer. $11 monatlich. 69 Byron Ave., nahe Humboldt Str.

Zu vermiethen: Sieben Zimmer im zweiten Flur. Miethe $15. Gas und Closet. Billig. Vorzusprechen 789 W. 12. Str. Boulevard. 21sp,jadija

Zu vermiethen: Eine moderne 8 Zimmer Wohnung mit Wasser, Heizung, und eine 4 Zimmer Wohnung ohne Heizung. 271 Dayton Str. 21sep,8t

Zu vermiethen: 2 schöne Etagen, billig. 1608 N. Ashland Ave. 20sep,1w

Zu vermiethen: 3 große helle Zimmer. $5.50 monatlich. 2615, 5. Ave.

Platz für Pferde-Butcherei billig zu vermiethen. Box 690, Peru, Ill.. ja

Zu vermiethen: Ein 6 Zimmer Flat für $12, mit Stall, wenn verlangt. 137 N. Oakley Ave., oder 362 Sedgwick Str., Store.

Zu vermiethen: Guter Platz für Delikatessen- oder irgend ein Geschäft. Zu halbem Preis. 583 N. Halsted Str. frsa

Zu vermiethen: Eleganter Store mit Wohnung, hochelegante Lage für Grocery und Market. Billige Miethe. 978 Seminary Ave. frsa

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, wenn gewünscht ein Stall dazu. 1217 Eddy Str. frsa

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost.“ bw

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an 2 anständige Männer bei alleinstehender Frau. Keine Kinder im Haus. 130 W. Randolph Str.

Zu vermiethen: 2 schöne möblirte Zimmer. $1 per Woche. 137 Vedder Str.

Zimmer und gute deutsche Kost für einen oder mehrere Boarders, bei Wittwe mit kleiner Familie. 967 Perry Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer. 239 Wells Str.

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board, $1.50 oder $5.00 die Woche, gutes Heim, alle Bequemlichkeiten. 447 Dearborn Ave., unten.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer, an ein oder zwei Herren, mit oder ohne Kost. 521 S. Halsted Str., oberer Stock, vorne.

Zu vermiethen: Billig, möblirtes Frontzimmer, anstoßend an Lincoln Park. 751 Wells Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein anständiger Herr mit oder ohne Board. 265 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontimmer. Separater Eingang. Bei einer Wittwe. 400 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Zimmer. 56 Orchard Str., oben.

Zu vermiethen: Alkoven, möblirter Parlor mit Alkoven. 411 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Schöne helle Schlafzimmer. 10 Connors Str., ein halber Block von Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Männer finden gut möblirte Zimmer. 164 Michigan Str., oben.

Zwei junge Leute finden gutes Zimmer und Board. 564 W. 12. Str. samo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer an älteren Herrn, bei einer Wittfrau. 365 Taylor Str.

Zu vermiethen: Schönes helles möblirtes Zimmer mit Bett, billig. 667 Clybourn Ave. frjmo

Gesucht: Boarders in Privatfamilie. 3648 S. Wood Str. dofrsa

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Anständige Dame sucht möblirtes Zimmer. Adr. M. 169 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 6 Zimmer Flat, Bad, Garret, nahe Lincoln Park. Adr. mit Preisangabe unter Z. 35 Abendpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die vom Staate anerkannte und größte deutsche Hebammen-Schule befindet sich jetzt Ecke W. 13. und Laflin Str. Dies ist das einzige Hebammen-Institut in Chicago, welches zu diesem Zweck gebaut wurde. Die meisten Lehrer resp. Lehrerinnen anderer Hebammenschulen haben in diesem College studirt. Wöchnerinnen werden unentgeltlich aufgenommen. Studirende zum Winterkursus können sich melden. Näheres bei Prof. Dr. Malok, 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. 23jul,2mt,didoja

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirne und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 8laug,jadido,bw

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2—5 Uhr Nachmittags. 27se,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 380, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4. Sonntags von 1 bis 2. 21jnbw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., naheOhio. 27ok,bw

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Hub, Deutscher Advokat und Notar, 59 Dearborn Str., Zimmer 209. Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,jadd,1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt, —Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848— Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dj1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers. Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte, Suite 820 Chamber of Commerce, Südost-Ecke Washington & LaSalle Str. Telephon: 3100.

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 LaSalle Str. 25mä,1j

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$65 kaufen ein sehr schönes Handfabrikgeschäft... Ein Verdienst von über $85 per Monat. Ist im Sommer sowie für den Winter ein gebräuchlicher Artikel für jede Haushaltung. Zu erfragen zu jeder Zeit Vormittag. Henry Reichert, 141 DeKoven Str., oben, zwischen Clinton und Jefferson Str.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, krankheitshalber. Preis $250. Adr. T. 271 Abendpost.

Zu verkaufen: Ein guter Candy-Store, nebst Zigarren und Tabak, Toys, Notions u.s.w. 1132 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Sehr billig, eine gutgehende Bäckerei. 1299 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Grocery zu halbem Preis. 349 Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutgehender Meat Market, billig; näheres zu erfragen in 143 Dayton Str., Ecke Bissell Str. samo

Zu verkaufen oder vertauschen: Ein Saloon und Grocery für Property, oder Baar. Adr. M. 166 Abendpost.

Zu verkaufen: 9 Kannen Milchgeschäft mit Fancy Grocery Store, 2 Pferden, guter Kundschaft. Muß wegen Abreise billig verkauft werden. Adr. Z. 61 Abendpost. samo

$350, werth $550, kaufen den besten Grocerystore an der Südseite, großer Waarenvorrath, feine Einrichtung, gutes Pferd, Wagen und Geschirr, billige Miethe mit sehr schöner Wohnung und Stall. Kommt schnell und überzeugt Euch selbst. 3723 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Milchroute mit Pferd und Wagen. 1109 S. Hoyne Ave. samo

Zu verkaufen: Ein gutgehender Delikatessenstore, wegen Abreise. 193 Webster Ave.

Zu verkaufen: $200 kaufen 11 Zimmer furnished Room Haus, werth $300. 183 E. Superior Str., nahe Wells Str.

Zu kaufen gesucht: Eine gute Zeitungsroute. Adr. J. H., 159 Frankfort Str.

Zu verkaufen: Meatmarket. Außerordentliche Gelegenheit, gleich zu einem guten Geschäft zu kommen. Will bauen. Nachzufragen 1729 Milwaukee Ave.

Für $125 wird verkauft ein Store mit vollständigem Vorrath von Zigarren, Candy, Tinware, Grocery, nebst allen Einrichtungen. Miethe zusammen mit Wohnung nur $15. 1071 W. Madison Str. samo

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Feines möblirtes Zimmer Haus an Green Str. Beste Lage. Adr. 478 W. Randolph Str. doja

Zu verkaufen: Eine große deutsche und englische Zeitungsroute. Adr. E. 144 Abendpost. doja

Zu verkaufen: Billig! Ein kleiner Bäcker-Store. Rente $13. 382 W. North Ave. mija

Zu verkaufen: Ein gutes Fleischergeschäft. Butcher-Einrichtung, Block, Wiegemesser und großes Räucherhaus, billig. 379 W. Polk Str. frsamo

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Bottlebiergeschäft, billig, an der Südseite. Eigenthümer hat ein anderes Geschäft. Niedrige Miethe. Adr. V. 39 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Ein guter Schuhshop, billig, wenn gleich genommen. Arbeit für zwei Mann. 181½ Wells Str. frsa

Zu verkaufen: Billig, alter Zigarren-, Tabak-, Confectionery- und Stationery-Store, mit Laundry, Kaffee, Thee und Spices, wegen Krankheit. Adr. T. 252 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Bäckerei, Store mit Wohnung, guter Platz für tüchtigen Bäcker. Guter Ofen. 615 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Gute Brot-, Cake- und Cracker-Route. 615 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Maler-Store, 523 W. Van Buren Str. Miethe $35. Wohnräume. Gutes Handwerkszeug. Nachzufragen Abends oder Sonntags. frsa

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Putzgeschäft, billig. 1030 Milwaukee Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery, Pferd und Wagen, zu einem Bargain. 186 Cleveland Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Ein alter Meatmarket mit Property. Zu erfragen 1612 Barry Ave. 17sep,1w

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehendes Putzgeschäft. Geschäftsveränderung wegen. 721 Larrabee Str. 10sep,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat aufs Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.
The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Jll. 5. und 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. momija,bw

Wiener Damenschneider-Akademie, umgezogen nach 248 Oak Str., Ecke LaSalle Ave.
Frau Olga Goldzier.
Ermäßigte Preise für die Sommermonate.

Schule für Kleidermachen, Schnittzeichnen und Zuschneiden. Gründlicher Unterricht in allen Zweigen der Damenschneiderei nach dem anerkannt ausgezeichneten Wiener System.
Der Eintritt in die Schule kann jederzeit stattfinden, und während des Unterrichts können die Damen ihre eigenen Kleider anfertigen.
Der Unterricht wird in deutscher, englischer oder französischer Sprache gegeben.
Ebenfalls werden Damenkleider auf Bestellung in eleganter Weise und zu mäßigen Preisen angefertigt. 8jul,mmija,bw
248 Oak Str.

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u.s.w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

— Wir —
Verkaufen Südseite Bauplätze zu $350.
Verkaufen Nordseite Bauplätze zu $500.
Verkaufen Grundeigenthum auf Kommission.
Vermiethen Wohnungen und Geschäftslokale.
Versichern Häuser, Möbel, Waarenvorräthe etc.
Leihen Geld auf Grundeigenthum.
Untersuchen Besitztitel (Abstracte).
Fertigen Dokumente aus als Notare.
Behandeln unsere Kunden gewissenhaft und
Empfehlen uns Ihnen, Achtungsvoll
Wm. H. Hildebrand & Co.,
7sep,sa,1j 97 Washington Str., Zimmer 21.

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Alle Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt. 14ma,1j
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington St., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager.

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen: Erste Nationalbank, 76—78 Fifth Ave., Room 8, Aug. F. Miller, Konstabler. 6jep,1m

Getragene Herrenkleider, spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u.s.w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt — beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 9sep,1mt

Löhne und andere Kollektionen.
Finanzielle Hilfe in günstigen Fällen.
— Deutsch gesprochen. —
M. H. Wertenberger, Advokat, Zimmer 17, 81 S. Clark Str. 10sep,ddfr,1m

Drucksachen jeder Art, deutsch und englisch, geschmackvoll und reell. Henry Gundling, 532 Wells Str. 30aug,1mt,jadido

Zu adoptiren: Ein Knabe und ein Mädchen, 3 Monate alt. Eines 1 Woche alt. Zu erfragen 209 State Str., Zimmer 20. Miß Braun. Stunden von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. samo

Zur Beachtung: Zeugen des Unglücksfalles, welcher der alte Dame auf Madison Str. elektrischer Car, Ecke Madison und Waldheim Road, im Gardonhouse, den 3. Juli, zwischen 6 und 7 Uhr Abends zustieß, sind gebeten ihre Adresse zu schicken an Frau Louise Meyer, 468 N. Wood Str.

Georg und Johann Kürzdörfer, Henry Scharff oder Johann Schauer aus Heimbrunn, Ober-Franken, Bayern, dieselben sollen hier in Bierbrauerei beschäftigt sein, sind ersucht ihre Adresse an mich zuschicken oder persönlich vorzusprechen. Johann Hoffmann, 128 E. Kinzie Str., Hotel Dänemark.

Carl Cäsar wird ersucht, seinen Aufenthaltsort anzugeben, behufs Familien-Angelegenheiten. Adr. Emma Haas, 454 Palacky Gasse, Weinberge bei Prag, Böhmen, Europa. 17sep,1w

Alle Arten Haararbeiten fertigt R. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja,1j

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association.
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 804.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.

Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte monatliche oder wöchentliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.
— Es wird deutsch gesprochen. —
Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854. bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11ap,1j

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
29mz,1j A. H. French, 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co.
Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn.
oder: 351, 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12.
F. Krueger, Manager. 31jall

Billiges Geld
— für ehrliche Leute, —
auf Möbel und andere Sicherheit. Ich leihe Privatfonds in irgend einem Betrage.
— Strikt privatim. — Reellste Behandlung. —
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor oder schreibt mir und ich werde bei Euch vorsprechen.
Cooleigh,
80 Dearborn Str., Zimmer 34. 16mai,1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11mai,bw

Geld zu verleihen.
Anleihen in allen Summen gemacht auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Kutschen, Diamanten, Seal Skin-Kleidungsstücke, Warehouse-Quittungen oder andere Sicherheit. Durchaus privat. Niedrigste Raten.
National Mortgage Loan Co.,
Zimmer 502, 100 Washington Str., zwischen Clark und Dearborn. 3mai,1j

Geld geliehen von Privatmann auf Möbel, Diamanten, Bicycles und Pianos. 712 Milwaukee Ave. 18sep,1mt

Zu verkaufen: Mortgages, eine für $1700 und eine für $1500, beide 6 Prozent Zinsen bringend. Gesichert durch gutes Nordwestseite Grundeigenthum. Adr. M. 168 Abendpost. frsamo

Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent, auf Grundeigenthum und Bauen. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., Ecke Milwaukee Ave. 14sep,1mt,modoja

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, 100 Washington Str., Zimmer 604. 25ok,djadi,bw

Zu leihen gesucht: Von Privatperson $2000 auf Grundeigenthum. Keine Kommission. S. 91 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 5 Prozent. Keine Kommission. Room 8, 63 N. Clark Str. 20sep,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Schuhstore-Einrichtung, billig, für $10. Kommt sogleich. 264 Hudson Ave.

Spottbillig, Grocery-Einrichtungen jeder Art, sowie feiner National Cash Register. 961 N. Halsted Str.

Spottbillig! Vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln, zum Fortnehmen. 277 W. Randolph Str.

Zu verkaufen: Grocerystore-Einrichtung für irgend einen Preis. Verkaufe einzeln. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Laden-Einrichtung, billig. 407 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei-Einrichtung. 11, 22. Pl. frsa

Zu verkaufen: Billig, Counters, Shelving, Grocery Bins und Ice-Boxes, Wall Cases und Show Cases. 288 Wells Str. 18sep,1w

Muß verkaufen: Spottbillig, Laden-Einrichtung, auch einzeln. 576 N. Halsted Str. 16sep,1w

Zu verkaufen: Saloon-Fixtures zu den billigsten Preisen und in größter Auswahl. Chicago Store & Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 11sep,1m

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. bw

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gutes Pferd, $15 kaufen gutes Pony. 961 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd und Buggy. 513 Sedgwick Str., oben.

Zu verkaufen: 3 Pferde, Expreßwagen, Top Buggy, Geschirr, billig. 801 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Gutes Pferd, billig. Habe keinen Gebrauch dafür. 797 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta Str.

Zu verkaufen: Einschönes Arbeitpferd, 1400 Pfund schwer, billig. 2265 N. Oakley Ave., Groß Park.

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, spottbillig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Billig, Pferd für Butcher, Grocer oder Laundry. 150 Vedder Str.

Zu verkaufen: Guter Wagen, $15, Pferd $10. 218 Dayton Str.

Zu verkaufen: Einige junge Bernhardiner-Hunde, $10. 77 Menominee Str.

Zu verkaufen: Guter Topwagen, sehr billig. 908 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Belgische Riesen- und Hängeohr-Kaninchen. 30 Sullivan Str., Nordseite.

Große Auswahl sprechender Papageien, alle Sorten Singvögel, Goldfische, Aquarien, Käfige, Vogelfutter. Billigste Preise. Atlantic & Pacific Bird Store, 197 O. Madison Str. 30mz,bw

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat; Buchhalten und Rechnen etc., bekanntlich am besten gelehrt Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave., Tags und Abends. Vorbereitung für Zivildienst-Prüfung. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16nov,ddja,bw

Kissens Business College, Milwaukee und Chicago Ave. So gut wie irgend eines, Bedingungen die Hälfte. Sprachkurse für Deutsche, Abends $2.00, am Tage $4.00 monatlich. 16sep,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmland! Farmland!
Nordholzland!

Dieses Land liegt in dem berühmten Marathon County, Wisconsin, und ist zu verkaufen durch die alte wohlbekannte Wisconsin Valley Land Company. Die Firma besteht schon zwanzig Jahre und hat schon viele Tausende Acker Land verkauft, welche alle sehr zufrieden sind.

Es kann daher ein Jeder, der bei dieser Firma kauft, sich auf eine reelle und gute Bedienung verlassen.

Die Firma ist jetzt noch im Besitze von etwa 35,000 Acker des schönsten Landes, welches auch sehr schnell verkauft werden wird. Marathon County ist bewohnt von meistens deutschen Farmern. Es werden die folgenden Produkte mit bestem Vortheil gezogen werden können: Weizen, Roggen, Hafer, Gerste, Erbsen, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen. Das Holz besteht aus Linden, Birken, Ulmen, Ahorn, Eichen und Hemlocktannen, welches an die zahlreichen Sägemühlen zu einem guten annehmbaren Preise verkauft werden kann, und der Farmer hat Bau- und Brennholz die Fülle, für welches er hingegen auf Prairie-Ländereien viel Geld ausgeben muß.

Es bezahlt sich, Auskunft von diesem Lande zu holen, ehe Ihr anderswo kauft, um dann nicht eher über eine Sache urtheilen, die Ihr gut oder schlecht ist. Kommt und gebt [illegible] Auskunft hat. Darum geht und überzeugt Euch.

Der Preis der Ländereien ist von $3.75 bis $7.00 per Acker, je nach der Lage. Leichtste Zahlungsbedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren, baar weniger. Einem jeden Käufer von 80 Acker oder mehr werden die Kosten der Eisenbahnfahrt vergütet. Auf Verlangen wird eine Liste der Namen und Adressen von Leuten geschickt, welche schon gekauft haben, mit Ihr [illegible].

Diese Firma hat auch Land für $2.50 per Acker, direkt an der Eisenbahn. Jedoch ist der Boden dieses Landes leicht und nicht so gut für Farmzwecke.

Um weitere Auskunft und freie Landkarten schreibt oder besser geht und sprecht mit dem Agenten J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und Euch daher genaue Auskunft geben kann.

Office im zweiten Stock, 488 Milwaukee Ave., zwischen Chicago Ave. und Elston Ave. Geschäftsstunden von 2 bis 6 Uhr Nachmittags, und am Montag, Dienstag und Mittwoch bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 488 Milwaukee Ave., Chicago, Jll. 29ag,1mt,sabido

Ihr findet diese Gelegenheit niemals in Eurem Leben wieder, wenn Ihr nicht sofort eine Lot von $450 bewaldeten Ravenswood Lots in A. S. Terrills Addition, Montrose Boulevard und Campbell Ave. zulegt. Gegenüber dem großen Park. Lage an der Nordseite. Nur drei Blocks von der elektr. Car; C.T. Yerkes angekauften Platz. Werden innerhalb zwei Jahren [illegible]. Lincoln Ave. elektrische Car. Bezahlung, gebt 3 Blocks westlich von Montrose. Agenten sind immer auf dem Platz. Kommt und seht es. Wünscht zu verkaufen. [illegible] vill, 123 LaSalle Str. sep20,21,24,27,28

Verlangt: Nordseite Grundeigenthum. 34 verschiedene Nachfragen für verbesserte und unverbesserte Property an der Nordseite. Wenn Ihr Euer Property in diesem Distrikt verkaufen wollen, wird er gut thun, dasselbe auf meine Liste setzen zu lassen.
C. W. Hunde,
152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Bargain! 2 Cottages und 8 Zimmer Framehaus am Melrose Str., östlich Northwestern R. R., $1400, nur wenn innerhalb 10 Tagen verkauft. W. Rose, 716 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $18 monatlich, 6 und 7 Zimmer Häuser, Lot 25 bei 140. Preis $1700. 2 Blocks vom Bahnhof. 50 Züge per Tag. 7c die Fahrt, Schule, Kirche, 800 All Radhaus, in Chicago, 6 Minuten von der C. & P. Bahn. Preis [illegible]. Sonntag um 2 Uhr Nachm. vom Union Bahnhof. Chas. H. Worcester, Zimmer 330, 167 LaSalle Str.

Häuser und Farmen, Bestgelegene Häuser und Farmen (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumshändlern, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 3aug,1mt

Zu verkaufen: Auf leichte monatliche Abzahlungen neugebaute 6 Zimmer und 8 Fuß Barn Cottages in Maplewood, nur $1800. $100 baar. $16 monatlich. Office an Diversey Str., Ecke Maplewood Depot. Sonntags offen. C. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 3mydofrsa,bw

Deutsche Kolonie in Mississippi.

Mildes Klima. Reiches, fruchtbares Land zu billigen Preisen. — Nähere Auskunft ertheilt: Rev. B. Burfeind, 640 Emerald Ave. 3sug,1mt

Farmland in Arkansas. Mildes, gesundes Klima, reiches, fruchtbares Land, nur $2.50 per Acker für Ansiedler. Erkundigt am 24. Sept. M. Olts, 519 School Str., nahe Lincoln Ave. doja

Zu verkaufen: Zum halben Werth, für $250 Baar, Geschäftslotten, nur 75 Meilen nordwestlich vom Courthaus, etwas nordöstlich von dem neuen Eigenthümer Newsboys Restaurant, 173 Calhoun Place, in Alley hinter 173 Madison Str. dofrsa

Zu verkaufen: Feine Lot, 64 Mozart Str., zwischen North Ave. und Humboldt Park. 15sep,1mt,samodi

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Kaffee- und Theegeschäft. 2 Blocks vom Bahnhof. 562 W. Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: 1515 Bronson Str., nahe Laflin Str., $100 Baar, Rest monatlich $13.50. Näheres zu sprechen 207 W. 12. Str. 15sep,1w

Zu verkaufen: 1540, 50. Str., nahe Laflin Str., $100 Baar. Rest monatlich $12.50. Vorzusprechen 207 W. 12. Str. 15sep,1w

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farm, billig, 3. War, Grand Haven. 6pl4,21,28

Zu verkaufen oder zu vertauschen für Chicago Property, ein 12 Acker Prune Orchard, mit gebautem Haus, zwei Gewächshäusern, in gutem Zustand, mit fruchtbarer Gegend in Oregon. Gesundes Klima. Eine gute Gelegenheit, für Liebhaber. Preis $1800. Näheres 290 Clybourn Ave. bei Unger. 6pl4,21,28

Zu verkaufen gegen improved oder vacant Property, eine 160 Acker Timber Farm, 15 Acker kultivirt, Haus und Obstgarten darauf. Nahe South Bend, Washington. 4 Meilen von Eisenbahn und Hafen. Schuldenfrei. Rann nur Abzahlung. Louis Albert & Co., Room 70, 80 Dearborn Str. 6pl4,21

Oeffentlicher Aufruf!

Zu verkaufen: Countyländereien im mittleren Wisconsin. Zur Gründung einer deutschen Kolonie können noch einige hundert Familienväter einen ausgezeichneten Farmland Antheil haben, für den Heimstätte-Preis, $2.50 per Acker. Office Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Zu erfragen J. C. Kuhn, nal Str. 2aug,1mt, bidoja

Zu verkaufen: Haus und Eckort. Oakley Ave. und Cornelia Str.

Zu verkaufen: Zu einem Schleuderpreis: Prächtiges Frame-Gebäude mit 2 4-Zimmer-Flats, Lot 25 bei 125, 510 Emerald Ave. Gute Geldanlage. Nordwest-Ecke 54 bei 125. 55 Smith Ave. Avondale Lots, 54 bei 1[illegible] Stall. M[illegible]. Näheres C. W. Hunde, 152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, leichte Zahlungsbedingungen, Haus und Lot an Myrtle Ave., in Maplewood, nahe Elston Ave. Man wende sich an A. Martens, 1242 Milwaukee Ave.

Verkaufe an Sedgwick Str. zweistöckiges Haus mit altem Grocerygeschäfte, $5000. Haus und Lot nahe Lincoln Park, $2,800. Zweistöckiges Haus, Brick Basement, $2,750. Schroeder, 190 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Lake View Grundeigenthum. Will irgend Jemand Nordseite oder Lake View Property unter Marktpreis kaufen, der lasse seinen Namen eintragen in meine Liste.
C. W. Hunde,
152 E. North Ave. — 300 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 2 Lots in Edgington Park, kosten mich $600, verkaufe für $200. Baar nur auf kurze Zeit. Nachzufragen 43 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Bargain, ein neues 8 Zimmer Brickhaus mit allen Verbesserungen, nahe an Frankfort Str., $1500 Baar, Rest in monatlichen Abzahlungen. Eigenthümer, 720 N. Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Schönes 4 Zimmer Cottage mit 7 Fuß Basement, Preis $1400. 2 Block von Avondale Ave. Car. Eigenthümer, 1040 Lincoln Ave., Store. Nachzufragen [illegible].

Zu verkaufen: Schöne Lot, $25, $10 Baar. Rest $16 monatlich. [illegible] gepflastertem, Sewer, Wasser und Gas [illegible]. Dieses Grundeigenthum [illegible] gend [illegible]. Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig. 1531 Bronson Str., zwischen Loomis und Laflin Str. $100 Baar. Rest $16 monatlich und $1000. $1 Baar, Rest mit $10. Vorzusprechen 207 W. 12. Str. 16sep,1w

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $150 für ein elegantes Bauer Upright Piano an monatliche Abzahlungen. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str.

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein eleganter 5 Parlor Suit, sehr billig. 719 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Ein kleiner vollständiger Haushalt. 118 Gordon Str.

Zu verkaufen: Foldingbett und Furnitures, billig. 308 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Ein Ofen und einige andere Möbel, billig. 693 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Küchenofen, Rocking Chair 75c, Stühle 50c, Schlaf-Sofa $2. Kommode $1.75, Ofen $4.50, Sideboard-Tisch, Spiegel, Porzellan-Geschirr, spottbillig. 576 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Parlor-Tisch, Spiegel, Porzellangeschirr, spottbillig. 576 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Schlafzimmer Set, Parlor Suit, Oefen, Teppiche. 959 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Parlors, Eß- und Schlafzimmer-Möbel, Foldingbett, Küchenmöbel, Oefen u.s.w. Gute Gelegenheit für junge Leute. Billig unter günstigen Bedingungen zu erhalten. 538 Burling Str., oben. 19sep,1w

Man braucht kein
DYNAMIT
um den Schmutz los zu werden.

Jedermann gebraucht es.

Man nehme SAPOLIO.

Zahnärzte zum Reinigen falscher Zähne.
Chirurgen zum Poliren ihrer Instrumente.
Zuckerbäcker zum Scheuern ihrer Pfannen.
Handwerker zum Blankmachen ihres Werkzeugs.
Maschinisten zum Putzen von Maschinentheilen.
Pfarrer zur Renovirung alter Kapellen.
Küster zum Reinigen von Grabsteinen.
Knechte an Pferdegeschirren und weißen Pferden.
Hausmädchen zum Scheuern der Marmorböden.
Anstreicher zum Glattmachen der Wände.
Künstler zur Reinigung ihrer Paletten.
Köchinnen zum Reinmachen von Küchen-„Sinks“.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.
68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer“, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, frühzeitiger Verfall, Varicocele und Unvermögen. Alle sind Nachfolgen von Jugendsünden und Uebergriffen. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beseitigen. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien — ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cistitis und Orchitis, Folgen von Bloßstellung und unreinem Umgange werden schnell und vollständig geheilt. Wir haben unsere Behandlung für obige Krankheiten so eingerichtet, daß sie nicht allein sofortige Linderung, sondern auch permanente Heilung sichert.

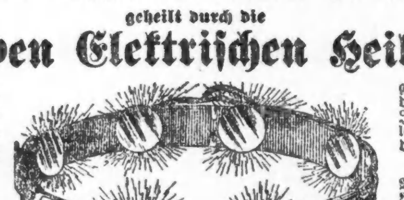
Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken und, wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt; jedoch wird eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorgezogen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

RHEUMATISMUS
und andere Krankheiten
geheilt durch die
Dr. Owen Elektrischen Heilmittel.

Herr Gustav Korman, 716 N. Paulina St., schreibt unterm 1. Juli 1895: Die Dr. Owen elektrischen Heilvorrichtungen haben meine Frau von Nervosität und weiblicher Schwäche geheilt.

Pastor T. F. R. Klenzky, 28 Alice Place, Nordwest-Seite, sagt: Meine Frau ist erfreut über die guten Erfolge, die sie durch Owens elektrische Vorrichtungen gegen Nervenschwäche und andere Beschwerden erzielte. Ich empfehle Dr. Owen allen deutschen Landsleuten, die leidend sind.



Frau F. Kleinfeldt, 249 W. Huron Str., ist von Rheumatismus durch Anwendung der Owen Vorrichtungen geheilt und rathet allen Kranken, die mit Rheumatismus behaftet sind, sich an Dr. Owen zu wenden.

Herr Carl Reichel, ein sehr bekannter Deutscher, Ecke Archer und Thompson Ave., nahe 47. Str., wohnhaft, wünscht es zu veröffentlichen, daß ihn Dr. Owens elektrische Heilvorrichtungen von Brights Krankheit und Nierenleiden befreite, nachdem ärztliche Behandlung gänzlich vergeblich war.

Herr J. Schultz, 5033 Aberdeen Str. wohnhaft, schrieb am 22. März 1894, daß sein Katarrh und Hustenanfall, nachdem sechs Aerzte ihn vergeblich behandelten, endlich durch Owens elektrische Heilvorrichtungen für immer beseitigt seien.

Unser großer deutscher Katalog, welcher zahlreiche Dankschreiben wie die vorher angeführten, sowie Abbildungen und Preise unserer Heilapparate enthält, ist unentgeltlich zu haben in unserer Office. Konsultation ist frei und Kranke sind eingeladen, vorzusprechen. — Deutsch wird gesprochen. — Kommt und holt Euch nähere Auskunft. Office-Stunden von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags. — Wir blicken auf jahrelange Erfahrung zurück. 16jpbw

THE OWEN ELECTRIC APPLIANCE CO.
201-211 State Street, Chicago, Ills.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.

"Castoria empfehle ich, weil es ein gutes Mittel für Kinder ist und besser als alle anderen, die ich kenne."
H. A. ARCHER, M. D.,
111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria kurirt Kolik, Verstopfung, Magensäure, Diarrhoe, Aufstossen, Tödtet Würmer, verleiht Schlaf und befördert Verdauung. Ohne schädliche Arzneistoffe.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 21. September 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office“ in Washington gesandt.

1281 Adams Walter, 1282 Akigruvun Anna, 1283 Akerknecht Will E, 1284 Alfs August, 1285 Agelrod Haagman.

1286 Baim W, 1287 Bakewick Paul, 1288 Baleczykonys Napotas, 1289 Balogh M, 1290 Banmar Harris, 1291 Barnas Katazyna, 1292 Barnett W, 1293 Barszis Anton, 1294 Batuzic Mijo, 1295 Berg Fritz, 1296 Berndt Fr, 1297 Bertanak Edelschtein, 1298 Birr Wm, 1299 Blatz Louis, 1300 Blum B, 1301 Boesel Elisabeth, 1302 Bonens Peter, 1303 Brabek Mary, 1304 Bronnstein N, 1305 Berman N, 1306 Brauniger Emil, 1307 Bruckman Edward, 1308 Breden Clara, 1309 Burnskole Marya, 1310 Busch Emil, 1311 Butz Joseph.

1312 Calinowski S, 1313 Celusniak Jozef, 1314 Christmann Heinrich, 1315 Chyrla Walenty, 1316 Cieton Agata, 1317 Cohen E, 1318 Cristahl J, 1319 Cuculek Frank, 1320 Cybulka Jakob.

1321 Duvier John, 1322 Dieball Julius, 1323 Dillenjeger Louis, 1324 Dobrosolsky B, 1325 Doehring Emanuel, 1326 Domanski Frank, 1327 Dorociak Jan, 1328 Drower Ch, 1329 Duchnowski Jozef.

1330 Eder A A, 1331 Eisenkohl Marie.

1332 Fangood Morris, 1333 Farnka Joana, 1334 Feilbach Jakob, 1335 Feldmann Josef, 1336 Fischbein A, 1337 Flecks Franz Karl, 1338 Fleig Hulda, 1339 Francfort Lucile, 1340 Franke Maria, 1341 Franz Wm, 1342 Frei Mary, 1343 Friedman Marie, 1344 Friedman S, 1345 Frost Herisch, 1346 Fuchs [illegible]

[illegible]

1460 Odbrochy Nakost, 1461 Obszeski Jozef, 1462 Oslizto Michael.

1463 Pairhous Mrs (2), 1464 Pakan Jozef, 1465 Paled Am, 1466 Pawtowski Wojciech, 1467 Pertewicz J, 1468 Piernitz Franciszek, 1469 Pineles K, 1470 Pluczak Janda, 1471 Pocyzadlen, J, 1472 Papienski Michat, 1473 Poschmann Jozef, 1474 Predaticky Mary, 1475 Prenzlauer H.

1476 Rabinwitz Mr, 1477 Rak Andro, 1478 Reder Alexander, 1479 Reinsch Karl, 1480 Richard Teofil, 1481 Richter Gust, 1482 Robinson J F, 1483 Rosenberg Louis, 1484 Rosenau Johan, 1485 Rosenbaum A D, 1486 Rosenblum Adolf, 1487 Rosin G, 1488 Roznowskeni Antonio, 1489 Ruf Kathie, 1490 Rurpel Harry, 1491 Rus E, 1492 Ruski Sam, 1493 Rynnies A.

1494 Saks Johan, 1495 Sajdak M, 1496 Sallmann Hch, 1497 Salomon M, 1498 Salzman Mr, 1499 Samsel J, 1500 Scharf Reichold, 1501 Scharler August, 1502 Schaefterle Marie, 1503 Schitz Herman, 1504 Schellenberg Reinhold, 1505 Schestakousky Ma, 1506 Schick Adolf, 1507 Schkaech Anna, 1508 Schneberger Josef, 1509 Schneider Jakob, 1510 Schober M Mrs, 1511 Schoknecht Fr, 1512 Schrdacr H B, 1513 Schreiber L L, 1514 Schulz Marie, 1515 Schulz Marie, 1516 Schwetfeger Fiedich, 1517 Sedlref Bache, 1518 Sebnak John, 1519 Seifert Frida, 1520 Sichrowsky Tomas, 1521 Siegler Leo, 1522 Siegler Theresia, 1523 Simon J, 1524 Skudrna Jan, 1525 Slewinsky Andrets, 1526 Simeck Dragutinn, 1527 Slavich H, 1528 Sobieray W, 1529 Specht A, 1530 Spolneth Jochan, 1531 Steinberg Johann, 1532 Sponkowski Jan, 1533 Stayner Jozef, 1534 Stoeck Anna, 1535 Stark Marie (2), 1536 Stefanski Teofil, 1537 Steinhebel Anna, 1538 Stendel Pawel, 1539 Stowikowski Jakob, 1540 Staack Marie, 1541 Strauchal J B, 1542 Stezelczyk Jozef, 1543 Subtu Anreas, 1544 Svee Vaclav, 1545 Szapciak Ignaz.

1546 Tanberg H, 1547 Traubstein Heinrich, 1548 [illegible]

[illegible]

Scheidungsklagen

[illegible]

Bau-Erlaubnißscheine

[illegible]

Die gelbe Rose.

Von Maurus Jókai.

(Fortsetzung.)

Vor der Hütte befindet sich ein runder, aus Rohr geflochtener, hüttenförmiger Aufbau, dessen Boden mit Ziegeln gepflastert ist und der kein Dach hat. Das ist die Küche. Hier wird das Gulasch, das Hauptgericht der Hirten, in dem großen Kessel gekocht, der an einem Holzpflock über dem Feuer hängt, und hier kochen sie den Mehlbrei. Das Kochen ist Sache des Hirtenjungen. Die langstieligen Löffel stecken nebeneinander in der Rohrwand.

„Wo haben denn die Herren den Gulyás gelassen?“ fragte sie der Gazda.

„Der hat noch eine kleine Rechnung mit des Csárdawirthes Töchterlein abzumachen,“ antwortet der Landwirth, Herr Sajgató.

„Nun, dann kommt der Betyár auch nicht zur Tränkzeit nach Hause.“

„Betyár?“ fiel der Maler ein, dem dies Wort wie Musik in den Ohren klang. „Ist denn dieser unser Hirt ein Betyár?“

„Ach, das hab' ich nur so als Schmeichelwort gesagt,“ erklärt der Oberhirt.

„O, ich möchte gar zu gern einen echten Betyár in mein Skizzenbuch hineinbekommen.“

„Den findet der Herr hier nicht. Diebe dulden wir nicht; wenn sich einer her verirrt, mustern wir ihn aus.“

„Wie, gibt es auf der Hortobágyer Pußta keine Betyáren?“

„Was soll ich's leugnen? 's gibt wohl unter den Schafhirten Diebe genug, auch der Schweinehirt wird oft zum Räuber; ja es kommt sogar vor, daß der Csikós, wenn er den Kopf verliert, sich zum heimathlichen Betyáren erniedrigt; aber dessen kann sich kein Mensch entsinnen, daß je ein Gulyás zum Dieb geworden wäre.“

„Woher kommt das?“

„Daher, weil der Rinderhirt immer mit zahmem, klugem Vieh zu thun hat. Er gesellt sich aber auch nicht einmal beim Wein zum Schaf- oder Schweinehirten.“

„So bildet also,“ fiel der Stallmeister ein, „der Gulyás gewissermaßen die Aristokratie der Pußta.“

„Ich verstehe wohl, was dieses Wort bedeutet. Ja, ja, so ist es. So wie's unter den vornehmen Herren Grafen und Barone gibt, so gibt's auch unter den Hirten den Csikós und den Gulyás.“

„Also herrscht auch auf Pußta keine vollständige Gleichheit.“

„Gleichheit wird's nie geben, solange Menschen existiren. Wer zum Kavalier geboren ist, bleibt auch im Szür Kavalier. Der stiehlt kein Pferd und kein Rind, selbst wenn's von der Heerde verlaufen ist; er sucht nach dem Eigenthümer und führt's ihm zurück. Ob er aber dann auf dem Pferdemarkt den Käufer nicht über den Löffel barbiert, der sich übertölpeln läßt, dafür steh' ich freilich nicht gut.“

„Das ist auch ein aristokratischer Charakterzug. Einander beim Pferdekauf übervortheilen, ist großer Herren Sport.“

„Mehr noch beim Rinderkauf. D'rum, Herr, klemmen Sie den Nasenzwicker auf, solange Sie hier unter uns sind; denn wenn Sie einmal Ihre Rinder weggetrieben haben, stehe ich nicht mehr für sie ein.“

„Danke für die Warnung!“

Ein Ruf des Thierarztes machte der Unterredung ein Ende.

„Meine Herren, kommen Sie schnell heraus. Die Sonne geht auf.“

Der Maler raffte eilig Pinsel und Palette zusammen und begann, sich niederkauernd, zu skizziren; aber ganz verzweifelt hielt er sofort wieder inne.

„Das ist doch zu absurd. Was für ein Stimmungsbild! Dieser lila Nebel am Horizont, die Erde dunkelblau, oberhalb des Nebels der Himmel orangefarbig, und dazwischen glänzt ein breiter Wolkenstreif in rosenrothem Lichte. — Ha, was für eine Purpurglorie kündet dort das Aufgehn der Sonne an! Ein glühender Feuerberg erhebt sich aus dem scharf abgegrenzten Horizont. Gleich einer brennenden Pyramide ganz ohne Glanz, wie glühendes Eisen, so daß man mit offenen Augen in die Sonne sehen kann. Sehen Sie jetzt, meine Herren! Die Sonne wird fünfeckig. Jetzt wieder, wie sie höher steigt, wird sie eiförmig. Ah, jetzt wird sie unten schmal, und oben gewölbt, wie ein Champignon. Und, sehen Sie jetzt nimmt sie die Gestalt einer römischen Urne an. Das ist absurd, das kann man doch nicht malen. Ah, jetzt tritt ein schmaler Wolkenstreif vor die Sonne! Wie ein Amor mit der Binde vor den Augen. Und jetzt, jetzt sieht sie wieder aus wie ein bärtiger Musketier. Nein! Wenn ich diese fünfeckige Sonne auf die Leinwand bringe, sperrt man mich ja in's Irrenhaus.“

Und zornig warf der Maler seine Pinsel zur Erde.

„Diese Ungarn müssen von allem etwas Apartes haben. Jetzt produziren sie da vor uns einen Sonnenaufgang, der wirklich existirt, und doch unmöglich ist. Das ist doch nicht natürlich!“

Lächelnd fing der Thierarzt an, ihm jetzt zu erklären, daß dies dasselbe optische Wunder sei, das wir bei der ungarischen Luftspiegelung, bei der Délbáb bemerken; die Strahlenbrechung in den ungleichmäßig durchwärmten Luftschichten.

„Und doch ist's unmöglich! Ich glaub's nicht, g'rad weil ich es gesehen habe.“

Länger aber ließ sich die Sonne nicht mehr anstarren. Bis jetzt war's nur ihr durch die Strahlenbrechung der Atmosphäre hervorgerufener Reflex gewesen; in dem Augenblick, wo sie, selbst aufgehend, ihre Strahlen ergießt kann kein sterbliches Auge ungestraft hinein schauen. Der bis dahin rosenroth schimmernde Himmelsdom taucht sich in flüssiges Gold und der Horizont verschmilzt mit der goldig aufleuchtenden Erde.

Und wie die ersten Strahlen emporlodern erhebt sich plötzlich die ganze schlummernde Herde, der Hörnerwald von anderthalb tausend Rindern setzt sich in Bewegung. Der Zuchtstier, an dessen Hals die weitbauchige Herdenglocke hängt, schüttelt den sehnigen Nacken, und beim Klang dieser Glocke ertönt donnerähnlich der Chor der Pußta. Fünfzehnhundert Rinder beginnen auf einmal zu brüllen.

„Herrlich! Göttlich!“ rief entzückt der Maler. „Das ist ein Wagnerischer Chor. Ein Wettkampf der Oboen, Waldhörner und Pauken! Welche Ouvertüre, welche Symphonie! Ein Finale aus der Götterdämmerung!“

„Ja, ja,“ erklärte Herr Sajgató zuvorkommend. „Jetzt gehen sie zur Tränke. Jede Kuh ruft ihr Kalb. Darum schreien sie.“

Drei Hirten eilen jetzt zu dem großen Ziehbrunnen, dessen Schwengel ein Meisterwerk der Zimmermannsarbeit ist, und schöpfen, die eisernen Eimer in Bewegung setzend, den großen Trog voll. Ein schweres Stück Arbeit, das sich dreimal täglich wiederholt.

„Könnte man diese Arbeit nicht mit Maschinen verrichten?“ fragte der Wiener den Gazda.

„Ja, wir haben auch eine solche Maschine, gnädiger Herr; aber der Gulyás arbeitet lieber sich selber die Hände wund, als daß er sein Pferd mit dem Ziehen quält.“

Während das Vieh getränkt wird, befaßt sich ein vierter Hirte damit, an dem Trog die Kühe auszusuchen, die Herr Sajgató zum Verkauf bestimmt hat, und führt deren Kälber in die Umzäunung. Die Kuh geht dann aus eigenem Antrieb nach und läßt sich in die Einzäunung hineinführen.

„Das ist mein Vieh,“ sagt Herr Sajgató zu dem Wiener.

„Aber woran erkennt denn der Hirte, welches unter tausend Kühen die Ihrigen sind?“ fragt der Stallmeister. „Wie kann er denn die eine von der andern unterscheiden?“

Der Gulyás blickt den Frager mit mitleidiger Geringschätzung über die Achsel an.

„Haben Sie schon einmal zwei gleiche Rinder geseh'n, Herr?“

„In meinen Augen sind sie alle ganz gleich.“

„Aber nicht in den Augen des Gulyás.“

Uebrigens war der Stallmeister mit den ausgewählten Rindern sehr zufrieden.

Indeß näherte sich der Hirtenjunge und meldet, daß man von dem Auslugmast schon den Rinderhirten einhersprengen sehe. Er reite im schärfsten Galopp.

„Der Halunke ruinirt das Pferd,“ brummt der Gulyás zornig. „Warte Fell waschen.“

„Sie werden ihn doch wohl nicht schlagen, Freund?“ bat der Stallmeister.

„Das gewiß nicht. Wer einen Gulyás schlägt, der thut gut daran, ihn gleich todt zu schlagen; denn der läßt den Makel nicht auf sich ruhen. Und dann ist der Bursche auch mein Liebling; ich habe ihn erzogen. Der Hundsfott ist mein Pathensohn.“

„Und Sie trennen sich doch von ihm, schicken ihn fort nach Mähren?“

„G'rad, weil er mir sehr lieb ist. Mir gefällt das Ding nicht mit dem Burschen. Hat da sein Herz an das gelbe Röslein in der Hortobágyer Csárda gehängt. Das wird kein gutes End nehmen. Das Mädel hat einen Gliebten von früher her, einen Csikós. Der ist jetzt bei den Soldaten. Wenn der auf Urlaub nach Hause kommen wird, werden die zwei tollen Burschen wegen des Mädels aneinander gerathen, wie zwei zornige Stiere. Besser für ihn, wenn er weit fortgeht, dort wird er sich schnell in ein schönes Annerl vergaffen und sein gelbes Röserl von der Csárda vergessen.“

Unterdessen hatte der Thierarzt das Vieh Stück für Stück untersucht und für jedes einen Paß ausgestellt, worauf dann der Hirtenjunge mit Zinnober jeder Kuh den Namen des Käufers auf die Stirne malte. Jeder Gulyás ist des Schreibens kundig.

Von weitem ertönen jetzt Hufschläge. Der Rinderhirt ist angekommen. Der Morgenwind hat ihm den Rausch aus dem Kopfe getrieben und der rasche Galopp den Schlaf aus den Augen.

Mit einem gewandten Sprung schwang er sich aus dem Sattel und führte das Pferd an den Zügeln bis zur Hürde.

Der Gazda eilte sich ihm vor der Hürde in den Weg.

„Nun Du ‚Hans Dampf in allen Gassen‘, hat Dich der Teufel endlich hergeblasen?“

Der Hirte erwiderte nichts, sondern nahm dem Pferde ruhig den Sattel und die Zügel ab. Die Weichen des Pferdes waren in dem raschen Galopp ganz mit Schaum bedeckt, den rieb er mit einem weichen Bundalappen sorgfältig ab, wischte dem Thier den Körper trocken und hängte ihm dann den Halfter um.

„Wo bist Du bis jetzt herumgebummelt? Daß Dich der Kuckuck! Um eine Stunde mußt Du später kommen als die Herren, die Du hättest herführen sollen, Du Lotterstreicher!“

Der Bursche sprach kein Wort, er machte sich mit dem Pferde zu schaffen, hängte den Sattel und das Riemenzeug an den Nagel.

Der Oberhirt setzte sich immer mehr in Zorn, so daß er ganz kirschroth im Gesicht wurde.

„Wirst Du mir wohl antworten? Oder soll ich Dich erst tüchtig bei den Ohren beuteln, daß Du hörst, wenn man mit Dir spricht?“

Zoll- und Steuerfragen.

Im letzten Vierteljahrsheft für Statistik des deutschen Reiches findet sich eine Nachweisung aller im Etatsjahr 1894—95 verhängter Zoll- und Steuerstrafen, die nach manchen Richtungen hin recht interessante Momente darbietet. Im Ganzen sind 14,144 Personen wegen Uebertretung der Zoll- und Steuergesetze verurtheilt worden, und zwar 13,850 Personen zu Geldstrafen im Gesammtbetrage von 705,743 Mark und 294 zu Freiheitsstrafen. Außerdem hatten 10,569 Personen 47,888 Mark Ordnungsstrafen zu zahlen. Wegen Zollhinterziehung wurden 7421 Personen mit 148,894 Mark Geldstrafen belegt, während die hinterzogenen Gefälle 28,281 Mark betrugen. Der Reichsstempelabgabe suchten sich 5992 Personen mit einem Gesammtbetrage von 968 Mark zu entziehen und hatten das mit einer Buße von 61,316 Mark zu sühnen. Hier stehen Risiko und Gewinn — wenn man davon überhaupt sprechen darf — in keinem Verhältnisse zu einander. Anders stellt sich die Sache bei der Hinterziehung der Branntweinsteuer. Hier konnten nur 363 Individuen verurtheilt werden. Die Gesammtstrafe belief sich auf 460,944 Mark für 173,062 hinterzogene Gefälle. Im Allgemeinen kommen Verurtheilungen wegen Grenzschmuggels zumeist bei diesen Verurtheilungen in Betracht. Unter den wegen Zollhinterziehungen beschlagnahmten Waaren steht Salz mit 10,517 Kilo an erster Stelle, dann folgen Tabak mit 1871, Branntwein mit 1545, Kaffee mit 1302, Zucker mit 1105 Kilo. Salz wird viel an der russischen und belgischen, Branntwein meist an der französischen Grenze geschmuggelt. Im Ganzen und Großen ersieht man aus diesen Zahlen, daß der Schmuggel, ehedem ein sehr umfangreiches Gewerbe, ganz bedeutend zurückgegangen ist. Fürst Bismarck sagte einmal im Reichstag, daß es nicht mehr für anständig gelte, Zollbeträge oder Steuern zu hinterziehen.

Ein Bahnzug angehalten.

Wiener Blättern wird aus Wels geschrieben: „Daß Krautwürmer (die Raupen des Kohlweißlings) in der Lage sind, einen Eisenbahnzug zum Stehen zu bringen, dürfte vielleicht nie oder doch nur selten vorkommen. Dies war am 28. v. Mts. der Fall. Schreiber dieser Zeilen befand sich in dem vor 6 Uhr Abends von Aschach abgehenden Lokalzuge und war Augenzeuge der Uebertretung der Bahnvorschriften, deren sich die Krautwürmer, welche, nebenbei gesagt, in der Gegend von Harding, Hartkirchen, Eferding und Aschach ebenso wie anderwärts der Krautkultur größten Schaden verursachen, schuldig gemacht haben. Als obiger Zug zwischen der Haltestelle Breitwiesen und der Station Haiding sich befand, ebendort, wo die größte Steigung besteht, wurde der Zug auffallend langsamer gehend, die Maschine konnte den Zug kaum mehr in Bewegung halten, sie fing zu pusten an, als wäre etwas an derselben geschehen oder als hätte sie zu wenig Wasser, dann noch einmal ein starkes Pusten und der Zug stand einen Augenblick. Es bedurfte der größten Arbeit der Maschine, den Zug wieder in Bewegung zu setzen und ihn in die Station zu führen. Auf die Frage an das Zugspersonal, was die Ursache des Vorfalls sei, wurde auf die leiblichen Ueberreste Tausender und Tausender Krautwürmer hingewiesen, welche an der Maschine klebten. Die Krautwürmer dürften Abends die durch die Sonne erwärmten Schienen als Ruhepunkt nach ihrem zerstörenden Werken ausersehen haben. Unmassen von Würmern wurden von den Rädern der Maschine erdrückt, wodurch sich eine schleimigfette Masse bildete, die ein Weitergreifen der Räder verhinderte und ein Rutschen derselben hervorbrachte.

Samstags und Sonntags Excursionen nach dem Drainage Canal.

Für Diejenigen, welche sich den regelmäßigen Excursionen nach Drainage Canal Samstag den 21. September, nicht anschließen können, wird die Santa Fe Route extra Excursionen Sonntag den 22. September veranstalten. Samstags Zug verläßt um 1:30 Nachm. und Sonntags Zug um 2 Uhr Nachm. Dearborn Station. Retourbillets kosten 75c. Beide Züge werden persönlich vom Sanitäts-Distrikt-Ingenieur geführt. Santa Fe ist die einzige Linie, welche dicht den Canal entlang fährt. Wundervolle Werke der Ingenieur Kunst jetzt am vortheilhaftesten zu sehen. Wenn Ihr nicht Samstag gehen könnt, geht Sonntag. —sa

Die Würze der Gesundheit

Ist die Würze von Cotosuet. Damit bereitete oder gebratene Speisen schmecken nicht wie gewöhnliche Speisen.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

Bringt eine neue Würze in die Kochkunst — eine zarte Würze — die Würze der Gesundheit.

Jeder Händler offerirt es Euch in Eimern, wie Schmalz.

Swift and Company, Chicago

St. Bernard Kräuter Pillen.
Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,
sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen
Verstopfung,
[illegible]
St. Bernard Kräuter-Pillen
[illegible]
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

[illegible]
NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str.
Tel. Main 2895.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
[illegible]

DR. VAN DYKE,
[illegible] 96 STATE STR.

OPTICAL INSTITUTE Opern-Gläser,
WATRY
[illegible]
LATERNA MAGICAS und BILDER, MIKROSKOPEN etc.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
[illegible]
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Dr. SCHROEDER,
Zahnarzt, 244 Milwaukee Avenue,
[illegible]

Fette Leute.
[illegible]
PARK REMEDY CO., Boston, Mass.

Dr. STEINBERG,
Zahnarzt,
332 E. NORTH AV., Ecke Orchard Str.
[illegible]

Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
[illegible] 78 State Str., Room 39 [illegible]

Reparaturen an Schieferdächern
[illegible]
Wm. Herr,
610 W. 15. Str., nahe Ashland Av.

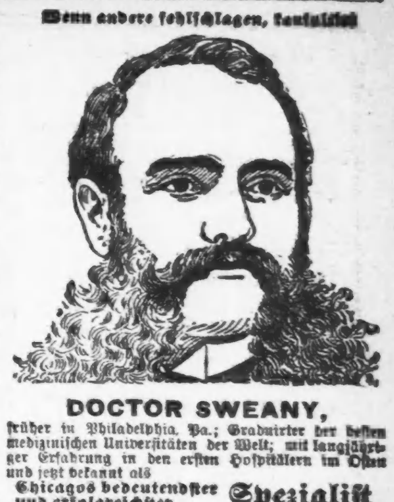
85c per Gallone 85c
C. C. BILLETER,
47 DEARBORN STR.
Händler in einheimischen und ausländischen Weinen und Liquören.
Ablieferung frei.

Brauereien.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S
Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
RICHARD DEUTSCH, Manager.

McAVOY BREWING COMPANY.
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident.
Adam Ortseifen, Vize-Präsident.
H. L. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt



DOCTOR SWEANY,
[illegible]
Chicagos bedeutendster Spezialist
[illegible]
Katarrh [illegible]
Nieren und Harnorgane [illegible]
Geheime [illegible]
Verlorene Manneskraft [illegible]
Damen [illegible]
DR. F. L. SWEANY, 322 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill.

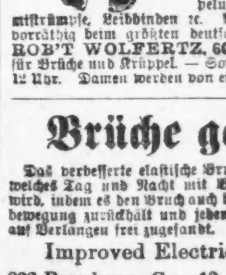
Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

[illegible]
DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,
No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
[illegible]

Manneskraft
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.
[illegible]
Dr. Hans Treskow, 822 Broadway, New York.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,
[illegible]
Illinois Medical Dispensary,
183 S. Clark Str., Chicago, Ill.



KIRK
Medical Dispensary
371 Milwaukee Ave.
[illegible]
Behandlung $5.00 per Monat
(incl. Medizin).
[illegible]

Brüche.
[illegible]
DR. ROBT WOLFERTZ, 60 Fifth Av.
[illegible]

Brüche geheilt!
[illegible]
Improved Electric Truss Co.,
822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Seid Ihr geschlechtlich krank?
[illegible]
THOMAS SLATER, Box 900, Kalamazoo, Mich.

Dr. KEAN
Spezialist.
[illegible]
159 S. Clark Str., Chicago.

[illegible] OTTO KALTEICH, 1. 133 Clark Str. [illegible]

Schwache, nervöse Personen,
[illegible]

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker-Plaudereien.

Bloomers oder nicht. — Ein heftiger Krieg ist hierüber entbrannt. — Nur ein Sport-Kostüm! — So sagt die Majorität. Aber das „neue Weib" will sie überall tragen. Ihrer eine erscheint damit im Theater. — Vom Tanz um den Herzog von Marlborough. — Enttäuschte Dudes.

New York, 19. September '95.

Nach dem unrühmlichen Ende der Yacht-Wettfahrten um den „Amerika-Becher" beginnen die Gemüther wieder etwas ruhiger zu werden und sich mit den gewöhnlichen Tagesfragen zu beschäftigen. Eine der letzteren ist die „Bloomer-Frage", welche nach und nach eine Bedeutung zu gewinnen anfängt, welche Niemand erwartete. Es handelt sich dabei um zwei Arten von „Bloomers", nämlich diejenigen auf dem Zweirad und diejenigen im gewöhnlichen Leben. Was die ersteren anbetrifft, so scheint die Majorität des Publikums sie vollkommen zu billigen und zwar allein schon aus dem Grunde, weil diese Art von Kostüm ganz unstreitig von außerordentlich praktischen Werth für radfahrende Damen ist und unendlich ästhetischer aussieht, als die flatternden Röcke. Einige frommen Augenverdreher behaupten zwar noch immer, das Kostüm wäre unanständig, aber dann müßten es das weibliche Badekostüm und das Ballkostüm jedenfalls sein. Es kommt eben darauf an, welcher Art der Zuschnitt des Kostüms ist. Wenn es absichtlich herausfordernd pikant und auffällig zugeschnitten ist, wird es freilich auf Viele anstößig wirken. Die enganliegenden Höschen, die bis zum Knie reichen, die sogenannten Knickerbockers, werden dagegen ziemlich allgemein verdammt und erscheinen daher bis jetzt nur sehr spärlich auf dem Zweirad. Und dann ist die Trägerin derselben in der Regel eines jener Dämchen, die mit Dr. Parkhurst nicht auf gutem Fuße stehen.

Von gleicher Einmüthigkeit ist die Opposition, welche die „Bloomers" auf der Straße finden. Auch diese tauchen vorerst noch vereinzelt und ziemlich schüchtern auf, aber ein nicht geringer Theil der Mitglieder von der Kategorie des „neuen Weibes" scheinen den Versuch machen zu wollen, dem Mann auch das Vorrecht der Hose zu entreißen. Die Fälle mehren sich, in denen eine Angehörige des weiblichen Geschlechts in „Bloomers" auf der Straße umherwandelt. Dieser Tage begaben sich zwei der tollkühnsten Kämpferinnen für die weibliche „Gleichberechtigung bis auf die Hosen" an die Kasse eines Theaters am Broadway, angethan mit den kriegerischen Hosen und forderten drohend Einlaß. Der Mann an der Kasse verweigerte ihnen mit Rücksicht auf ihr Kostüm hin denselben, was die eine von ihnen dermaßen einschüchterte, daß sie die stolzen Hosen zu nichts Anderem zu benutzen wußte, als ihr Herz in dieselben fallen zu lassen, wie man so zu sagen pflegt, und erröthend zu verduften. Die angeborene Weiblichkeit und das feinere weibliche Taktgefühl wären von der Giftpflanze der Weiberrechtlerei noch nicht ganz erstickt worden. Das „alte Weib" war noch nicht völlig von dem „neuen Weib" unterdrückt. Der anderen war das um so besser gelungen. Mit der üblichen Unweiblichkeit und Unverschämtheit ihrer Zunft gab sie dem Mann an der Kasse „ein Stück von ihrem Geist", wie der Amerikaner sagt, mit anderen Worten, sie vollführte einen solchen Radau an der Kasse, daß dem Mann seine Pflicht der demuthsvollen Unterwürfigkeit unter das ewig Weibliche hierzulande zum Bewußtsein kam und er den weiblichen Radaubruder einließ. Im Theater selbst erregte ihr Erscheinen natürlich allgemeine Sensation oder besser Entrüstung. Doch was macht sich so ein Wesen aus Entrüstung? Sie saß kühl bis an's Herz hinan in ihrer Loge bis zum Ende der Vorstellung, unbekümmert um das ironische Lächeln und die wenig schmeichelhaften Bemerkungen der übrigen Theaterbesucher.

Dergleichen „Heldenthaten" des „neuen Weibes" stecken an und so dürfte sich Niemand wundern, wenn wir demnächst mehr von diesen Heldenthaten vorgesetzt bekommen, womöglich noch toller, denn der Ehrgeiz diesr Art Mannweiber ist es gewöhnlich, die heldenhafte Genossin, welche sich durch irgend eine Leistung ausgezeichnet hat, noch zu übertreffen. Aber es ist auch dafür gesorgt, daß gerade so gut wie die Bäume auch das „neue Weib" nicht in den Himmel wächst. Auch die „Bloomer"-Frage ist nur eine jener Mode-Verrücktheiten, wie sie hier bei uns immer von Neuem von den wirren Köpfen unserer schlecht erzogenen und zu wenig nützlich beschäftigten Frauen ausgeheckt werden. Eines Tages wird diese Verrücktheit einer anderen Platz machen. Inzwischen tobt aber der Kampf um die „Bloomers" fröhlich weiter, vor Allem in den Sensations-Blättern, welche aus dergleichen Dingen ein Geschäft machen, indem sie bereitwilligst in ihren Spalten abdrucken, was Tom, Dick und Harry über die Sache zu sagen haben.

* * *

Wie für das große Publikum dergleichen Fragen von immer neuer Anziehungskraft sind, so ist und bleibt es für die vornehme Gesellschaft ein aufregendes Ereigniß, wenn von England her ein Aristokrat herüberkommt und sich bereitwilligst von unserm "smart set" fetiren läßt, so, wie es letzthin der junge Herzog von Marlborough gethan hat. Nie zuvor hat sich eines der Häupter der englischen Aristokratie so leutselig und herablassend unserer aufgeblasenen Aristokratie des Geldsacks gegenüber benommen, wie der junge Herzog. Mit einer stets lächelnden und geradezu rührenden Resignirtheit ließ er die Einladungen über sich ergehen und sich zum Löwen von Newport, dem Privat-Seebade unserer „Vierhundert", machen. Natürlich ist es Mrs. Vanderbilt gewesen, die sich den jungen Herzog einfing und als kostbares Hausmöbel den übrigen Mitgliedern der „Vierhundert" vorführte. Bei dem großen Empfange in ihrem Hause mußten sich die freien und stolzen Amerikaner beiderlei Geschlechts, welche der Ehre gewürdigt waren "to meet His Grace the Duke of Marlborough", im Vorzimmer aufstellen. Von hier aus durften sie dann in den Empfangs-Salon treten, in dessen Mitte der junge Herzog stand mit Mrs. Vanderbilt zu seiner Linken. Die letztere nannte den jeweiligen Namen der Vorzustellenden, welche sich tief verbeugten und sodann vom Herzog die Hand hingehalten bekamen, die sie ein wenig schütteln durften. Dann kamen die Nächsten an die Reihe gerade wie beim Barbier. Für den gewöhnlichen Sterblichen mit fünf gesunden Sinnen muß das ein Schauspiel zum Todtlachen gewesen sein, während der alte Lincoln, wenn er davon hören könnte, unzweifelhaft dem Himmel danken würde, daß er begraben ist.

Außerordentlich drollig soll übrigens der Zwischenfall mit den jungen amerikanischen Laffen in Newport gewesen sein, welche darauf brannten, an einer sogenannten "garden party" theilzunehmen, die zu Ehren des Herzogs veranstaltet wurde. Zu diesem Fest erschienen die jungen Herrchen in den lächerlichsten Golf-Kostümen, offenbar in der Meinung, daß sie darin "quite English, you know" aussehen und dem Herzog riesig imponiren würden. Zu ihrem Entsetzen erschien der letztere in einem billigen hellen Sommer-Anzug und Strohhut ohne jeden Schmuck, nicht einmal eine Diamantnadel hatte er in der Kravatte. Beim Auftreten der Dudes war er auf's Höchste belustigt und konnte kaum seine Heiterkeit unterdrücken. Den Dudes aber war durch diese Nichtwürdigung seitens ihrer Gnaden das ganze Vergnügen verdorben. Sie dachten ihm zu imponiren oder mindestens sein erlauchtes Wohlwollen zu erringen und statt dessen hatten sie sich lächerlich gemacht.

Am Allerlächerlichsten ist jedoch das Benehmen der jungen Damen unsrer Geldsack-Aristokratie, welche "for sale" markirt sind. All diesen ist es eine ausgemachte Sache, daß der junge Herzog auf der Suche nach einer Erbin ist und so veranstalten sie ein Wettlaufen um seine Hand. Den Titel einer Herzogin von Marlborough kann man sich schon einige Millionchen kosten lassen. H. Urban.

Grosse Eröffnung

und Konzert

KLEIN BROS.

Großer Bargain-Block,

795—805 S. HALSTED STR., Ecke Canalport Ave.

Montag, den 23. September.

Musik die ganze Woche . . . von der . . . Great Western Militär-Kapelle. | . . . Große . . . Blumen-Dekorationen. | Werthvolle . . . . Souvenirs.

Mit Stolz und Genugthung kündigen wir die Eröffnung unseres großartigen Etablissements an; eines der größten und modernsten Retail-Department-Läden Chicagos. — Wir laden hiermit Jedermann freundlichst ein, uns bei dieser Gelegenheit mit seinem Besuch zu beehren, und versprechen größere Bargains, als je zuvor geboten wurden. . . . .

Alles Neu! Alles Frisch! Alles Glänzend!

Das Sehenswertheste jedoch, sind nicht die vielen Ueberraschungen, die Eurer harren, sondern das riesige Lager der **feinsten, reichsten und empfehlenswerthesten Waaren,** die jemals dem Publikum vorgelegt wurden.—Indem wir unsern besten Dank für die bisherige freundliche Unerstützung aussprechen, ersuchen wir Sie gleichzeitig, uns gütigst mit Ihrem Besuche während unserer Eröffnungswoche beehren zu wollen.

Hochachtungsvoll

KLEIN BROS.

J. M. CARROLL & Co.,

469, 471 & 473 MILWAUKEE AVE.,
Ecke Chicago Ave.

Spezial-Bargains für Montag u. Dienstag.

Schnittwaaren.

Echtschwarze Strümpfe für Damen, werth 10c das Paar — bei diesem Verkauf zu......	5c
Feine echtschwarze nahtlose Strümpfe für Damen, die 20c Qualität—für.........	10c
Echtschwarze gerippte Strümpfe für Kinder, alle Größen, werth 10c, das Paar zu.....	5c
Nahtlose Socken für Männer, werth 10c das Paar—zu..............	5c
Graue Merino Hemden und Beinkleider für Männer, die 35c Qualität—zu.......	19c
Wollene Sweaters für Männer und Knaben, werth $1.50 das Stück—zu...........	98c
Männer-Hosenträger, werth 20c das Stück—zu............	10c
Wollenes Kinder-Unterzeug, werth 22c das Stück, bei diesem Verkauf zu............	10c
Leinene 4-fache Krägen für Männer, Steh- und Klapp-Krägen, werth 12½c d. Stück, bei diesem Verkauf.........	5c
4-fache leinene Manschetten für Männer, werth 25c d. Paar, das Paar zu.........	10c
Reinleinene befranste Tischtücher, 1½ Yd. im Quadrat, einfache und farbige Ränder, werth 75c das Stück, bei diesem Verkauf...........	49c
6-4 Chenille Tischdecken, neue Muster, werth $1.00 das Stück, zu.............	74c
Calico Kleider für Kinder von 2 bis 8 Jahren, werth 40c das Stück, zu.........	24c
Calico Waists für Damen, echte Farben, werth 35c das Stück, zu..........	19c
Echtfarbige Calico-Wrappers für Damen, werth 75c das Stück, für diesen Verkauf...	39c
Große gebleichte befranzte Handtücher, werth 10c das Stück, zu............	5c
Chenille Portieres mit breiten Rändern, werth $3 das Paar, bei diesen Verkauf das Paar.....	$1.98
500 Filz Fenster-Rouleaux, mit Federroller, vollständig, das Stück zu.........	9c
750 leinene Rouleaux, beste Feder-Roller, alles vollständig, 6 Fuß lange 25c das Stück, 7 Fuß lange, das Stück....	30c

Schnittwaaren.

10-4 graue Blankets, werth 75c das Paar — bei diesem Verkauf.............	39c
Volle Größe Bett-Comforts, werth $1.00—zu.............	74c
Feine Sateen-Comforters, mit weißer Watte gefüllt, werth $1.50 das Stück, zu........	98c
Gebleichtes und halbgebleichtes Tafelleinen, 1½ Yards breit, werth 30c die Yard, bei diesem Verkauf......	19c
Rahmfarbiger, rosa und hellblauer Flanell, werth 15c die Yard, zu........	8c
Grau und braun gemischter Shaker Flanell, werth 12½c die Yard, die Yard zu......	6¾c

Kleiderstoff-Verkauf.

Plaid Kleiderstoffe, in hellen Farben für Kindertrachten, werth 10 die Yard, zu......	5c
Doppelt liegende Plaid-Kleiderstoffe, werth 15c die Yard, zu............	9½c
36-zöll. halbwollene Cashmeres in schwarz und farbig, werth 25c die Yard, zu..........	14c
36-zöll. reinwollene Serge, in allen Farben u. schwarz, werth 38c die Yard, bei dies. Verk.	25c
46-zöll. reinwollene Henriettas, schwarz und farbig, die $1.00 Qualität, bei diesem Verkauf	49c
40zöll. fancy brokadirte Kleiderstoffe, werth 50c Yard—zu............	29c

Teppich-Verkauf.

20 Stücke halbwollene Ingrain Teppiche, werth 50c Yard—zu...........	29c
25 Stücke beste Union Ingrain, neue Muster, werth 60c die Yard—zu........	35c
18 Stücke extra super reinwollener Ingrain, werth 75c die Yard—zu......	48c
25 Rollen English Brussels, werth 65c die Yard—zu..............	39c
35 Rollen Tapestry Brussels, werth 75c die Yard—zu..............	49c
15 Rollen Sammet Brussels, die $1.25-Qualität—bei diesem Verkauf.........	78c

Teppichfutter kostenfrei mit Teppich.

Großer Rester-Verkauf am Montag.

Indigoblaue Calicos, 3c die Yd.—Trauer-Calicos, mit weißen Tupfen und Mustern, 3c.—Cotton Flanelle, 3c.— Ungebleichte Muslins, 3c.— Farbige Cotton Flanelle, 3c.—Halbwollene Kleiderstoffe-Rester 5c die Yd.

Verfehlt nicht diesen Verkauf. Kommt und seht selbst, daß wir die Waaren, welche wir anzeigen auch haben, und sie zu den angezeigten Preisen verkaufen.

Raummangel verhindert uns die Bargains anzuführen, welche wir in Stiefeln und Schuhen, Groceries und Knabenkleidern offeriren.

HANSON PARK!!

Großer freier Ausflug mit Musik

— nach dem beliebten und herrlichen —

HANSON PARK

6¼ Meilen vom Courthaus, 2½ Meilen innerhalb der Stadt, in der 27. Ward gelegen.

Jeden Samstag Nachmittag um 2 Uhr

mit der Lake Str.-Hochbahn. Abfahrt von Ecke Madison und Market Str., und

Jeden Sonntag Nachmittag um 1:30 Uhr,

mit der Chicago, Milwaukee & St. Paul Ry. vom Union Depot, Ecke Adams und Canal Str.

Es sind nur noch wenige Lotten in Grand Ave. und Central Park Ave.-Subdivision übrig geblieben. Wir haben uns deshalb entschlossen, um mit denselben aufzuräumen, ine Preisermäßigung eintreten zu lassen, die Euch veranlassen sollte, sofort dort zu kaufen. Wir verpflichten uns, Euch gegen eine Anzahlung von 20 Proz. Häuser nach Eurem eigenen Geschmack zu bauen, und rechnen wir den Betrag Eurer jetzigen Rente als monatliche Abzahlung, so daß Ihr die Eigenthümer Eurer Häuser werdet, ohne die Bezahlung derselbn zu fühlen. Die Zinsen des ersten Jahres werden Euch nicht berechnet. Darum kommt sofrt!! Und sichert Euch diese letzte Gelegenheit. Hanson Park ist jetzt unstreitig die schönste un best gelegene Vorstadt von Chicago. Kirchen und Schulen sind vorhanden, blühende Fakiken gewähren Euch Arbeit. Elektrische Straßenbahn ist jetzt im Betrieb.

Freie Exkursion-Tickets sind während der Woche in unserer Office oder einehalbe Stunde vor Abgang des Zuges von unseren Agenten mit weiß-roth-blauen Badges zu aben. Für weitere Einzelheiten wende man sich an:

SCHWARTZ & REHFELD,
151-153 WASHINGTON STR., 92-94 LA SALLE ST.

Tickets für Exkursionen zu haben bei unseren Agenten: Adosabw

SIEGFRIED BLUM,	624 Sedgwick Str.	ALBERT GRUNEWALD,	248 Mohwk Str.
ALBERT POLLAK,	174 Fremont Str.	KONRAD RICKER,	626 V 18. Str.
LOUIS GROTH,	833 Washtenaw Ave.	ANDREAS SCHULZ,	533 V 16. Str.
CARL STRICK,	129 Scbiller Str.	JOHN BAUMGARTNER,	77 W. Inana Str.

Schiffskarten

von und nach Europa

über: Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Havre, Stettin, Paris.

Große Preisermäßigung.

Extra billig

für unsere nächsten 6 . . Exkursionsdampfer im September und Oktober.

Oeffentliches Notariat,

für Erledigung von

Erbschaftssachen, Vollmachten, 2c.

Daselbst: Deutsches

Konsular und Rechtsbureau.
(Staatlich inkorporirt.)

Spezialität:

Erbschafts-Einziehungen, Vollmachten, prompt und billig erledigt.

☞ Spar-Einlagen verzinst.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
155 O. WASHINGTON STR.
Sonntags offen bis 12 Uhr.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.

Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. ddsbw

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville, Fla.	ǀ 1.35 N	ǀ 1.55 N
St. Louis Diamond Special	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
Cairo, St. Louis Tagzug	8.30 V	* 7.00 N
Springfield & Decatur	ǀ 9.00 N	ǀ 7.35 V
New Orleans Postzug	ǀ 3.00 V	ǀ12.20 V
Bloomington Passagierzug	* 1.35 N	* 1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	ǀ 8.00 N	ǀ 7.00 V
Gilman & Kankakee	ǀ 4.35 N	ǀ10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	ǀ 2.20 N	ǀ 1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	ǀ 6.50 V
Rockford Passagierzug	ǀ 3.00 N	ǀ10.15 V
Rockford & Freeport	* 5.15 N	*10.20 V
Rockford & Freeport Expreß	* 7.50 V	......
Dubuque & Rockford Expreß	......	* 7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. ǀTäglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express †	2.00 PM	1.15 PM
Kansas City, Denver & California *	6.00 PM	9.00 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express *	11.30 PM	7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express *	9.00 AM	7.00 PM
St. Louis and Texas Limited *	11.00 AM	4.55 PM
St. Louis & Springfield "Palace Express" *	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis Midnight Special *	11.30 PM	8.00 AM
Bloomington Accommodation †	6.00 AM	9.15 PM
Joliet & Dwight Accommodation *	5.00 PM	† 9.45 AM

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Großer Verkauf

von

nicht abgeholten Custom-Hosen.

In Folge der großen geschäftlichen Gedrücktheit and der Streikbewegungen im ganzen Lande, haben wir eine Anzal Hosen an Hand, welche auf Bestellung gemacht und auf die Anzhlungen geleistet wurden. Wir wollen Euch besaate Anzahlungeizu Gute kommen lassen und die **Hosen zu $3.25** das Paar veraufen.

Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt und nich kommen könnt, schickt Euer Taillen- und Beinmaß und wir ween Euch Muster von solchen vorräthigen Hosen schicken, wehe Euch passen.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKNTEN,

161 FIFTH AVE., CHICAGO, ILL. Mjaddsl1

Billige

Passagescheine!

über alle Dampfer-Linien.

Erbschaften! Schnell, sicher und billig eingezogen.

Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 O. RANDOLPH STR.

☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags.

Kauft nicht, ohne erst bei uns nachgefragt zu haben. bw

MAX EBERHARDT, Friedensrichter.
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 436 Ashland Boulevard.

Baltimore & Co.

Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

ERIE LINES

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.10 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 V	*7.25 V

92 La Salle Str.

werden die billigsten Billete verkauft — in — Zwischendeck u. Kajüte

—bei—

A. Boenert & Co.

Passagier-Beförderung

über Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Southampton, London 2c.

Oeffentliches Notariat,

Erbschaftssachen, Vollmachten, Kollektionen prompt besorgt.

Kaiserlich Deutsche Reichspost

Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.

Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.

Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.

Man beachte: bw

92 La Salle Str.
Arthur Boenert, Notar.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU

(gesetzl. inkorporirt.)

Das einzige seiner Art in Amerika.

Besorgt:

Erbschafts- und Nachlaßregulirungen hier und in allen Welttheilen.—Vollmachten, Cessionen, Quittungen, Verzichturkunden u. s. w. — Besorgung aller legalen Urkunden. Untersuchung von Abstrakts.

Konsularische Beglaubigungen

irgend eines Konsulates hier und auswärts.

Korrespondenz pünktlich beantwortet, kostenfrei von

Albert May, Rechtsanwalt,
befindet sich jetzt
62 S. CLARK STR. 1agbw
Auskunft gratis.—Offen Sonntags v. 10-12 Uhr Vorm.

Gegründet 1847.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Passage-Agenten,
62 S. CLARK STR. (Sherman House)

Das älteste, bedeutendste und reellste Geschäft seiner Art. Man kauft dort am

Besten und Billigsten

Passage-Billette

über Bremen, Hamburg, Antwerpen, Rotterdam, sowie

Wechsel und Postauszahlungen.

☞ Offen Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Burlington Route

BESTE LINIE NACH

KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

TOWN LAKE.

Prompte, zuverlässige Feuerversicherung, Schiffskarten nach und von Deutschland, Geldanleihen und Grundeigenthum, konsularisch beglaubigte Vollmachten, Einziehen von Erbschaften schnell und billig.

Registrirtes öffentliches Notariat.

Rath und Auskunft ohne Kosten.

☞ Sonntags offen den ganzen Tag.

ARNOLD LUETCERT,
5017 JUSTINE STR.
20apsalj

Finanzielles.

Fleischer, Weinhardt & Co.,

79—81 Dearborn Str.,
Unity Gebäude, zu ebener Erde.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, in beliebigen Summen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. 7maddslj

TELEGRAMM.

Benutzt die Gelegenheit und kauft jetzt Eure

Billette

von oder nach

Deutschland.

Verschiedene Linien haben schon ihre Preise erhöht. Wer billig kaufen will, sollte nicht verfehlen, sofort vorzusprechen. Kommt sofort und sichert Euch die alten billigen Preise.

R. J. TROLDAHL,
Agent für alle Eisenbahn- u. Dampferlinien
171 E. Harrison Str. 24aglm

E. G. Pauling,

132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 4aplj

$500

und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards.— Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores.— Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so sind keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.

MEYER BALLIN,
108 Randolph Str., Zimmer 6.

GELD

zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypothek auf Chicago Grundeigenthum.

Papiere zur sicheren Kapital-Anlage immer vorräthig.

E. S. DREYER & CO., 1jnlj
Südwest-Ecke Dearborn & Washington St.

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.

Branch Offices: Terwilliger, 794 Milwaukee Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.

THE STERN CLOTHING CO.

North Ave., nahe Larrabee Str.

Das größte ausschließliche

Herrenkleider-Geschäft

der Stadt.

Heute, großer

Eröffnungs-Verkauf

2500 ganzwollene Herren-Anzüge, werth $10 bis $12.00, unser Preis **$6.98**

2500 Knaben-Anzüge, mit extra Kappe und Hosen, werth $3.00 bis $4.00 **$1.98**